

# bibliotheken heute

Herausgegeben vom  
Landes Bibliotheks entrum  
Rheinland-Pfalz

Heft 3 / 2008



## Die Themen:

Neueröffnung: Stadtbibliothek Diez

Erfolgreich gestartet: Lesesommer Rheinland-Pfalz 2008

Statistik: Das Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz 2007

## **bibliotheken heute**

### **Herausgegeben vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz**



Gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft,  
Jugend und Kultur, Mainz

#### **Herausgeber und Redaktion:**

**Dr. Helmut Frühauf (Koblenz)**  
**Angelika Hesse M.A. (Neustadt)**  
**Elisabeth Kavala (Speyer)**  
**Gudrun Kippe-Wengler M.A. † (Koblenz)**  
**Sandra Mehmeti, MSc (Koblenz)**  
**Jürgen Seefeldt (v.i.S.d.P.) (Koblenz)**

#### **Anschriften der Redaktionsmitglieder:**

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Büchereistelle Koblenz  
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz  
Tel.: (0261) 91500-301, Fax: (0261) 91500-302  
E-Mail: [mehmeti@lbz-rlp.de](mailto:mehmeti@lbz-rlp.de)  
E-Mail: [seefeldt@lbz-rlp.de](mailto:seefeldt@lbz-rlp.de)

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Büchereistelle Neustadt  
Lindenstraße 7–11, 67433 Neustadt/Weinstr.  
Tel.: (06321) 3915-0, Fax: (06321) 3915-39  
E-Mail: [hesse@lbz-rlp.de](mailto:hesse@lbz-rlp.de)

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Rheinische Landesbibliothek  
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz  
Tel.: (0261) 91500-101, Fax: (0261) 91500-900  
E-Mail: [direktion@lbz-rlp.de](mailto:direktion@lbz-rlp.de)

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz  
Pfälzische Landesbibliothek  
Otto-Mayer-Straße 9, 67343 Speyer  
Tel.: (06232) 9006-0, Fax: (06232) 9006-200  
E-Mail: [kavala@lbz-rlp.de](mailto:kavala@lbz-rlp.de)

**Homepage aller Einrichtungen des Landesbibliotheks zentrums Rheinland-Pfalz:**  
[www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)

**Druck:** Druckerei Fuck, Rübenacher Str. 88, 56072 Koblenz, Tel.: (0261)92787-3,  
Fax: (0261)92787-40, E-Mail: [kontakt@f-druck.de](mailto:kontakt@f-druck.de), Homepage: [www.f-druck.de](http://www.f-druck.de)

**Titelbild:** Stadtbibliothek Diez. Foto: Gerhard Resch

#### **Preis:**

Jahresabo: (4 Hefte) 30,- Euro, Einzelheft: 7,50 Euro.  
(Kostenpflichtig für Privatpersonen, kirchliche Bibliotheken und für Bibliotheken außerhalb von Rheinland-Pfalz.)  
Anzeigenpreise: siehe „Mediadaten“ unter [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de), Rubrik „Publikationen“, „bibliotheken heute“.

<b>Editorial:</b> . . . . .	110	Leonie Arnetzl empfiehlt den LESESOMMER in Bobenheim-Roxheim . . . . .	137
<b>1. Bibliotheksporträts</b>		LESESOMMER in Mutterstadt mit Manuela Lewentz-Hering . . . . .	138
Die neue Stadtbibliothek Diez öffnet ihre Pforten . . . . .	111	Eis und Sonnenblumen für LESESOMMER-Kinder in Altendiez . . . . .	139
<b>2. Bibliothekspraxis</b>		LESESOMMER-Nacht in Lamsborn . . . . .	139
Business as usual: Der internationale Schriften- tausch im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek	113	Der LESESOMMER in der Presse . . . . .	140
<b>3. Statistik</b>		Koblenz: Ein Leben lang Spaß am Lesen haben . . . . .	141
Das kommunale öffentliche Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz 2007 . . . . .	116	Sprendlingen und Aspisheim: Krimiwanderung . . . . .	142
Das wissenschaftliche Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz 2006/2007 . . . . .	119	Kurz vor dem Start: Bibliothekskampagne „Deutschland liest“ und „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz“ . . . . .	142
<b>4. Aus den Verbänden</b>		Lange Nacht der Bibliotheken in Koblenz und Vallendar . . . . .	144
Neues aus dem DBV . . . . .	122	Erzbischof Balduin von Luxemburg – Symposium und Ausstellung in der Stadtbibliothek Trier . . . . .	145
Neues vom BIB . . . . .	123	<b>Kurzinformationen</b> . . . . .	147
<b>5. Schule und Bibliothek</b>		<b>Broschürendienst</b> . . . . .	149
Die neue Mediathek in der Grundschule Eich	125	<b>Literaturdienst</b> . . . . .	151
<b>6. Auszeichnungen und Würdigungen</b>		<b>Schwarzes Brett</b>	
Stadtbücherei Wittlich: 2. Platz bei „Bibliothek des Jahres“ und BIX-Sieger 2008 . . . . .	126	Ausleihangebote der Büchereistellen . . . . .	153
Literaturpreise . . . . .	127	Fortbildungen des Landesbibliotheks- zentrums . . . . .	154
<b>7. Aus dem Landesbibliothekszentrum</b>		Termine und Veranstaltungen . . . . .	154
Neues aus dem LBZ . . . . .	128	Tipps und Hinweise . . . . .	155
Sommerzeit ... Rosenzeit ... Rosenimpressionen in der Bibliotheca Bipontina . . . . .	131	Gedenk- und Aktionstage . . . . .	155
Zweibrücker Bibliotheken ließen lesen . . . . .	131	<b>Orts-, Personen- und Sachregister</b> . . . . .	156
<b>Leseförderung und Veranstaltungen</b>			
LESESOMMER Rheinland-Pfalz 2008 . . . . .	132		
Doris Ahnen eröffnet LESESOMMER in Ingelheim . . . . .	132		
Der LESESOMMER kommt an – Umfrage bei den teilnehmenden Bibliotheken . . . . .	133		
LESESOMMER – Abenteuer beginnen im Kopf ... auch in Ludwigshafen! . . . . .	135		
Ein durchschlagender Erfolg: der LESESOMMER in Sprendlingen . . . . .	136		
Heißer LESESOMMER in Wittlich . . . . .	137		

## EDITORIAL

Nach dem Fast-Sommermärchen bei der Fußball-Europameisterschaft im Juni und den farbenprächtigen Olympischen Spielen in Peking mit einer ganz beachtlichen Medaillenbilanz für deutsche Sportler im August hat der Herbst wieder Einzug gehalten. Doch nicht nur beim Sport gab es in den letzten drei Monaten aufregende Erfolge und herausragende Leistungen, auch im Umfeld unserer Bibliotheken tat sich Bemerkenswertes: Voran steht hier der „Lesesommer Rheinland-Pfalz“. Erstmals durchgeführt, beteiligten sich landesweit fast 90 Bibliotheken an der Ferienleseaktion für Kinder und Jugendliche. Über 10.000 Schülerinnen und Schüler nutzten die Möglichkeit, sich während der Sommerferien im „Junior-Club“ oder im „Teens-Club“ in den Öffentlichen Bibliotheken anzumelden und in der neun Wochen laufenden Aktion fast 100.000 Bücher zu lesen.

Das Heft widmet sich schwerpunktmäßig dem zurückliegenden *Lesesommer* und gibt anhand von Zeitungsberichten und Originalzitaten zufriedener Bibliotheksleiterinnen und -leiter einen ersten Überblick über den erfolgreichen Start. Wenn Ende September alle Clubkarten ausgezählt, alle Club-Parties gefeiert und alle Preise an die Gewinner überreicht sind, wird entschieden sein, ob

und wann im Jahr 2009 der Lesesommer eine Fortsetzung haben wird.

Zu feiern gab es auch in Diez an der Lahn etwas: Am 15. Mai 2008 wurde die neue Stadtbibliothek mit einem Festakt eröffnet. Im Rahmen eines vierjährigen *Pilotprojekts*, an dem sich die Stadt Diez und das Landesbibliothekszentrum finanziell und personell beteiligten, war aus einem alten, komplett umgebauten Geschäftshaus eine moderne und attraktive Stadtbibliothek geworden. Nie gekannte Besucher- und Benutzerranstürme werden seit Mai vermeldet. Das neue Bibliothekshaus ist auch architektonisch und dank der interessanten „Kunst im Gebäude“ einen Abstecher wert.

Wir wissen, dass Zahlen und Statistiken nicht alles sind, aber sie gehören auch im Bibliothekswesen zu den notwendigen Indikatoren; sie untermauern Leistungen und Schwachpunkte, Trends und Entwicklungen. Sie finden im Heft eine tabellarische Übersicht der *Landesstatistik* der wissenschaftlichen Bibliotheken und der kommunalen öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz für das Berichtsjahr 2007 nebst einer kurzen inhaltlichen Erläuterung. Unterm Strich gilt: Trotz eines Rückgangs der Bevölkerung infolge des demografischen Wandels und oftmals stagnie-

render Etats wächst die Nutzung der Bibliotheken weiter an, zwar regional und je nach Ortsgröße etwas unterschiedlich, doch alles in allem mit einem Plus. Ihre Spitzenposition als meistbesuchte Kultur- und Bildungseinrichtung im Lande haben Bibliotheken erneut unter Beweis stellen können.

Nach dem erfolgreichen Lesesommer kommt der *Leseherbst*, wie Ministerpräsident Kurt Beck in seinem Geleitwort als Schirmherr im Programmheft der bevorstehenden „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2008“ vermerkt und die vielfältigen Aktionen der Bibliotheken lobt: Vom 23. bis 31. Oktober 2008 veranstalten über 150 Bibliotheken rund 400 Aktionen und führen damit innerhalb der bundesweiten Werbe-Kampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ die meisten Veranstaltungen durch. Man wird in diesem Herbst von Bibliotheken sprechen – da sind wir sicher.

Ihr Herausgeber-Team  
 Dr. Helmut Frühauf  
 Angelika Hesse  
 Elisabeth Kavala  
 Sandra Mehmeti  
 Jürgen Seefeldt (v.i.S.d.P.)

## 1. Bibliotheksporträts

### Die neue Stadtbibliothek Diez öffnet ihre Pforten Erfolgreicher Abschluss des Pilotprojektes

*Am 15. Mai 2008 wurde die Stadtbibliothek Diez neu eröffnet. Bevor Staatssekretär Prof. Dr. Hofmann-Göttig und Bürgermeister Gerhard Maxeiner den offiziellen Startschuss im neu eröffneten Gebäude gegenüber dem Rathaus geben konnten, musste das künftige Bibliotheksgebäude über einen Zeitraum von etwas mehr als einem Jahr kernsaniert werden. Die lokalen Medien berichteten regelmäßig über den aktuellen Stand des Vorhabens und unterstützten das öffentliche Interesse. Mit der Fertigstellung und Eröffnung der neuen Bibliothek hat die Stadt Diez ein attraktives kulturelles Zentrum erhalten, das von der Bevölkerung begeistert angenommen wird.*

„Ist das aber schön geworden!“ Über diese und ähnliche Begeisterungsrufe können sich die Mitarbeiter der neuen Stadtbibliothek Diez seit der Eröffnung am 15. Mai 2008 freuen. Viele Besucher hätten sich nie träumen lassen, welcher Schmetterling eines Tages aus der beengten alten Bücherei im Rathaus schlüpfen würde. Die Stadtbibliothek Diez hat die Erwartungen der Bürger voll und ganz erfüllt, oft sogar noch übertroffen.

Die Verpuppungszeit dauerte lange. Im Jahre 2003 setzten sich fünf Frauen zu einer ersten Projektgruppensitzung zusammen, um über die Zukunft der Diezer Bücherei zu beraten. Ein Mäzen hatte im Jahre 2000 der Bücherei nicht nur seine umfangreiche Büchersammlung, sondern auch Geldmittel hinterlassen. Die alte Bücherei platzte mit ihren etwa 75 qm längst aus allen Nähten. Ein neues Zuhause wurde benötigt. Nachdem im

Jahr 2005 der Antrag auf die Anerkennung als Pilotprojekt des Landes Rheinland-Pfalz genehmigt wurde, fiel letztendlich die Wahl auf ein Gebäude gleich gegenüber dem Rathaus. Mehrere Um- und Anbauten sowie Besitzerwechsel und Nutzungsänderungen hatten den Weg des im Jahre 1866 erbauten ehemaligen Wohnhauses bisher begleitet. Um das Gebäude den Bedürfnissen einer öffentlichen Bibliothek anzupassen, waren Entkernung und Anbau wichtiger Elemente, wie Aufzugsschacht oder Rampeneingang, nötig. Besonderer Wert wurde auf Flexibilität sowie eine freundliche Außen- und Innengestaltung gelegt. Alle freistehenden Regale befinden sich auf Rollen, was z.B. eine zusätzliche Nutzung des Dachgeschosses als Veranstaltungsraum ermöglicht. Sonnige Farben, Buchenparkett und helles Metall sorgen für eine lichte, angenehme und moderne Atmosphäre. Auch das einheit-

liche Corporate Design unterstützt die Wirkung der Bibliothek und macht sie präsent. Das Äußere weckt die Neugierde auf das Innere.

Ein besonderes Highlight stellt die „Kunst am Bau“ dar. Manches Mal nur Pflichtübung, wurde sie in der Diezer Bibliothek dank der Künstlergruppe „Lahnartists“ zur Kür. Das komplette Treppenhaus wurde unter dem Motto „Weitergabe von Wissen und Weisheit“ von unten nach oben führend gestaltet. Mit der Höhlenmalerei angefangen, über Keilschrift, Runenritzungen und Hieroglyphen weiter zu verschiedenen Schriftarten führt der Weg zur Buchmalerei. Die Entwicklung setzt sich fort mit einem hölzernen Druckstock, Gutenbergs beweglichen Lettern, den Medien Zeitung, Fotografie und Film bis ins digitale Zeitalter. Den Abschluss bildet ein sogenanntes „Pixelbild“ von Albert



Banner mit dem Logo und Slogan der Stadtbibliothek Diez außen am Gebäude.  
Foto: Monika Scharf



Warme, freundliche Töne mit farbigen Akzenten in der Möblierung sorgen in der Stadtbibliothek Diez für ein einladendes Ambiente.  
Foto: Sandra Mehmeti

Einstein, das sich im bis an die Decke gemalten Universum auflöst. Die Zukunft bleibt unvorhersehbar.

Die Bauzeit war von einer sehr guten Zusammenarbeit zwischen Architektin und Bibliothek geprägt. Die Tatsache, dass die Architektin nicht nur aus Diez stammt, sondern auch selbst eine fleißige Leserin ist, trug sehr zur angenehmen und praktischen Gestaltung der Räume bei. Als die Bibliothek im Rahmen der Bibliothekskonferenz im Frühjahr 2008 dem Fachpublikum vorgestellt wurde, fiel das auch sofort einer Kollegin auf. Hier habe sich endlich einmal nicht der Architekt verwirklichen müssen, sondern die Bestimmung des Gebäudes sei in den Mittelpunkt gestellt worden, so ihr Kommentar.

Die offizielle Eröffnung am 15. Mai war der erste Belastungstest für die Bibliothek. Etwa 90 geladene Gäste versammelten sich unter dem Dach, um gemeinsam die Fertigstellung des neuen Diezer Schmuckstücks zu feiern. Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig beeindruckte durch seine vollkommen frei gehaltene und sehr humorvolle Rede. Auch von Bürgermeister Gerhard Maxeiner und Jürgen Seefeldt, Standortleiter der Büchereistelle Koblenz im Landesbibliothekszentrum, waren lobende Worte zu hören.

Am Samstag darauf präsentierte sich die Bibliothek zum ersten Mal der erwar-



*Auch im Kinder- und Jugendbereich setzen attraktive Sitzmöbel Akzente und laden zum Schmökern ein.  
Foto: Monika Scharf*

tungsvollen Öffentlichkeit. Ein buntes Programm lockte die Besucher und eine Lesung mit Musik rundete den Tag der offenen Tür ab. Am Montag darauf startete der ganz normale Ausleihbetrieb. Dieser stellte das aus freiwilligen Helfern bestehende Thekenteam vor ganz neue Herausforderungen. Doch mit Gelassenheit und viel Spaß an den neuen Räumen wurden und werden die anfallenden Aufgaben gemeistert. Die Öff-

nungszeiten wurden von 16 auf 20 Wochenstunden erhöht, dazu kommen drei Stunden jeden 1. Samstag im Monat.

Die kurze Zeit zwischen Eröffnung und Sommerferien nutzten bereits einige Diezer Schulklassen und Kindergarten-Gruppen für einen Besuch in der Stadtbibliothek. Die etwa 60 Zuschauer des ersten Bilderbuchkinos übertrafen alle bis dahin üblichen Teilnehmerzahlen. Die Entleihungen sind im Vergleich zu den Monaten Juni und Juli 2007 ebenfalls sprunghaft um fast das Dreifache angestiegen, zusätzlich wird die Bibliothek auch von „Nicht-Leihern“ als Rückzugsort oder Treffpunkt genutzt.

Der Umzug und der Neubeginn sind, besonders dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Büchereistelle Koblenz, gut über die Bühne gegangen. Die Grundlage für eine erfolgreiche Bibliotheksarbeit in Diez ist gelegt und man kann sich nur noch dem Gästebucheintrag einer Besucherin anschließen: „Ich wünsche dieser Bibliothek ein langes Leben.“

*Monika Scharf*

### **Stadtbibliothek Diez**

Wilhelmstr. 48

65582 Diez

Tel.: 06432/501-350

Fax: 06432/501-355

E-Mail:

[info@stadtbibliothek-diez.de](mailto:info@stadtbibliothek-diez.de)

Internet:

[www.stadtbibliothek-diez.de](http://www.stadtbibliothek-diez.de)

#### **Leitung:**

Monika Scharf,

Diplom-Bibliothekarin (FH)

**Einwohner:** ca. 11.000

**Fläche:** 411 qm

**Medienbestand:** ca. 25.000 ME  
(teilweise Magazinbestand)

#### **Öffnungszeiten:**

Montag u. Mittwoch: 14–18 Uhr

Donnerstag: 14–19 Uhr

Freitag: 11–18 Uhr

1. Samstag im Monat: 10–13 Uhr

#### **Personal:**

1 Stelle Dipl.-Bibl.

0,5 Stelle Stellvertretende Leitung

9 Freiwillige Helfer

#### **Möblierung:**

ekz bibliotheksservice GmbH



*Gruppenbild bei der offiziellen Eröffnung: (v.l.n.r.) Frank Puchtler (MdL), Gisela Bertram (Beigeordnete der Kreisverwaltung Rhein-Lahn), Bibliotheksleiterin Monika Scharf, Jürgen Seefeldt (LBZ/Büchereistelle Koblenz), Bürgermeister Gerhard Maxeiner, Architektin Nicole Lieber, Matthias Lammert (MdL), Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, Gudrun Held (Stadtbibliothek Diez)  
Foto: Tassilo Kaule*

## Pilotprojektbibliotheken in Rheinland-Pfalz

Mit Hilfe der Schwerpunktförderung „Pilotprojekte“ bemüht sich das Land über das zuständige Bildungs- und Kulturministerium seit 1987 um einen nachhaltigen Abbau der Defizite im öffentlichen Bibliothekswesen. Ziel ist es seitdem, in Gemeinden ab 5.000 Einwohnern leistungsfähige „Bibliotheken der 1. Stufe“ (Grundversorgung) unter hauptamtlich-fachlicher Leitung aufzubauen. Seitdem können interessierte Gemeinden und Städte sowie kirchliche Bibliotheksträger, die bestimmte fachliche Kriterien für eine Bibliothek der Grundversorgung erfüllen wollen, durch eine besondere Anschubfinanzierung seitens des Landes gefördert werden.

In folgenden 22 Orten wurden seit 1987 durch eine Pilotprojekt-Förderung Bibliotheken der 1. Stufe mit hauptamtlich-fachlicher Leitung eingerichtet:

Altrip (Rhein-Pfalz-Kreis), Bellheim (Landkreis), Betzdorf (Landkreis Altenkirchen), Bruchmühlbach-Miesau (Landkreis Kaiserslautern), Daun (Landkreis Vulkaneifel), Germersheim (Landkreis Germersheim), Diez (Rhein-Lahn-Kreis), Hachenburg (Westerwaldkreis), Jockgrim (Landkreis Germersheim), Konz (Landkreis Trier-Saarburg), Kandel (Kreis Germersheim), Kusel (Kreis Kusel), Lingenfeld (Kreis Germersheim), Montabaur (Westerwaldkreis), Mutterstadt (Rhein-Pfalz-Kreis), Nassau (Rhein-Lahn-Kreis), Neustadt/Wied (Landkreis Neuwied), Prüm (Eifelkreis Bitburg-Prüm), Römerberg (Rhein-Pfalz-Kreis), Simmern/Hunsrück (Landkreis Rhein-Hunsrück), Waldfishbach-Burgalben (Landkreis Südwestpfalz), Wittlich (Landkreis Berncastel-Wittlich).

Die Verwaltungsvorschrift des Landes Rheinland-Pfalz vom 18. Januar 1994 zur Förderung des öffent-

lichen Bibliothekswesens in Rheinland-Pfalz sieht für Pilotprojekte folgende Kriterien vor:

- Aufbau eines Buch- und Medienbestandes von mindestens 10.000 Medieneinheiten
- geeignete Lage der Bibliothek im Ortszentrum, ausreichende Raumgröße, fachgerechte Mobiliarausstattung
- hauptamtlich-fachliche Leitung durch eine bibliothekarische Diplom-Fachkraft (oder Bachelor-Abschluss)
- mindestens 20 Öffnungszeiten pro Woche
- ausreichender Erwerbungssetat zur Aktualisierung des vorhandenen Buch- und Medienbestandes, auch nach Auslaufen der Pilotprojektförderung.

Bibliotheksträger, die ihre Bibliothek zu einer Bibliothek der Grundversorgung ausbauen wollen, können im Rahmen der Pilotprojektförderung über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren mit Sondermitteln gefördert werden. Je nach Ausstattung der Bibliothek werden in diesem Zeitraum Fördermittel in Höhe von insgesamt 50.000 bis 100.000 Euro bereitgestellt werden – bei mindestens gleicher Eigenleistung vonseiten des Bibliotheksträgers. Förderfähig sind anteilig Bücher und Medien, Mobiliarausstattung, EDV-Technik und Bibliothekssoftware sowie Personalkosten.

Weitere Hinweise erteilt das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Büchereistelle Koblenz (Jürgen Seefeldt, Tel. (0261) 91500-300, E-Mail: [seefeldt@lbz-rlp.de](mailto:seefeldt@lbz-rlp.de)) und Büchereistelle Neustadt (Günter Pflaum, Tel.: (06321) 3915-25, E-Mail: [pflaum@lbz-rlp.de](mailto:pflaum@lbz-rlp.de))

Jürgen Seefeldt

## 2. Bibliothekspraxis

### Business as usual

#### Der internationale Schriftentausch im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek

Aufgabe der Tauschabteilung im Bereich Erwerbung ist es, hochwertige eigene Publikationen lokal-, regional-, europa- und weltweit bekannt zu machen, aber auch Gegengaben dieser Tauschpartner zu erhalten, um damit den Bibliotheksstandard nachhaltig zu erhöhen.

Die Pfälzische Landesbibliothek übernahm gleich nach ihrer Gründung 1921 den Schriftentausch des Historischen Vereins der Pfalz mit schon

damals 140 Tauschpartnern. Generell begann der Schriftentausch der Neuzeit mit den Klosterbibliotheken, die ihre Abschriften mit denen anderer austauschten. 1817 entstand in Marburg der Akademische Tauschverein, der sich um den Tausch von Universitätschriften kümmerte. 1830 entstand als privates Unternehmen die „Agence centrale des échanges internationaux“, die von dem Franzosen Alexandre Vattemare in Paris gegründet wurde. Sinn und Zweck waren ein florierender

Austausch europäischer Schriften gegen US-amerikanische.

Im Gegenzug wurde 1846 die US-amerikanische „Smithsonian Institution“ gegründet, mit der die Pfälzische Landesbibliothek schon seit ihrem Bestehen Schriftentausch pflegt.

Wie schon der Erste Weltkrieg für die Bibliotheken einen tiefen Einschnitt bedeutete und die Tauschbeziehungen mit dem Ausland abriss, so

hatte der Zweite Weltkrieg eine noch tiefere Zäsur zur Folge. In der Pfälzischen Landesbibliothek wurde der Tauschverkehr durch den Krieg abgebrochen und erst 1950 wieder aufgenommen. Dazu bedurfte es viel Takt und Geschick, denn im Ausland bestand eine weit verbreitete Abneigung gegen alles Deutsche.

Nach dem Krieg war die erste Tauschgabe, die die Pfälzische Landesbibliothek zur Verfügung hatte, die *Pfälzer Heimat*, eine landeskundliche Zeitschrift, die von der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften herausgegeben wird und heute zweimal im Jahr erscheint. Zum jetzigen Zeitpunkt erhalten 164 Tauschpartner im Inland und 66 Partner im Ausland die *Pfälzer Heimat*. Aktuell hat das Landesbibliothekszentrum 724 Tauschpartner im In- und Ausland. Außer der *Pfälzer Heimat* verspricht die Landesbibliothek noch die *Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz*, die einmal im Jahr erscheinen und die der Verein nach dem Krieg mit zunächst 39 inländischen und 16 ausländischen Partnern an die Landesbibliothek übertrug.

Die Gegengaben zu den Tauschschriften waren am Anfang nur „Leihgaben“. Dies hatte zur Folge, dass sie nicht gebunden und ausreichend katalogisiert wurden, da zudem die Perso-

nalkapazitäten sehr knapp waren. Die Benutzung war dadurch eingeschränkt, und die Tauschgegengaben verloren stark an Wert. 1956 wurde dieser Missstand behoben; mit dem Historischen Verein der Pfalz wurde vereinbart, dass alle eingehenden Tauschgegengaben in das Eigentum des Bezirksverbandes, der ja der Träger der Pfälzischen Landesbibliothek war, gehen sollen. 1953 übernahm die Landesbibliothek auch den Schriftentausch der Pollichia, des Vereins für Naturforschung und Landespflanze e.V., die nach dem Arzt Dr. Johann Adam Pollich benannt ist. Dadurch wurde der Bestand der Pfälzischen Landesbibliothek nicht nur mengenmäßig erhöht, sondern auch sehr stark um naturwissenschaftliche Monographien und Zeitschriften bereichert. Daher rührt es zum Teil, dass die Landesbibliothek neben den Kaufzeitschriften noch viele andere naturwissenschaftliche Zeitschriften im Bestand hat.

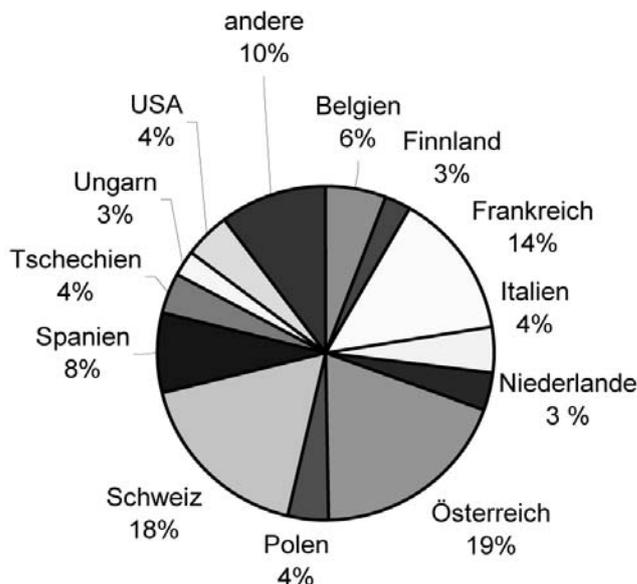
Von den insgesamt etwa 4.000 laufend gehaltenen Zeitschriften der Landesbibliothek machen ungefähr ein Viertel des Bestandes die Tauschzeitschriften aus, die zum Teil aus ausländischen Periodika bestehen. Auch bilden die Zeitschriften einen großen Teil der Tauschgegengaben. So bekommt die Pfälzische Landesbibliothek für die *Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz* bei 162 Tauschpartnern im Inland und 101 Tauschpartnern im

Ausland allein schon 303 Tauschzeitschriften als Gegengaben und 204 Fortsetzungen. Es werden zudem noch die Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften verschickt, die in unregelmäßiger Folge erscheinen und deren Herausgeber wie bei der Pfälzer Heimat die Pfälzische Gesellschaft ist.

Im vorigen Jahr wurde der 100. Band innerhalb dieser Schriftenreihe verschickt, der gleichzeitig der 7. Band der Pfälzer Lebensbilder ist. Ein richtiger „Renner“ war der 102. Band, der auch voriges Jahr an die Tauschpartner versendet wurde: *Liselotte von der Pfalz in ihren Harling-Briefen*.

Im Jahr 2004 schlossen sich die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer, die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz, die Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken und die Staatlichen Büchereistellen in Koblenz und Neustadt an der Weinstraße zum Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz zusammen. Im Jahr 2005 stand dann die erste Tauschgabe des Landesbibliothekszentrums zur Verfügung, die *Schriften des Landesbibliothekszentrums*, wovon Anfang dieses Jahres der 3. Band erschienen ist und an die Tauschpartner versendet wurde. Auch die Zeitschrift *bibliotheken heute* wird als gemeinschaftliche Publikation des Landesbibliothekszentrums regelmä-

## Schriftentausch im Ausland



### Quellen:

*Understanding the business of library acquisitions* / Karen A. Schmidt. – 2<sup>nd</sup> ed. – Chicago [u. a.] : American Library Association, 1999

Ruppert, Karsten: *Die Pfälzische Landesbibliothek Speyer von 1945 bis 1974*. – Speyer, 1995. – (Pfälzische Arbeiten zum Buch- und Bibliotheksweisen und zur Bibliographie ; H. 17)

Kirchner, Hildebert: *100 Jahre völkerrechtliche Abkommen über den internationalen Schriftentausch*. – In: Aufsätze. – [Karlsruhe] : Eigenverl. des Verf., 2007

Big verschickt. Die meisten Tauschpartner von bibliotheken heute befinden sich innerhalb Deutschlands. Jedoch gibt es hierfür auch bisher vier Tauschpartner im Ausland, nämlich die Austauschzentrale für wissenschaftliche Literatur in Helsinki, die Vorarlberger Landesbibliothek in Bregenz, die Zentralbibliothek in Zürich und die Nationalbibliothek in Madrid.

Außer dem regulären Schriftentausch, bei dem in regelmäßigen Abständen schon über Jahrzehnte hinaus fest vereinbarte Zeitschriften und Reihen versendet werden, gibt es noch den Einzeltausch, bei dem auf Anfrage einzelne Schriften – zumeist Dubletten – gegenseitig verschickt werden.

Die Tauschabteilung gehört zur Monographien- und Fortsetzungsabteilung (MoFa) der Pfälzischen Landes-

bibliothek. Dort wurden im Jahr 2004 die Tauschpartner mit ihren Adressen, Ansprechpartnern, Tauschgaben und -gegengaben in eine Datenbank eingegeben. Dadurch wurde der Versand um einiges erleichtert, und auch die Verwaltung der Tauschpartner ist wesentlich komfortabler geworden. Das bedeutet, dass auch die Kommunikation, die meist per E-Mail, aber auch telefonisch und manchmal noch auf postalischem Wege erfolgt, durch diese Datenbank erheblich erleichtert wurde, da jeder Tauschpartner genau erfasst werden kann. Es ist essentiell, dass die Konzentration für die Verwaltung des Tausches an einer Stelle sein muss. Fremdsprachenkenntnisse sind hier erforderlich und würgen die tägliche Arbeit in erheblichem Maße. „Exchanges are business“ – Schriftentausch ist ein reines Geschäft – schreibt ein amerikanischer Autor in seinem Bi-

bliotheks-Fachbuch-, und das stimmt. Es ist ein big business, das gleichzeitig auch die nationalen und internationalen Beziehungen des Landesbibliotheksentrums fördert. Die *Pfälzer Heimat* darf bis Karachi fliegen, aber auch renommierte Bibliotheken wie die Library of Congress, die Bibliothèque Nationale in Paris oder die Vatikanbibliothek in Rom u.a. sind Tauschpartner des Landesbibliotheksentrums. Die Pflege der Tauschbeziehungen hängt jedoch nicht von der Größe oder dem Renommee einer Bibliothek ab. Die Beziehungen mit kleineren Bibliotheken, z.B. mit Vereinsbibliotheken, ist genauso wichtig und wird mit demselben Aufwand betrieben. Es gilt vor allem – neben dem Prinzip der Gegenseitigkeit – das Prinzip der absoluten Gleichheit.

*Stefanie Schmidt*

### 3. Statistik

## Zur Landesstatistik 2007 der Öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz Die Öffentlichen Bibliotheken in rheinland-pfälzischen Städten und Gemeinden konnten auch 2007 ihren Stellenwert als Bildungs- und Kultureinrichtungen im Land festigen.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2007 in Rheinland-Pfalz mit den Gemeindebüchereien in Gückingen, Kanzem, Sörrenloch und Waldsee gleich vier Bibliotheken neu eröffnet werden (wir berichteten in „bibliotheken heute“). Eine ähnliche Tendenz zeichnet sich auch für 2008 ab – das wäre eine bemerkenswerte Trendwende. Sie macht deutlich, dass sich die kommunalen Entscheidungsträger ihrer Verantwortung für die Leseförderung bewusst sind. Sie sehen eine Bücherei als wichtigen Akteur für diese Aufgabe und richten deshalb erstmals oder wieder eine Bücherei in ihrer Gemeinde ein.

Die kommunalen öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz werden weiterhin rege genutzt. Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr konnte in 2007 mit über 9,4 Millionen Entleihungen wieder ein leichtes Plus ver-

zeichnet werden – und das trotz leicht rückläufiger Einwohnerzahlen.

Auch die Besucherzahlen bestätigen diesen Trend: Zwar zählt etwa ein Drittel der meldenden Bibliotheken nicht fortlaufend ihre Besuche, die restlichen Bibliotheken konnten jedoch mit weit über 2,4 Millionen Besucherinnen und Besuchern wieder einmal eine gute Annahme ihrer Angebote durch die Bevölkerung dokumentieren. Hochgerechnet auf die Gesamtzahl der Bibliotheken kommt man auf etwa 3 Millionen Besucherinnen und Besucher landesweit. Damit bleiben die Bibliotheken die meistbesuchten außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen im Land.

Gut angenommen wurden auch die von den Bibliotheken angebotenen über 6.800 Veranstaltungen – eine feste Größe im kulturellen Leben der

Städte und Gemeinden. Insbesondere die Angebote für Kinder und Jugendliche, die ca. drei Viertel dieser Veranstaltungen ausmachen, sind ein wichtiger Beitrag zur Förderung von Lesekompetenz und Lesespaß überall in Rheinland-Pfalz.

Eine positive Entwicklung ist im Bereich der Mittel für den Erwerb neuer Bücher und Medien zu verzeichnen. Nach den rückläufigen Werten des Vorjahres konnten die Bibliotheken landesweit etwa 9 Prozent mehr in den Ausbau und Erhalt ihrer Bestände investieren. Das ist dringend notwendig, da etwa 8 bis 10 Prozent des Bestandes jedes Jahr ausgetauscht werden sollten. Nur so bleiben die Bibliotheken aktuell und attraktiv für die Besucherinnen und Besucher.

*Thomas Oberholthaus*

# Das kommunale öffentliche Büchereiwesen in Rheinland-Pfalz 2007

## 1. Gesamtstatistik nach ehemaligen Regierungsbezirken

### a) Ortsfeste Büchereien, Fahrbibliotheken, Büchereiorde 2007

Ehemalige Regierungsbezirke	Büchereien		Gemeinden				Einwohner	
	ortsfest	Fahrbibl.	insgesamt	Büchereiorde		insgesamt	Büchereiorde	
				absolut	Prozent		absolut	Prozent
<b>Koblenz</b>	<b>101</b>	<b>2</b>	<b>1.113</b>	<b>89</b>	<b>8,00</b>	<b>1.507.919</b>	<b>600.253</b>	<b>39,81</b>
Landkreise	95	0	1.112	88	7,91	1.401.895	494.229	35,25
Kreisfreie Stadt	6	2	1	1	100,00	106.024	106.024	100,00
<b>Trier</b>	<b>33</b>	<b>1</b>	<b>556</b>	<b>31</b>	<b>5,58</b>	<b>515.972</b>	<b>219.930</b>	<b>42,62</b>
Landkreise	32	1	555	30	5,41	412.576	116.534	28,25
Kreisfreie Stadt	1	1	1	1	100,00	103.396	103.396	100,00
<b>Rheinhesen-Pfalz</b>	<b>239</b>	<b>0</b>	<b>637</b>	<b>188</b>	<b>29,51</b>	<b>2.024.702</b>	<b>1.521.835</b>	<b>75,16</b>
Landkreise	185	0	627	178	28,39	1.208.694	705.827	58,40
Kreisfreie Städte	54	0	10	10	100,00	816.008	816.008	100,00
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>373</b>	<b>3</b>	<b>2.306</b>	<b>308</b>	<b>13,36</b>	<b>4.048.593</b>	<b>2.342.018</b>	<b>57,85</b>
Landkreise	312	1	2.294	296	12,90	3.023.165	1.316.590	43,55
Kreisfreie Städte	61	3	12	12	100,00	1.025.428	1.025.428	100,00

### b) Medien, Benutzung 2007

Ehemalige Regierungsbezirke	Medien			Entleihungen			
	insgesamt	pro Einw. d.Krs./Stadt	pro Einw. d.Büchereiorde	insgesamt	pro Medien- einheit	pro Einw. d. Krs./Stadt	pro Einw. d.Büchereiorde
<b>Koblenz</b>	<b>1.015.469</b>	<b>0,67</b>	<b>1,69</b>	<b>2.257.684</b>	<b>2,22</b>	<b>1,50</b>	<b>3,76</b>
Landkreise	806.668	0,58	1,34	1.776.621	2,20	1,27	3,59
Kreisfreie Stadt	199.870	1,89	1,89	515.735	2,58	4,86	4,86
<b>Trier</b>	<b>418.708</b>	<b>0,81</b>	<b>1,90</b>	<b>1.157.652</b>	<b>2,76</b>	<b>2,24</b>	<b>5,26</b>
Landkreise	291.396	0,56	2,50	815.460	2,80	1,98	7,00
Kreisfreie Stadt	116.527	1,13	1,13	300.293	2,58	2,90	2,90
<b>Rheinhesen-Pfalz</b>	<b>2.483.565</b>	<b>1,23</b>	<b>1,63</b>	<b>6.043.812</b>	<b>2,43</b>	<b>2,99</b>	<b>3,97</b>
Landkreise	1.286.184	1,06	1,82	2.570.375	2,00	2,13	3,64
Kreisfreie Städte	1.197.381	1,47	1,47	3.473.437	2,90	4,26	4,26
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>3.917.742</b>	<b>0,97</b>	<b>1,67</b>	<b>9.459.148</b>	<b>2,41</b>	<b>2,34</b>	<b>4,04</b>
Landkreise	2.403.964	0,80	1,83	5.169.683	2,15	1,71	3,93
Kreisfreie Städte	1.513.778	1,48	1,48	4.289.465	2,83	4,18	4,18

### c) Finanzielle Aufwendungen (in Euro) 2007\*

Ehemalige Regierungsbezirke	Finanzielle Aufwendungen				Gesamtaufwand			Aufwand Medienerwerb		
	Städte Gemeinden	Kreis	Land	Sonstige	insgesamt	pro Einw. d.Krs./Stadt	pro Einw. d.Büchereiorde	insgesamt	pro Einw. d.Krs./Stadt	pro Einw. d.Büchereiorde
<b>Koblenz</b>	<b>5.492.822</b>	<b>31.287</b>	<b>146.999</b>	<b>57.970</b>	<b>5.770.876</b>	<b>3,83</b>	<b>9,61</b>	<b>612.681</b>	<b>0,41</b>	<b>1,02</b>
Landkreise	3.769.598	31.287	138.758	51.490	4.047.652	2,89	8,19	500.127	0,36	1,01
Kreisfreie Stadt	1.723.224	0	8.241	6.480	1.723.224	16,25	16,25	112.554	1,06	1,06
<b>Trier</b>	<b>1.939.942</b>	<b>166.798</b>	<b>30.350</b>	<b>201.355</b>	<b>2.347.053</b>	<b>4,55</b>	<b>10,67</b>	<b>276.405</b>	<b>0,54</b>	<b>1,26</b>
Landkreise	759.310	166.798	22.850	201.355	1.152.671	2,79	9,89	178.905	0,43	1,54
Kreisfreie Stadt	1.180.632	0	7.500	0	1.194.382	11,55	11,55	97.500	0,94	0,94
<b>Rheinhesen-Pfalz</b>	<b>12.120.871</b>	<b>132.123</b>	<b>125.455</b>	<b>114.096</b>	<b>13.312.349</b>	<b>6,57</b>	<b>8,75</b>	<b>1.818.447</b>	<b>0,90</b>	<b>1,19</b>
Landkreise	4.206.897	132.123	90.019	52.429	4.636.051	3,84	6,57	708.147	0,59	1,00
Kreisfreie Städte	7.913.974	0	35.436	61.667	8.676.298	10,63	10,63	950.875	1,17	1,17
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>19.553.635</b>	<b>330.208</b>	<b>302.804</b>	<b>373.421</b>	<b>21.430.278</b>	<b>5,29</b>	<b>9,15</b>	<b>2.707.533</b>	<b>0,67</b>	<b>1,16</b>
Landkreise	8.735.805	330.208	251.627	305.274	9.836.374	3,25	7,47	1.387.179	0,46	1,05
Kreisfreie Städte	10.817.830	0	51.177	68.147	11.593.904	11,31	11,31	1.160.929	1,13	1,13

#### \* Anmerkungen:

Die Deutsche Bibliotheksstatistik hat ab dem Jahr 2004 die Zählweise für die Anzahl der Medien geändert. Erstmals werden nun Zeitschriftenhefte als Einzelmedium erfasst und nicht mehr wie bisher nur als komplette Jahrgänge. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Medien etwas stärker angestiegen als in den vergangenen Jahren.

Als Einwohnerzahl wurden die Zahlen des Statistischen Landesamts von Bad Ems, Stand 30.6.2007, zugrunde gelegt, da nur diese Daten für alle Gemeinden zum Zeitpunkt der Erfassung vorlagen. Bei der Online-Erfassung unter [www.bibliotheksstatistik.de](http://www.bibliotheksstatistik.de) wurde von den hauptamtlichen Bibliotheken meist die von der DBS geforderte Zahl vom 31.12.2007 angegeben. Aus diesem Grund gibt es bei den Einwohnerzahlen geringe Abweichungen von der Online-Statistik.

In Mainz, Trier und Worms existiert neben der öffentlichen Bibliothek noch eine wissenschaftliche Bibliothek in kommunaler Trägerschaft.

Koblenz: Hier ist der wissenschaftliche Altbestand enthalten, organisatorische Einheit der Bibliothek in einem gemeinsamen Gebäude

Mainz: Hier ist der wissenschaftliche Bibliotheksbestand nicht enthalten, wiss. und öffentliche Bibliothek in zwei getrennten Gebäuden mit gesondertem Personal

Trier: Hier ist der wissenschaftliche Bibliotheksbestand nicht enthalten, wiss. und öffentliche Bibliothek in zwei getrennten Gebäuden mit gesondertem Personal

Teilweise sind in der Position „Gesamtaufwand“ nicht nur die Finanzmittel der Kommunen und die Fremdmittel, sondern auch die eigenen Einnahmen enthalten. Die Daten der Stadtbücherei Wittlich, der Kreisergänzungsbücherei Bernkastel-Wittlich und des Emil-Frank-Instituts in Wittlich werden jetzt gemeinsam erfasst.

#### Anmerkungen zum Teil Rheinhesen-Pfalz:

Im Kreis Kusel ist der Kreis gemeinsam mit der Stadt Träger der Bibliothek in Kusel. Deshalb wurden die Mittel zwar als Kreismittel aufgelistet, sind aber auch bei den Eigenmitteln für Medienerwerb und dem Gesamtaufwand mit enthalten.

Die Schul- und Gemeindebibliothek Wörrstadt wird überwiegend vom Kreis Alzey-Worms unterhalten. Da diese Mittel aber bei der Statistik nicht gesondert erfasst wurden, werden diese als Kreismittel nicht ausgewiesen.

Die Stadtbibliothek Worms ist eine kombinierte Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliothek. Die Mittel können zum Teil aus haushaltstechnischen Gründen nicht für jede Bibliothekssparte gesondert ausgewiesen werden.

## 2. Statistik nach Kreisen / kreisfreien Städten

### a) Ortsfeste Büchereien, Fahrbibliotheken, Büchereiorte 2007

Kreise/Kreisfreie Städte	Büchereien		Gemeinden			Einwohner		
	ortsfest	Fahrbibliotheken	insgesamt	Büchereiorte		insgesamt	der Büchereiorte	
				absolut	Prozent		absolut	Prozent
Ahrweiler	5	0	74	5	6,76	129.096	49.889	38,64
Altenkirchen	3	0	119	3	2,52	134.912	12.669	9,39
Bad Kreuznach	17	0	119	14	11,76	157.471	78.506	49,85
Birkenfeld	8	0	96	7	7,29	86.469	47.360	54,77
Cochem-Zell	3	0	92	3	3,26	64.863	9.661	14,89
Koblenz (Stadt)	6	2	1	1	100,00	106.087	106.024	99,94
Mayen-Koblenz	6	0	87	4	4,60	212.944	52.360	24,59
Neuwied	3	0	62	3	4,84	183.618	74.674	40,67
Rhein-Hunsrück	8	0	134	8	5,97	104.263	45.091	43,25
Rhein-Lahn	16	0	137	16	11,68	126.258	58.412	46,26
Westerwald	26	0	192	25	13,02	201.938	65.607	32,49
<b>Ehem. Reg.-Bez. Koblenz</b>	<b>101</b>	<b>2</b>	<b>1.113</b>	<b>89</b>	<b>8,00</b>	<b>1.507.919</b>	<b>600.253</b>	<b>39,81</b>
Bernkastel-Wittlich	7	0	108	5	4,63	113.043	26.418	23,37
Eifelkreis Bitburg-Prüm	8	0	235	8	3,40	95.219	26.069	27,38
Trier (Stadt)	1	1	1	1	100,00	103.888	103.396	99,53
Trier-Saarburg	14	0	103	14	13,59	141.009	53.367	37,85
Vulkaneifel (Daun)	3	0	109	3	2,75	62.813	10.680	17,00
<b>Ehem. Reg.-Bez. Trier</b>	<b>33</b>	<b>1</b>	<b>556</b>	<b>31</b>	<b>5,58</b>	<b>515.972</b>	<b>219.930</b>	<b>42,62</b>
Alzey-Worms	13	0	69	13	18,84	125.697	57.389	45,66
Bad Dürkheim	18	0	48	16	33,33	134.341	85.759	63,84
Donnersbergkreis	16	0	81	16	19,75	77.877	45.225	58,07
Frankenthal (Stadt)	1	0	1	1	100,00	46.685	46.685	100,00
Germersheim	18	0	31	17	54,84	125.822	100.127	79,58
Kaiserslautern (Stadt)	9	0	1	1	100,00	97.959	97.959	100,00
Kaiserslautern	25	0	50	25	50,00	107.875	63.981	59,31
Kusel	12	0	98	12	12,24	74.876	29.145	38,92
Landau (Stadt)	1	0	1	1	100,00	43.135	43.135	100,00
Ludwigshafen (Stadt)	12	0	1	1	100,00	163.769	163.769	100,00
Mainz (Stadt)	7	0	1	1	100,00	197.529	197.529	100,00
Mainz-Bingen	23	0	66	20	30,30	201.451	114.066	56,62
Neustadt (Stadt)	4	0	1	1	100,00	53.506	53.506	100,00
Pirmasens (Stadt)	7	0	1	1	100,00	42.892	42.892	100,00
Rhein-Pfalz-Kreis (LU)	17	0	25	17	68,00	149.202	115.512	77,42
Speyer (Stadt)	9	0	1	1	100,00	50.650	50.650	100,00
Südliche Weinstraße	21	0	75	21	28,00	109.957	54.935	49,96
Südwestpfalz	22	0	84	21	25,00	101.596	39.688	39,06
Worms (Stadt)	1	0	1	1	100,00	82.219	82.219	100,00
Zweibrücken (Stadt)	3	0	1	1	100,00	37.664	37.664	100,00
<b>Ehem. Reg.-Bez. Rheinhessen-Pfalz</b>	<b>239</b>	<b>0</b>	<b>637</b>	<b>188</b>	<b>29,51</b>	<b>2.024.702</b>	<b>1.521.835</b>	<b>75,16</b>

### b) Medien, Benutzung 2007

Kreise/Kreisfreie Städte	Medien			Entleihungen		
	insgesamt	pro Einwohner d. Krs./Stadt	pro Einwohner d. Büchereiorte	insgesamt	pro Medien-einheit	pro Einwohner d. Büchereiorte
Ahrweiler	77.984	0,60	1,56	138.997	1,78	2,79
Altenkirchen	24.165	0,18	1,91	52.088	2,16	4,11
Bad Kreuznach	140.613	0,89	1,79	255.937	1,82	3,26
Birkenfeld	46.982	0,54	0,99	79.013	1,68	1,67
Cochem-Zell	19.948	0,31	2,06	8.227	0,41	0,85
Koblenz (Stadt)	199.870	1,88	1,89	515.735	2,58	4,86
Mayen-Koblenz	86.793	0,41	1,66	162.235	1,87	3,10
Neuwied	56.248	0,31	0,75	260.421	4,63	3,49
Rhein-Hunsrück	100.182	0,96	2,22	214.121	2,14	4,75
Rhein-Lahn	122.089	0,97	2,09	221.563	1,81	3,79
Westerwald	140.595	0,70	2,14	349.347	2,48	5,32
<b>Ehem. Reg.-Bez. Koblenz</b>	<b>1.015.469</b>	<b>0,67</b>	<b>1,69</b>	<b>2.257.684</b>	<b>2,22</b>	<b>3,76</b>
Bernkastel-Wittlich	97.181	0,86	3,68	407.679	4,20	15,43
Eifelkreis Bitburg-Prüm	92.318	0,97	3,54	226.328	2,45	8,68
Trier (Stadt)	116.527	1,12	1,13	300.293	2,58	2,90
Trier-Saarburg	73.505	0,52	1,38	176.771	2,40	3,31
Vulkaneifel (Daun)	39.177	0,62	3,67	46.581	1,19	4,36
<b>Ehem. Reg.-Bez. Trier</b>	<b>418.708</b>	<b>0,81</b>	<b>1,90</b>	<b>1.157.652</b>	<b>2,76</b>	<b>5,26</b>

## b) Medien, Benutzung 2007 (Teil 2)

Kreise/Kreisfreie Städte	Medien			Entleihungen			
	insgesamt	pro Einwohner d. Krs./Stadt	pro Einwohner d. Büchereorte	insgesamt	pro Medien- einheit	pro Einwohner d. Krs./Stadt	pro Einwohner d. Büchereorte
Alzey-Worms	100.408	0,80	1,75	102.377	1,02	0,81	1,78
Bad Dürkheim	161.939	1,21	1,89	452.304	2,79	3,37	5,27
Donnersbergkreis	77.398	0,99	1,71	114.661	1,48	1,47	2,54
Frankenthal (Stadt)	85.013	1,82	1,82	314.088	3,69	6,73	6,73
Germersheim	186.474	1,48	1,86	443.642	2,38	3,53	4,43
Kaiserslautern (Stadt)	143.206	1,46	1,46	464.109	3,24	4,74	4,74
Kaiserslautern	103.465	0,96	1,62	163.606	1,58	1,52	2,56
Kusel	81.631	1,09	2,80	130.110	1,59	1,74	4,46
Landau (Stadt)	73.386	1,70	1,70	258.823	3,53	6,00	6,00
Ludwigshafen (Stadt)	339.879	2,08	2,08	709.978	2,09	4,34	4,34
Mainz (Stadt)	191.228	0,97	0,97	668.194	3,49	3,38	3,38
Mainz-Bingen	144.609	0,72	1,27	290.239	2,01	1,44	2,54
Neustadt (Stadt)	61.907	1,16	1,16	184.566	2,98	3,45	3,45
Pirmasens (Stadt)	84.875	1,98	1,98	169.434	2,00	3,95	3,95
Rhein-Pfalz-Kreis (LU)	255.771	1,71	2,21	606.991	2,37	4,07	5,25
Speyer (Stadt)	94.398	1,86	1,86	269.673	2,86	5,32	5,32
Südliche Weinstraße	72.615	0,66	1,32	131.514	1,81	1,20	2,39
Südwestpfalz	101.874	1,00	2,57	134.931	1,32	1,33	3,40
Worms (Stadt)	67.690	0,82	0,82	290.348	4,29	3,53	3,53
Zweibrücken (Stadt)	55.799	1,48	1,48	144.224	2,58	3,83	3,83
<b>Ehem. Reg.-Bez. Rheinhesen-Pfalz</b>	<b>2.483.565</b>	<b>1,23</b>	<b>1,63</b>	<b>6.043.812</b>	<b>2,43</b>	<b>2,99</b>	<b>3,97</b>

## c) Finanzielle Aufwendungen (in Euro) 2007\*

Kreise/ Kreisfreie Städte	Finanzielle Aufwendungen				Gesamtaufwand			Aufwand Medienerwerb		
	Städte Gemeinden	Kreis**	Land	Sonstige***	insgesamt	pro Einwohner d. Krs./Stadt	pro Einwohner d. Büchereorte	insgesamt	pro Einwohner d. Krs./Stadt	pro Einwohner d. Büchereorte
Ahrweiler	381.822	30.787	5.257	0	418.441	3,24	8,39	49.044	0,38	0,98
Altenkirchen	100.205	0	3.000	2.105	114.620	0,85	9,05	17.605	0,13	1,39
Bad Kreuznach	934.914	500	12.952	1.702	955.580	6,07	12,17	74.851	0,48	0,95
Birkenfeld	136.498	0	4.500	1.783	143.096	1,65	3,02	23.391	0,27	0,49
Cochem-Zell	14.974	0	1.750	200	17.354	0,27	1,80	4.217	0,07	0,44
Koblenz (Stadt)	1.723.224	0	8.241	6.480	1.723.224	16,24	16,25	112.554	1,06	1,06
Mayen-Koblenz	368.900	0	6.295	3.764	392.922	1,85	7,50	36.244	0,17	0,69
Neuwied	379.035	0	5.500	3.000	387.535	2,11	5,19	61.183	0,33	0,82
Rhein-Hunsrück	323.980	0	9.250	25	347.759	3,34	7,71	64.268	0,62	1,43
Rhein-Lahn	713.147	0	77.002	12.205	806.526	6,39	13,81	99.314	0,79	1,70
Westerwald	416.123	0	13.252	26.706	463.819	2,30	7,07	70.010	0,35	1,07
<b>Ehem. Reg.-Bez. Koblenz</b>	<b>5.492.822</b>	<b>31.287</b>	<b>146.999</b>	<b>57.970</b>	<b>5.770.876</b>	<b>3,83</b>	<b>9,61</b>	<b>612.681</b>	<b>0,41</b>	<b>1,02</b>
Bernkastel-Wittlich	461.256	55.725	7.100	1.900	524.137	4,64	19,84	72.055	0,64	2,73
Eifelkreis Bitburg-Prüm	107.916	0	6.000	176.479	292.175	3,07	11,21	45.451	0,48	1,74
Trier (Stadt)	1.180.632	0	7.500	0	1.194.382	11,50	11,55	97.500	0,94	0,94
Trier-Saarburg	188.750	0	7.250	7.428	205.235	1,46	3,85	43.836	0,31	0,82
Vulkaneifel (Daun)	1.388	111.073	2.500	15.548	131.124	2,09	12,28	17.563	0,28	1,64
<b>Ehem. Reg.-Bez. Trier</b>	<b>1.939.942</b>	<b>166.798</b>	<b>30.350</b>	<b>201.355</b>	<b>2.347.053</b>	<b>4,55</b>	<b>10,67</b>	<b>276.405</b>	<b>0,54</b>	<b>1,26</b>
Alzey-Worms	125.688	0	4.527	13.880	151.289	1,20	2,64	33.920	0,27	0,59
Bad Dürkheim	656.232	0	8.907	8.734	725.850	5,40	8,46	119.113	0,89	1,39
Donnersbergkreis	177.036	0	6.700	4.301	200.494	2,57	4,43	46.313	0,59	1,02
Frankenthal (Stadt)	842.180	0	3.300	0	918.900	19,68	19,68	85.300	1,83	1,83
Germersheim	729.452	0	12.289	2.268	801.757	6,37	8,01	105.507	0,84	1,05
Kaiserslautern (Stadt)	728.600	0	5.300	7.200	776.400	7,93	7,93	107.000	1,09	1,09
Kaiserslautern	333.007	0	6.503	545	343.763	3,19	5,37	86.223	0,80	1,35
Kusel	288.455	126.498	4.400	1.040	311.563	4,16	10,69	44.935	0,60	1,54
Landau (Stadt)	500.383	0	2.798	15.472	613.194	14,22	14,22	71.017	1,65	1,65
Ludwigshafen (Stadt)	2.057.393	0	7.150	23.172	2.236.330	13,66	13,66	293.479	1,79	1,79
Mainz (Stadt)	1.672.561	0	3.997	5.575	1.826.278	9,25	9,25	165.871	0,84	0,84
Mainz-Bingen	434.833	0	8.905	3.245	478.387	2,37	4,19	113.941	0,57	1,00
Neustadt (Stadt)	387.104	0	2.599	5.443	446.845	8,35	8,35	47.725	0,89	0,89
Pirmasens (Stadt)	361.057	0	2.700	2.580	383.166	8,93	8,93	43.283	1,01	1,01
Rhein-Pfalz-Kreis (LU)	1.149.490	0	29.092	11.083	1.255.634	8,42	10,87	228.842	1,53	1,98
Speyer (Stadt)	576.243	0	2.695	0	608.347	12,01	12,01	49.784	0,98	0,98
Südliche Weinstraße	131.613	0	4.897	4.932	160.362	1,46	2,92	46.613	0,42	0,85
Südwestpfalz	181.091	5.625	3.799	2.401	206.952	2,04	5,21	42.165	0,42	1,06
Worms (Stadt)	497.973	0	2.698	225	542.628	6,60	6,60	53.990	0,66	0,66
Zweibrücken (Stadt)	290.480	0	2.199	2.000	324.210	8,61	8,61	33.426	0,89	0,89
<b>Ehem. Reg.-Bez. Rheinhesen-Pfalz</b>	<b>12.120.871</b>	<b>132.123</b>	<b>125.455</b>	<b>114.096</b>	<b>13.312.349</b>	<b>6,57</b>	<b>8,75</b>	<b>1.818.447</b>	<b>0,90</b>	<b>1,19</b>

**Anmerkungen zu Tabelle c):**

- \* Die Zahlen gelten unter Vorbehalt, da eine genaue Abrechnung der Kosten erst zur Jahresmitte erfolgt. Exakte Aufwendungen sind aus dem „Statistischen Jahrbuch deutscher Gemeinden“ zu ermitteln.
- \*\* Im Kreis Kusel ist der Kreis gemeinsam mit der Stadt Träger der Bibliothek in Kusel. Deshalb wurden die Mittel zwar beim Kreis aufgelistet, sind aber ansonsten bei den Eigenmitteln Medienerwerb und dem Gesamtaufwand auch mit enthalten. Die Stadtbibliothek Worms ist eine kombinierte Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliothek. Die Mittel können zum Teil aus haushaltstechnischen Gründen nicht für jede Bibliothekssparte gesondert ausgewiesen werden.
- \*\*\*Im Kreis Bitburg-Prüm wird die Städtische Bücherei Bitburg gemeinsam von der Stadt und der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung getragen; die Stiftungsgelder befinden sich in der Rubrik „Sonstige“.

## Zur Landesstatistik 2006/2007 der Wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz

Wie für das Berichtsjahr 2006 (vgl. *bibliotheken heute*, Heft 3 / 2007, S. 120 f.) wird auch für das Berichtsjahr 2007 ein Überblick über die wichtigsten Kerndaten der „Deutschen Bibliotheksstatistik“ für die Wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz veröffentlicht. Berücksichtigt wurden alle rheinland-pfälzischen Bibliotheken, die in der Kategorie 3 „Wissenschaftliche Universal- und Hochschulbibliotheken“ bis zum 01.07.2008 gemeldet hatten. (vgl. [www.hbz-nrw.delangebote/dbis](http://www.hbz-nrw.delangebote/dbis))

Das Zahlenwerk wurde unverändert von der DBS übernommen:

„N“ bedeutet, dass das Gefragte in der Bibliothek zwar vorhanden ist, aber aufgrund der schwierigen Ermittlungsarbeit die Frage nicht beantwortet werden kann.

„0“ bedeutet, dass das Gefragte in der Bibliothek nicht vorhanden ist oder die Frage auf die Bibliothek nicht zutrifft.

„-“ ist nach den Erläuterungen der DBS-Statistik nicht vorgesehen, wurde aber dennoch so mit übernommen, wie von den Bibliotheken vermerkt.

Erfreulich ist, dass in 2007 eine Reihe von Bibliotheken neu hinzugekommen sind, so etwa die Bibliotheken der FH Kaiserslautern (Nr. 3), der FH Koblenz (Nr. 5) und der UB Landau (Nr. 8). Nicht mehr gemeldet haben die Bibliotheken der FH Mainz (Nr. 14) und der EvFH Ludwigshafen (Nr. 12); Letzteres steht wohl im Zusammenhang mit der Eingliederung dieser Bibliothek in die FH Ludwigshafen.

Weniger zufrieden stellend ist die Tatsache, dass eine Reihe von Bibliotheken wichtige Kerndaten nicht liefern konnten. Insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmend an Bedeutung gewinnenden Außendarstellung der Bibliotheken ist es bedauerlich, wenn Bibliotheken mit wertvollem Altbestand sich nicht in der Lage sehen, Daten zum Bestand wie Karten, Noten oder Handschriften vorzulegen.

Es wurde bewusst eine Zusammenschau der Zahlen des Berichtsjahres 2007 mit denen des Vorjahres 2006 vollzogen, auch wenn Inhalte, Fragestellungen und die jeweilige Nummerierung sich in Einzelfällen unterscheiden.

Dennoch lassen sich einige Grundtendenzen erkennen: die Zahl der Entleiher zeigt eine leichte Zunahme bei den großen Hochschulbibliotheken (Kaiserslautern, Mainz, Trier) und eine eher stagnierende Tendenz oder einen leichten Rückgang bei den Fachhochschulbibliotheken und den anderen Bibliotheken. Eine positive Tendenz zeigt sich auch bei den Ausgaben für Erwerbung, was sich in der Zunahme des Buchbestandes niederschlägt. Dem Anstieg der Digitalen Bestände korrespondiert eine Abnahme der Zahl der nicht-elektronischen Zeitschriften. Auch bei den Benutzungszahlen hält die positive Entwicklung an: so erhöhte sich nahezu überall die Zahl der Entleihungen, bei der UB Trier überproportional, da bei der DBS-Statistik 2007 die automatischen Verlängerungen gegenüber der Vorjahresstatistik mitgerechnet werden mussten. Selbst die aktiven Fernleihbestellungen weisen fast durchgängig Zunahmen auf. Allein die passiven Fernleihbestellungen zeigen eine leicht rückläufige Entwicklung, bedingt durch das zunehmende Vorhandensein elektronischer Zeitschriften im Netz.

*Helmut Frühauf*

## Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) – Wissenschaftliche Bibliotheken RLP - 2006 - 2007 Auszug

		Nr. 2	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 6	Nr. 9	Nr. 11	Nr. 17	Nr. 18	Nr. 37	Nr. 38
		Allgemeines				Gebäude		Bestand			
Nr.	Bibliothek	Entleihende		Öffnungstage im Jahr		Hauptnutzfläche in m <sup>2</sup>		Bücher		Sonst. Druckwerke	
		2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
1	Bingen FH	2.000	2.016	235	231	337	337	55.479	56.192	N	N
2	Edenkoben FinanzFH	53		220	221	247	247	10.165	10.254	N	N
3	Kaiserslautern FH		3.705		243		524		46.805		1.308
4	Kaiserslautern UB	8.520	9.084	246	247	9.932	9.727	895.437	903.426	75.721	79.927
5	Koblenz FH		2.168		–		–		–		–
6	Koblenz LBZ	12.920	12.906		299	14.276	14.276	1.394.578	1.445.060	135.721	137.379
7	BB Zweibrücken	440	503	256		785		104.371	106.544	0	0
8	PLB Speyer	3.005	3.160	299		6.533		822.541	835.387	119.865	120.558
9	RLB Koblenz	9.475	9.243	300		6.958		467.666	503.129	15.856	16.821
10	Koblenz UB	6.859	7.401	226	226	3.409	3.406	279.949	282.955	–	–
11	Landau UB		9.147		226		3.709		436.356		N
12	Ludwigshafen Ev. FH	789		–		300		50.660		–	–
13	Ludwigshafen FH	1.911	N	289	283	833	743	53.909	50.515	0	0
14	Mainz FH	2.138		273		500		32.816		1.482	
15	Mainz StB	2.516	2.467	297	292	4.251	4.431	614.569	621.973	N	0
16	Mainz UB	27.007	27.312	348	348	8.712	11.326	1.950.157	1.885.296	8.310	8.312
17	Remagen FH	2.816	3.026	268	268	825	825	46.894	50.023	124	124
18	Speyer HS Verwaltung	894	806	270	270	1.992	1.992	283.527	287.404	138	138
19	Trier FH	4.544	4.256	244	244	704	704	66.569	67.813	–	–
20	Trier FH / Birkenfeld	2.246	2.381	242	241	896	896	42.368	43.723	–	758
21	Trier StB	659	–	244	240	6.457	6.457	406.758	–	–	–
22	Trier UB	12.795	13.560	344	342	16.529	20.274	1.511.362	1.531.571	N	N
23	Vallendar WHU	838	792	255	255	447	447	35.606	37.127	0	0
24	Worms StB	4.686	4.514	289	277	1.710	1.710	312.860	316.805	–	–

	Nr. 41	Nr. 42	Nr. 45	Nr. 46	Nr. 61	Nr. 62	Nr. 65	Nr. 66	Nr. 69	Nr. 70	Nr. 77	Nr. 78
	Bestand											
Nr.	Karten		Noten		Analoge Medien		AV-Materialien		Mikromaterialien		Handschriften	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
1	N	N	0	0	N	N	N	N	N	N	0	0
2	N	N	47	47	N	N	N	N	N	N	N	N
3		N		N		1.083		N		N		0
4	1.263	1.267	2.721	2.892	38.100	38.344	530	530	36.983	37.101	0	0
5		–		–		–		–		–		–
6	15.711	16.727	118.583	119.222	139.744	141.220	18.452	18.594	118.130	118.168	14.679	14.649
7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	145	103
8	9.651	9.869	109.135	109.608	20.311	21.463	16.253	16.255	3.011	3.021	13.585	13.592
9	6.060	6.858	9.448	9.614	119.433	119.757	2.199	2.339	115.119	115.147	949	954
10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
11		N		N		N		N		N		0
12	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
13	0	0	0	0	108	116	108	116	0	0	0	0
14	–	–	–	–	210	210	210	210	–	–	–	–
15	435	577	7.006	7.387	63.167	63.439	2.266	2.277	62.067	62.079	4.938	4.952
16	–	–	–	–	61.507	61.807	–	–	–	–	817	817
17	0	0	0	0	224	320	0	0	0	0	0	0
18	138	138	0	0	205	207	34	N	171	N	0	0
19	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20	–	17	–	0	–	432	–	N	–	N	–	0
21	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2.500	–
22	3.998	6.316	N	N	N	N	3.835	3.905	138.557	138.720	699	699
23	0	0	0	0	186	199	158	168	0	0	0	0
24	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

	Nr. 113	Nr. 110	Nr. 141	Nr. 122	Nr. 169	Nr. 141	Nr. 179	Nr. 149	Nr. 199	Nr. 172
Nr.	Bestand				Zugang		Ausgaben		Benutzung	
	Digitale Bestände		nicht-elektronische Zeitschriften		Konventioneller Kauf		Erwerbung		Vormerkungen	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
1	N	N	124	127	969	360	40.340	31.510	N	N
2	N	N	33	33	69	69	37.656	48.274	N	N
3		609		186		3.177		72.182		7.372
4	4.733	5.825	1.563	1.388	13.042	13.142	1.335.064	1.351.857	8.866	10.279
5		–		–		–		–		–
6	4.895	7.048	7.652	7.915	16.923	19.271	739.734	876.920	46.329	31.086
7	242	619	48	123	800	798	25.900	27.420	N	286
8	1.288	1.548	3.983	3.928	7.907	8.631	314.322	417.671	N	6.732
9	3.365	4.881	3.621	3.864	8.216	9.842	399.512	431.829	N	24.068
10	–	–	576	–	4.451	3.333	192.370	183.804	37.680	44.953
11		N		696		4.700		297.247		37.014
12	–		102		–		42.184		–	
13	13	13	202	215	1.060	2.193	69.925	106.064	6.347	7.490
14	319		176		779		42.948		846	
15	N	97.781	2.198	2.053	3.524	3.770	149.867	170.784	803	691
16	397	644	1.676	1.639	16.230	16.812	1.568.631	1.730.193	37.598	43.213
17	987	1.013	336	280	3.495	3.499	122.597	134.395	1.935	2.857
18	489	553	1.109	1.104	2.334	2.966	290.743	295.441	N	N
19	–	–	131	80	565	680	39.350	51.531	491	811
20	–	1.549	121	139	–	N	73.286	50.767	1.738	1.490
21	–	–	1.032	1.119	430	529	59.660	64.015	5	3
22	1.126	2.598	4.493	4.469	19.778	17.724	1.872.070	1.772.853	69.267	72.207
23	66	308	265	264	1.000	1.253	147.913	243.119	1.683	2.417
24	–	–	592	–	1.662	1.534	–	59.763	–	–

	Nr. 202	Nr. 167	Nr. 209	Nr. 176	Nr. 219	Nr. 185	Nr. 220	Nr. 186	Nr. 244	Nr. 210	Nr. 254	Nr. 215
Nr.	Benutzung										Personal	
	Entleihungen		Bibliotheksbesuche		Fernl.Best. gesamt aktiv		Fernl.Best. gesamt passiv		Formalerschließung Neuzugang		Stellen laut Stellenplan	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
1	29.561	33.373	–	N	0	0	429	346	1.332	720	3,00	3,00
2	500	450	2.500	3.000	N	N	N	N	N	N	1,50	1,50
3		49.511		N		N		184		4.506		4,75
4	363.661	354.434	537.406	559.972	16.990	17.911	9.336	8.326	10.380	11.471	59,50	53,57
5		–		–		–		–		–		–
6	339.221	397.652	160.813	189.134	44.356	47.610	41.478	39.069	43.274	41.510	96,28	105,39
7	6.142	22.462	N	13.475	821	844	525	516	2.382	0	2,50	2,50
8	115.940	138.559	23.316	33.333	13.937	15.677	8.029	9.558	11.040	11.966	45,52	49,58
9	217.139	236.631	137.497	142.326	29.598	31.089	32.924	28.995	29.852	29.544	48,26	53,31
10	165.955	203.367	199.181	195.737	7.069	6.672	4.735	2.573	6.620	6.487	16,50	16,50
11		314.118		209.036		N		N		7.485		21,50
12	41.733		–		22		176		–		2,50	
13	65.047	67.382	N	N	0	0	1.156	1.251	1.508	2.363	3,25	3,25
14	24.857		–		381		109		783		3,00	
15	98.215	102.870	27.041	24.269	9.946	8.359	5.515	6.465	6.679	8.665	33,21	31,96
16	590.049	705.910	755.632	719.918	12.123	11.452	16.141	24.381	–	0	104,50	95,50
17	61.957	63.369	0	15	565	815	823	1.012	3.582	3.795	5,00	5,00
18	19.403	N	N	N	N	N	1.531	N	2.923	10.560	13,50	12,98
19	26.491	33.574	–	–	2.170	2.696	1.395	1.775	–	–	5,00	5,00
20	100.585	77.240	–	N	635	677	2.106	2.236	–	N	4,00	4,50
21	14.256	14.239	N	N	2.909	3.168	840	774	3.015	2.356	15,44	15,76
22	377.686	1.016.855	N	N	37.113	35.770	41.987	44.474	25.636	25.742	95,42	95,50
23	10.220	10.981	N	N	138	194	1.886	1.650	1.402	1.569	3,00	3,00
24	35.581	31.646	–	–	3.401	3.049	–	2.676	–	–	9,30	9,30

## 4. Aus den Verbänden

### Neues vom DBV-Landesverband Rheinland-Pfalz

Im Zentrum der Verbandsarbeit des Landesvorstands stand in den vergangenen Sommermonaten vor allem die Vorbereitung der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz im Rahmen der Imagekampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ (siehe hierzu gesonderten Artikel in diesem Heft). Der DBV-Vorstand hatte sich im Frühjahr stark gemacht für die Nominierung der Stadtbücherei Wittlich als „Bibliothek des Jahres“ und die schriftliche Bewerbung beim Bundesvorstand des Deutschen Bibliotheksverbandes in Berlin ideell und finanziell unterstützt. Dass der Juryscheid Anfang Juli die Bayerische Staatsbibliothek in München zum Sieger 2008 erklärte, wurde aus rheinland-pfälzischer Sicht zwar bedauert, dennoch freute sich der Landesvorstand über den bemerkenswerten 2. Platz für Wittlich. Erstmals wird der 2. Sieger des bundesweiten Wettbewerbs von der auslobenden Zeit-Stiftung einen Geldpreis in Höhe von 5.000 Euro erhalten. Landesvorsitzender Manfred Geis überreichte der Wittlicher Bücherei bei seinem Besuch am 26. Juni ein anerkennendes Buchgeschenk und lobte die vorbildliche Arbeit des Bibliotheksteams (siehe weiteren gesonderten Artikel in diesem Heft). Wie kurz darauf in Berlin bekannt gegeben wurde, erreichte die Stadtbücherei Wittlich zum wiederholten Mal beim Ranking des Bibliotheksindex (BIX) der Gemeinden von 15.000 bis 30.000 Einwohnern den 1. Platz; sie gehört damit zu den erfolgreichsten Mittelstadtbibliotheken dieser Größenordnung in Deutschland.

Noch ein weiteres Thema rückte auf der DBV-Vorstandssitzung am 5. August in Speyer in den Mittelpunkt der Diskussion: Bereits mehrfach verschoben, war für den 6. August ein Gespräch mit Bildungs-Staatsministerin Doris Ahnen in Mainz terminiert, das die Situation der Öffentlichen Bibliotheken beleuchten sollte. Die Unterredung fand nunmehr statt:

Zusammen mit Mitgliedern des „Beirats für das öffentliche Bibliothekswesen“ beim Mainzer Bildungs- und Kulturministerium nahmen Manfred Geis und Jürgen Seefeldt vom DBV-Landesvorstand an der gut einstündigen Erörterung teil. Drei Themen wurden angesprochen: Die Chancen für ein Bibliotheksgesetz oder einen Bibliotheksentwicklungsplan, die Erhöhung der Fördermittel für Öffentliche Bibliotheken und die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Schule.

Hier einige Aussagen der Ministerin zu den angesprochenen Punkten:

Die Chancen für ein rheinland-pfälzisches Bibliotheksgesetz sieht die Ministerin wegen der zu hohen finanziellen Belastungen für das Land und die Kommunen eher skeptisch. Da derzeit neue Standards und Verpflichtungen in der Politik breit auf Ablehnung stießen, sei in nächster Zeit eine rechtliche Verankerung der „Bibliotheken als kommunale Pflichtaufgabe“ nicht durchsetzbar. Die Forderung nach einem Bibliotheksgesetz – wie jetzt in Thüringen ohne inhaltliche Leistungsvorgaben in Kraft getreten – würde in Rheinland-Pfalz keine Vorteile bringen. Vielleicht könne es gelingen, durch eine Diskussion über die Bedeutung des Landesverfassungsartikels 37, Abs. 1, die Kommunen zum stärkeren Handeln zu bewegen. Die Bürgermeister seien am Zuge.

Chancenreicher scheint ihr die Erstellung eines „Bibliotheksentwicklungsplans“ in Form eines Rahmenplans unterhalb der Gesetzesebene. Damit könnten mittel- und langfristige Ziele zusammen mit kommunalen Spitzenverbänden (Städtetag, Städte- und Gemeindebund, Landkreistag) vereinbart werden, wenn sie denn darüber verhandeln wollen.

Ein schwieriges Problem stellen nach wie vor die „freiwillige Leistun-

gen“ dar, die bei staatlich verordneten Sparauflagen als solche die Existenz vieler Bibliotheken gefährden: Doch Bibliotheken durch Verordnung zur Quasi-Pflichtaufgabe zu erklären, um damit die Rotstift-Auflagen der Aufsichtsbehörden abzumildern, sei im Bildungsministerium gegenüber der ADD und dem Innenminister schon mehrfach versucht worden. Das Bildungsministerium werde nach Möglichkeiten suchen, damit alle positiv eingestellten Bürgermeister und Bibliotheksbefürworter stärkere politische Unterstützung erhalten.

In der Frage einer Erhöhung der seit über zehn Jahren stagnierenden Landesmittel für öffentliche Bibliotheken empfahl die Ministerin die Vorlage eines innovativen neuen Förderprogramms, das zur Verbesserung der Situation beitragen könne. Der ÖB-Beirat ist beauftragt, eine entsprechende Konzeption vorzulegen.

Angesprochen auf die Zusammenarbeit von Schule und Bibliothek, lobte die Ministerin die zur Leseförderung entwickelten Projekte, die es auszubauen gilt. Bemerkenswerte Erfolge seien durch den „Lesesommer“ und die „Leselust-Aktionen“ schon erzielt worden. Das „Leseecken-Projekt“ werde auf bekannter Basis in den Ganztagschulen fortgeführt. Auch die Zusammenarbeit von Bibliothek und Kindergarten solle durch kreative Ideen und Maßnahmen forciert werden, was dem Image der Bibliotheken zugute kommen wird.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des DBV-Landesverbandes wird am 17. November 2008 um 14 Uhr in der Universitätsbibliothek Trier stattfinden. Im Rahmen der Versammlung ist abschließend ein Vortrag über den Einsatz von „RFID in Bibliotheken“ (Radiofrequenzidentifikation) vorgesehen.

*Jürgen Seefeldt*

## Neues vom BIB Rheinland-Pfalz

### Neuland entdecken – der BIB auf Tour in Südtirol

Vom 22. bis 26. April 2008 organisierte der BIB / Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Saarland eine Studienreise nach Südtirol. Für die Durchführung waren Petra Kille, Michaela Reinhard und Jürgen Stemler verantwortlich. 24 Kolleginnen und Kollegen nahmen an dieser überaus gehaltvollen und erlebnisreichen Reise teil. Ziel war es, Einblick in die aktuelle Bibliothekslandschaft Südtirols zu erhalten. Die Kosten wurden von den Teilnehmern privat getragen, finanziell gefördert wurde die Fortbildung durch *BID Bibliothek & Information International*.

Station der Reise war u.a. die Bibliothek der *Europäischen Akademie Bozen (EURAC)*, eine privat gegründete Akademie. Die ursprünglichen Gebäude wurden 1936 gebaut und in den 90er Jahren von dem österreichischen Stararchitekten Klaus Kada restauriert und erweitert. Der erste Eindruck ist überwältigend. Elegante Glasfassaden verbinden sich optimal mit den alten Gebäudeteilen, die jetzt wieder, wie 1936, in pompejanischem Rot erstrahlen. Die Bibliothek ist eine naturwissenschaftlich-technische Präsenzbibliothek für die neun Institute der Akademie. Im gleichen Gebäude befindet sich die *Eco-Library*, Südtirols größte Umweltbibliothek mit frei zugänglichen und extern ausleihbaren Medien.



*Bibliothek der Europäischen Akademie Bozen (EURAC)*  
Foto: Ralf Niemeyer

Wie kostbare Perlen an einer Schnur wurden uns von nun an weitere Vorzeigeobjekte der autonomen Provinz

Bozen-Südtirol und der angrenzenden Gebiete präsentiert.

Am späteren Vormittag besuchten wir die *Universitätsbibliothek der Freien Universität Bozen*, ein Neubau direkt in der Innenstadt gelegen. Die Freie Universität Bozen wurde 1997 als freie, staatlich anerkannte Hochschule gegründet und umfasst mittlerweile fünf Fakultäten. Die Dreisprachigkeit der Studiengänge (deutsch, italienisch, englisch) ist eine Besonderheit und führt zu einer starken internationalen Ausrichtung. Die Einrichtung sieht sich als Dienstleister und Partner für Studenten, Forscher und Dozenten. Sie bietet ein differenziertes Raumangebot mit ihrem Learning and Research Center und ist das Informationszentrum von Universität und Region. Die Bibliothek ist öffentlich und kooperiert mit anderen Bibliotheken vor Ort.

Nach einem Besuch des *Tourismuseums Schloss Trauttmansdorff bei Meran* brachte uns der letzte Ortswechsel des Tages zur *Öffentlichen Bibliothek Lana*. Das Gebäude ist ein auffälliger, eigenwilliger Glas-Holz-Bau über einem ellipsenförmigen Grundriss, in dem vier kulturelle Institutionen unter einem Dach Platz finden: die *Öffentliche Bibliothek*, der Verein der Bücherwürmer, der Bildungsausschuss und die Volkshochschule Urania Lana. 31 Öffnungsstunden werden mit vier hauptamtlichen und 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern bewältigt. Das Ehrenamt hat in den Südtiroler öffentlichen Bibliotheken einen hohen Stellenwert und wird vorbehaltlos genutzt. In der Hauptbücherei Lana stehen 24.000 Medieneinheiten zur Ausleihe über eine Selbstbuchungsanlage bereit. Entleihungen 95.000, davon 12.000 Musik. Gebühren werden wie überall in Südtiroler öffentlichen Bibliotheken keine erhoben.

In Lana begrüßte uns am Abend Dr. Daniel Weger vom *Bibliotheksverband Südtirol* und Dr. Volker Klotz, Amtsdirektor des *Amtes für Bibliotheken und Lesen*. Mit einer aufschlussreichen Powerpoint-Präsentation stellten sie uns den Bibliotheksverband und seine Tätigkeitsschwerpunkte und

die Südtiroler Bibliothekslandschaft allgemein vor.

Es handelt sich beim Bibliotheksverband um einen Zusammenschluss von öffentlichen Bibliotheken, Bibliotheksbetreuern und Förderern öffentlicher Bibliotheken in Südtirol mit vielfältigen Dienstleistungen für seine Mitglieder.

Am nächsten Tag verließen wir zunächst das deutschsprachige Südtirol und fuhren zur *Biblioteca Civica e Archivi Storici di Rovereto „Girolamo Tartarotti“*. Ein Vortrag und eine anschließende Führung durch die wundervollen neu gestalteten und kernsanierten Gebäude erläuterten uns die Kooperationsmöglichkeiten zwischen öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken in einem Ort.

Der Rundgang durch die Bibliothek begann mit der großzügig, einladenden Stadtbibliothek. Dort stehen 50.000 Bücher in Freihand an 78 Wo-



*Biblioteca Civica e Archivi Storici di Rovereto „Girolamo Tartarotti“ in Rovereto*  
Foto: Ralf Niemeyer

chenstunden den zahlreichen Lesern zur Verfügung. Diese hervorragenden Öffnungszeiten werden erreicht, weil das Stammpersonal von 20 Wiedereinsteigern in den Beruf unterstützt wird. Gefallen hat uns auch, dass die Bibliothek Ausstellungsmöglichkeiten für Künstler der Region bietet.

In der historischen Bibliothek durften wir als eine der ersten Besucher die am Vorabend eröffneten neuen Lesesäle besichtigen. Zwei alte Getreidespeicher wurden nach fast 250 Jahren ihrer neuen Bestimmung zugeführt. Die Räume strahlen Ruhe und Schönheit aus und laden mit modernster Technik zum Forschen und Arbeiten ein. Die historische Bibliothek ist im Palazzo dell'Annona untergebracht, der 1771 als Getreidespeicher gebaut wurde, schon damals mit der Maxime nützlich und schön zu sein. Heute beherbergt dieser Speicher eine wertvolle Sammlung von 400.000 Bänden und dient gleichzeitig als Stadtarchiv.

Am Nachmittag wurden wir im berühmten *Verlagshaus Athesia* in Bozen begrüßt. In einer Führung wurden uns die Geschichte und die vielfältigen Tätigkeitsbereiche des Unternehmens vorgestellt.

Athesia wurde 1907 gegründet und ist ein Familienbetrieb mit insgesamt

800 Beschäftigten. Im Haupthaus sitzt die Redaktion der Tageszeitung „Dolomiten“, der wichtigsten Zeitung in Südtirol. Die Redaktion besteht aus 50 Redakteuren und etwa 200 freien Mitarbeitern. Die tägliche Auflage von 50.000 Papierexemplaren wird auf der beeindruckenden Zeitungsdruckmaschine „Uniman“ hergestellt, die 25.000 Stück pro Stunde drucken und falten kann. Freundlicherweise durften wir beim Andruck der aktuellen Ausgabe dabei sein und konnten zuvor die Drucker bei der Einrichtung der gigantischen Maschine beobachten.

Am Freitagmorgen fuhren wir mit dem Bus durch das Gadertal in die Südtiroler Dolomiten. Ziel war der Ort St. Martin in Thurn, wo sich das *Ladinische Kulturinstitut Micurà de Rù* mit seiner umfassenden Bibliothek befindet.

Dort empfing uns Dr. Leander Moroder, der Leiter des Instituts, mit einem sehr informativen Vortrag zu Geschichte und Gegenwart der ladinischen Kultur und Sprache. Das Ladinische ist eine neulateinische Sprache, die noch von ca. 35.000 Menschen gesprochen wird. In der Autonomen Provinz Bozen wird das Ladinische als dritte Sprache anerkannt und gefördert. In der Schule herrscht ein paritätisches Unterrichtsprinzip, teils italienisch, teils

deutsch und mit zwei Wochenstunden ladinisch.

Das letzte Ziel unserer Studienreise war der kleine Ort *Völs am Schlern* (3.000 Einwohner), in dem im Februar 2008 eine neue Bibliothek eröffnet wurde. Sie kombiniert Öffentliche Gemeindebibliothek mit Schulbibliothek und wird hauptamtlich geleitet. Elke Wörndle führte uns durch den lichtdurchfluteten, einladenden Neubau. Die Wände zieren Texte, die sich auf das Buch oder die Bibliothek beziehen. Ins Auge springen die sehr schönen Möbel und ein Leitsystem, das eigens für diese Bibliothek entworfen wurde.

Mein persönliches Fazit dieser Reise ist ganz klar: Reisen bildet! Die zahlreichen Anregungen und Neuentdeckungen werden mich bei meiner alltäglichen Arbeit noch lange Zeit motivieren, täglich ein bisschen besser zu werden, den Kunden und seine Wünsche genauer im Blick zu behalten und neue Wege zu gehen. Wer sich für den ausführlichen Verlauf der Reise und für Abbildungen interessiert, sei auf die Internetseite des BII verwiesen [www.bi-international.de](http://www.bi-international.de).

*Elisabeth Kavala*



*Die Reisegruppe der Studienreise nach Südtirol.  
Foto: Gabi Würth*

## 5. Schule und Bibliothek

### Die neue Mediathek in der Grundschule Eich

*Am Freitag, den 4. April 2008 wurde die Mediathek der Grundschule Eich offiziell eingeweiht. Zu diesem feierlichen Anlass erschienen u. a. folgende geladene Gäste: Ministerialrätin Erika Stock vom Mainzer Bildungsministerium, die SPD-Landtagsabgeordnete Kathrin Anklam-Trapp, der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Günther, der Verbandsbürgermeister Gerhard Kiefer, Heike Steck und Elke Eberle vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz/Büchereistelle Neustadt.*

#### Von der Planung der Mediathek bis zur Umsetzung

Bereits vor der Einführung des Ganztagschulsystems an der Grundschule Eich zum Schuljahr 2006/2007 wurde der Antrag auf Förderung von Lesecken an Ganztagschulen gestellt. Schließlich wurde uns eine „kleine Lesecke“ bewilligt, die vom Land mit 9.000 Euro aus Mitteln des Bundes (Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung) und mit weiteren 1.000 Euro von der Verbandsgemeinde Eich bezuschusst wurde.

Das Kollegium setzte sich intensiv mit der Thematik auseinander und besuchte verschiedene Ganztagschulen, um sich dort Anregungen für das weitere Vorgehen zu holen. Schließlich entschlossen wir uns, die Kinder in die Planung und Ausgestaltung der einzelnen Räumlichkeiten mit einzubeziehen. Im Rahmen eines Projekttages setzten die Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen und Wünsche kreativ um, indem sie in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit Zeichnungen und Modelle anfertigten, wobei sie von zwei Architektinnen Beratung und Hilfestellung bekamen.

Nach Auswertung der Ergebnisse des Projekttages wurden neben der Wahl der Wandfarbe auch das entsprechende Mobiliar sowie die sonstigen Einrichtungsgegenstände ausgesucht, beantragt und bestellt. Dabei waren wir bestrebt, möglichst viele Wünsche der Kinder (z.B. helle Farben, viele Sitzkissen, Bühne, Brunnen) zu berücksichtigen und in die Tat umzusetzen. Nachdem in unserem ehemaligen 120 qm großen Gymnastikraum, der in einem Anbau untergebracht ist, die Innenausstattung vorhanden und das Mobiliar aufgebaut war, erfolgten über das LBZ/Büchereistelle Neustadt die Einführung in das EDV-System (Bibliotheca 2000) sowie die Bestellung und Inventarisie-

rung des Medienbestands. Zwischenzeitlich nahm ich die Beschriftung der Regale vor und hielt mich hierbei hinsichtlich des Ordnungssystems weitestgehend an die Systematik der öffentlichen Bibliotheken. Dann räumte ich alle Bücher und sonstigen Medien in die entsprechenden Regale und Tröge ein. Nachdem die Benutzerordnung vom Schulleiter, Direktor Herbert Gilcher, entworfen und vom Kollegium genehmigt war, konnten die Schülerinnen und Schüler im Dezember 2007 dann erstmals das Angebot der Mediathek voll nutzen und mit ihrem Leseausweis Bücher, Hörspiele, Filme usw. ausleihen. Die Gesamtkosten für die Mediathek beliefen sich auf rund 30.000 Euro.

#### Was bietet die Mediathek den Interessierten konkret an?

Die Grundschule Eich verfügt über circa 1.200 eigene Medien und hat derzeit außerdem noch etwa 400 Medien aus der Ergänzungsbücherei der Büchereistelle Neustadt ausgeliehen. Den größten Bestand nehmen hierbei die Hardcoverbücher ein, daneben bieten wir noch ungefähr 70 Taschenbücher an. Neben erzählender Literatur, Bilderbüchern, Bücher für das Erstlesealter, Enzyklopädien, Lexika, Vorlese- und Gedichtsammlungen, Lernhilfen, fremdsprachigen und zweisprachigen Büchern verfügt die Mediathek auch über zahlreiche Sachbücher, die nach Themengebieten geordnet sind, wie beispielsweise „Tiere“, „Flug- und Fahrzeuge“. Außerdem wurden verschiedene Magazine abonniert (z.B. „Tierfreund“, „Geolino“, „Löwenzahn“), die bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut ankommen. Sehr beliebt sind auch die Hörbücher und Hörspiele auf CDs oder Kassetten. Während des Aufenthaltes in der Mediathek stellen wir den Kindern die benötigten Abspielgeräte zur Verfügung. Des Weiteren können auch Videofilme und Filme auf

DVDs entliehen werden. Nicht ausleihbar sind hingegen sämtliche Brett- und sonstigen Gesellschaftsspiele, Lernprogramme sowie Spiele auf DVD oder CD-ROMs. Diese stoßen auf breites Interesse, so dass wir die Verweildauer an den sieben PCs – je nach Andrang – auf 10 bis 15 Minuten pro Kind begrenzen müssen. Der DSL-Anschluss wurde dauerlicherweise nach wie vor noch nicht freigeschaltet, so dass Recherchearbeiten im Internet derzeit noch nicht möglich sind. Sobald die Freischaltung erfolgt ist, können unsere Schülerinnen und Schüler dann auch per PC via Internet am „ANTOLIN-Programm“ teilnehmen.

Meines Erachtens geben die qualitativ hochwertige Ausstattung der Mediathek und die direkte Zugriffsmöglichkeit den Kindern die Gelegenheit, eine Vielzahl von Textarten und Textsorten kennen zu lernen und so eigene Vorlieben zu entfalten, und zwar in sehr angenehmer Atmosphäre. Neben der Förderung des Lesens und der Lesemotivation dienen die Lesecke und die Mediathek vor allem auch zur Unterstützung des Schulunterrichts und werden darüber hinaus auch in das Nachmittagsangebot der Ganztagschule eingebunden. So finden wöchentlich nachmittags eine „Computer-AG“ sowie eine „Lese-AG – Rund ums Buch“ statt, und alle 14 Tage wird durch den Schulleiter ein Kinderfilm vorgeführt.

Sowohl in der täglichen Unterrichtspraxis als auch durch die wöchentlichen bzw. 14-tägigen Unterrichtsgänge in die Mediathek, die alle Kolleginnen und Kollegen mit ihren Klassen zu festgelegten Zeiten durchführen, verfolgen wir das Ziel, die Kinder zu selbstständigen Lesern zu erziehen, sie anzuregen und zu befähigen, Texte und sonstige Medien zur informativen und zur emotionalen Bereicherung für sich selbst auszuwählen. Die Stärkung der Lese- und Medienkompetenz liegt uns sehr am Herzen.

### Welche Aktionen fanden bisher statt?

Insbesondere im ersten und zweiten Schuljahr besuchen uns etwa alle zwei Wochen so genannte „Lesemamas“, die mit den Schülerinnen und Schülern lesen und/oder ihnen aus ausgewählten Büchern vorlesen. Inzwischen fand auch eine „Prominenten-Lesung“ durch die ZDF-Nachrichtensprecherin Anja Charlet statt, die etwa 60 Kindern des zweiten Schuljahres aus dem Buch „Alfons Zitterbacke“ vorlas. Pro Schuljahr sind zukünftig ein bis zwei Autorenlesungen geplant und natürlich auch weitere „Promi-Lesungen“.

Am Welttag des Buches war die Mediathek sehr stark frequentiert, da dort vom ersten bis zum vierten Schuljahr viele unterschiedliche Aktionen stattfanden. Auch die immer wieder neu eingerichteten Thementische (z.B. „Leben im Mittelalter“, „Wiese und

Hecke“) finden insbesondere in den dritten und vierten Klassen großen Anklang und werden in den Unterricht mit eingebunden. Die Klasse 4a nutzte die Mediathek auch als Schulungsraum, denn die zwei großen Gruppentische für je sechs Personen und die sieben PC-Arbeitsplätze boten sich für Recherche- und Schreib-/Tipparbeiten geradezu an. Exemplarisch sei hier die Arbeit am Schreib- und Kreativwettbewerb der Stiftung Lesen zum Thema „Tesalino und Tesalina im Regenwald“ genannt. Ferner verfassten Schülerinnen und Schüler inzwischen auch kurze Buchempfehlungen. Es wurde auch ein Mitteilungsbuch angeschafft, in dem die Kinder vermerken können, welche Bücher oder sonstigen Medien sie sich wünschen. Diese versuchen wir dann zu kaufen oder über die Buchpatenschaften abzudecken. Bei den Buchpatenschaften verhält es sich so, dass Kinder auf freiwilliger Basis der Schul-

gemeinschaft zu ihrem Geburtstag ein Buch schenken. Das Buch wird dann mit einem Aufkleber versehen, der eine entsprechende Widmung mit dem Namen des Kindes trägt. Es ist auch angedacht, dass in der Mediathek zukünftig Lesenächte stattfinden, die nun einen ganz anderen, vielschichtigeren Charakter erhalten werden.

Zum Abschluss möchte ich stellvertretend nochmals allen Beteiligten danken, die zur Verwirklichung dieses Projektes beigetragen haben. Auch die Fortbildungsveranstaltungen, die vom LBZ/Büchereistelle Neustadt organisiert wurden, waren sehr effektiv und haben mich in meiner Arbeit sehr unterstützt. Auf die überaus gelungene Umsetzung des Projektes „Lesecken an Ganztagschulen“, die durchaus einen Vorzeigecharakter hat, können wir wirklich stolz sein.

Tanja Heilmann



Bei der Eröffnung der Mediathek (v.l.n.r.): Thomas Günther, Erika Stock, Gerhard Kiefer, Herbert Gilcher, Kathrin Anklam-Trapp, Tanja Heilmann  
Foto: Elke Eberle



Vorlesestunde mit ZDF-Nachrichtensprecherin Anja Charlet in der Mediathek  
Foto: Tanja Heilmann

## 6. Auszeichnungen, Würdigungen

### Stadtbücherei Wittlich wird 2. Sieger beim Wettbewerb „Bibliothek des Jahres“ und gewinnt beim BIX-Ranking 2008

#### Wittlich – 2. Sieger bei der „Bibliothek des Jahres“

Bei der diesjährigen Ausschreibung der „Bibliothek des Jahres“ hat die Stadtbücherei Wittlich hinter der Gewinnerin – der Bayerischen Staatsbibliothek in München – den 2. Platz belegt. Der Preis „Bibliothek des Jahres“ des Deutschen Bibliotheksverbandes und

der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius wird in diesem Jahr zum neunten Mal verliehen und ist mit 30.000 Euro dotiert. Auch für den zweiten Sieger ist erstmals ein Preisgeld vorgesehen – Wittlich erhält einen Scheck über 5.000 Euro.

Der Landesverband Rheinland-Pfalz im Deutschen Bibliotheksverband und

sein Vorsitzender, Manfred Geis, MdL, freuen sich über den großartigen Erfolg und gratulieren der Stadtbücherei Wittlich. „Das ist eine verdiente Würdigung für eine engagierte und hochqualifizierte Bibliotheksarbeit“, so Manfred Geis bei seinem Besuch am 26. Juni 2008 in der Stadtbücherei Wittlich. „Die Stadtbücherei leistet seit vielen Jahren auf hohem Niveau Vor-

bildliches, sie erregt immer wieder mit neuen Ideen überregionales Aufsehen. Der Preis ist ein gutes Signal auch für andere engagierte Gemeinden, wenn herausragende Leistungen gut ausgestatteter Büchereien bundesweite Beachtung finden. Wittlich hat es vorgemacht, was möglich ist, wenn Gemeinden sich für ihre Bibliotheken einsetzen. Andere Kommunen sind aufgefordert, diesem guten Beispiel zu folgen. Zusammen mit den Leseförderaktionen des Landes wie dem Lesesommer und den Bibliothekstagen im Oktober 2008 entstehen viele Impulse für unsere Lese- und Informationskultur.“

Die Preisgelder werden im Rahmen einer Feierstunde am „Tag der Bibliotheken“, dem 24. Oktober 2008, in der Bayerischen Staatsbibliothek München verliehen. Mit dem Festakt im Oktober wird zugleich die erstmals ausgerufene bundesweite Kampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliotheken“ gestartet, an der sich mehrere tausend Bibliotheken mit Veranstaltungen beteiligen. Auch Wittlich wird dabei sein.

In diesem Jahr wählte die Jury die Siegerin aus elf ausgezeichneten Bibliotheken unterschiedlichster Größe und Aufgabenstellung aus, die wegen ihrer hervorragenden Leistungen von den Landesverbänden und Sektionen des Deutschen Bibliotheksverbandes für die engere Auswahl nominiert wurden. Das Finale der Entscheidung erreichten die Stadtbücherei Wittlich und die „Villa Kunterbunt“ der Schulbibliothek der Gemeinschaftsgrundschule Hackenberg in Remscheid. Die zweitplatzierte Stadtbücherei Wittlich überzeugte die Jury durch ihre konzeptionell sehr gut erarbeitete, zukunftsorientierte Arbeit, die mit großem Engagement in vielen Bereichen kreative Lösungen erfolgreich

umsetzt. Begeistert war die Jury auch von der hervorragenden Vernetzung und Führerschaft bei den unterschiedlichsten Kooperationen der Bibliothek zugunsten der Bibliotheksnutzer, nicht nur in der Stadt und der Region, sondern auch im internationalen Raum. Ihre vielfältigen, auf die aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnisse abgestimmten Projekte wie dem vielgliedrigen System zur Sprach- und Leseförderung für Kinder und Jugendliche oder den Aktivitäten zur Integration von Migrantinnen werden von der Bevölkerung intensiv genutzt.

Die nominierten Bibliotheken wurden von den Jurymitgliedern nach folgenden Kriterien bewertet:

- die Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit,
- ihre Zukunftsorientierung,
- ihre nachhaltige Wirkung,
- ihre attraktiven Serviceleistungen,
- ihre medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit und
- ihr internationales Engagement.

Auch die Qualität der mit großer Sorgfalt zusammengestellten, oft sehr beeindruckenden Bewerbungsunterlagen spielte eine wichtige Rolle bei der Entscheidungsfindung.

Die Jury tagte unter Vorsitz von DBV-Präsidentin Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin von Lörrach. Das Votum für die Bayerische Staatsbibliothek in München und die Stadtbücherei Wittlich als zweitplatzierte fiel einstimmig aus.

#### **Wittlich – 1. Sieger beim „Bibliotheksindex“**

Seit dem Jahr 2000 messen sich beim BIX – dem bundesweiten „Bibliotheksindex“ – zahlreiche Bibliotheken im

gemeinsamen Benchmarking. Für das Berichtsjahr 2007 waren es 170 Stadtbibliotheken und 83 Hochschulbibliotheken, die sich in einem öffentlichen Ranking miteinander vergleichen ließen. Dabei wurden verschiedene Indikatoren und Leistungsdaten, vornehmlich der Deutschen Bibliothekstatistik, herangezogen und miteinander verglichen. Dazu gehörten beispielweise Messgrößen und Zieldimensionen wie „Auftragserfüllung“ (Medien je Einwohner, Publikumsfläche je Einwohner, Computerangebot in Stunden, Veranstaltungen und Programme), „Kundenorientierung“ (Besuche und Entleihungen je Einwohner, Jahresöffnungszeiten), „Wirtschaftlichkeit“ (Medienetat je Entleiher, Mitarbeiterstunden und Besuche je Öffnungsstunde) sowie „Entwicklung“ (Erneuerungsquote, Fortbildungen, Investitionen je Einwohner).

Schaut man sich die Ergebnisse der 39 Öffentlichen Bibliotheken in der Größenklasse der Gemeinden von 15.000 bis 30.000 Einwohnern an, so erreicht die Stadtbücherei mit insgesamt 1.486 Indexpunkten den 1. Platz – gefolgt von der Stadtbibliothek Bad Neustadt und Freiberg am Neckar. Seit acht Jahren dabei, kam die Stadtbücherei Wittlich beim jährlichen BIX-Vergleich stets unter die ersten drei. Für 2007/2008 ist sie zum zweiten Mal seit Einführung des BIX der Spitzenreiter.

Alle BIX-Ergebnisse sind nachzulesen im Sonderheft der Zeitschrift B.I.T. online unter dem Titel: BIX. Der Bibliotheksindex 2008. Bibliotheken als Bildungspartner. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband. Wiesbaden, Juni 2008. 56 Seiten.

Jürgen Seefeldt

## Literaturpreise

### **Gerty-Spies-Literaturpreis**

Katja Lange-Müller erhält in diesem Jahr den mit 5.000 Euro dotierten Gerty-Spies-Literaturpreis. Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz vergibt diesen Preis alle zwei Jahre und will damit literarische Arbeiten zu gesellschaftspolitischen Themen fördern.

Die Auszeichnung wird im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am 18. September 2008 im Foyer des SWR überreicht.

### **Georg-K.-Glaser-Literaturpreis**

Den diesjährigen Georg-K.-Glaser-Literaturpreis in Höhe von 10.000 Euro bekommt die Journalistin und Über-

setzerin Katharina Born für die Erzählung „Melsbacher Hohl“. Der Preis wird vom Mainzer Kulturministerium und dem SWR vergeben. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Literaturfestes „Literatur im Foyer extra“ am 11. September 2008 statt.

Auf der Vorschlagsliste für den Georg-K.-Glaser-Förderpreis, der mit

3.000 Euro dotiert ist, stehen Myriam Keil, Daniela Dröscher und Martina Weber. Wer den Förderpreis erhält, wird ebenfalls am 11. September bekannt gegeben.

#### **Joseph-Breitbach-Preis**

Marcel Beyer, geboren 1965, erhält für sein Gesamtwerk den diesjährigen Joseph-Breitbach-Preis und damit den mit 50.000 Euro höchstdotierten Literaturpreis im deutschsprachigen Raum. Die Jury zeichnete Beyer für „seine sprachlich versierte und psychologisch komplexe Auseinandersetzung mit den langen Schatten der deutschen Vergangenheit“ aus.

Die Preisverleihung findet am 26. September 2006 im Görres-Haus in Koblenz statt.

Informationen zum Autor Marcel Beyer und zu den früheren Preisträgern:  
[www.joseph-breitbach-preis.de](http://www.joseph-breitbach-preis.de)

#### **Mundartwettbewerb Dannstadter Höhe**

Der 21. Mundartwettbewerb Dannstadter Höhe fand im Mai 2008 statt. Den ersten Preis in der Kategorie Prosa mussten sich Edith Brännler aus Ludwigshafen und Wilfried Berger aus Lobsann im Elsass teilen. In der Kategorie Szenische Darstellung gewann

Norbert Schneider aus Rehborn. In der Kategorie Lyrik wurde der Lingenfelder Hermann Josef Settelmeyer ausgezeichnet. Alle Siegertexte sind nachzulesen auf der Homepage des Wettbewerbs:

[www.mundart-dannstadter-hoehe.de](http://www.mundart-dannstadter-hoehe.de)

#### **Sinsheimer Plakette**

Zum fünften Mal wurde im März 2008 die „Hermann-Sinsheimer-Plakette für Verdienste um die pfälzische Literatur“ von der Stadt Freinsheim verliehen. Preisträgerin ist die Journalistin und Autorin Gabriele Weingartner. Die Auszeichnung ist mit 1.000 Euro dotiert.

*Angelika Hesse*

## 7. Aus dem Landesbibliothekszenrum

### Beck-online im Landesbibliothekszenrum frei zugänglich

Seit 21. Juli 2008 ist die Datenbank Beck-online in den Bibliotheken des Landesbibliothekszenrums (Bibliotheca Bipontina Zweibrücken, Pfälzische Landesbibliothek Speyer und Rheinische Landesbibliothek Koblenz) für deren Kunden frei zugänglich.

Beck-online deckt die Rechtswissenschaft thematisch umfassend ab. Die Datenbank umfasst Dokumente aus

allen Gebieten der Rechtswissenschaft, z.B. Arbeitsrecht, Familienrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Handels- und Gesellschaftsrecht, Insolvenzrecht, Miet- und Wohnungsrecht, Baurecht, Sozialrecht, Steuerrecht, Strafrecht, Umweltrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht und Zivilrecht.

Neben Gesetzestexten enthält Beck-online ein großes Angebot weiterer

grundlegender juristischer Kommentare, Handbücher und Zeitschriften aus dem Beck-Verlag. Außerdem sind in Beck-online aktuelle Urteile aus der Rechtsprechung sowie einige Formulare Sammlungen enthalten.

Beck-online ist zu finden in der Datenbank- und Linksammlung auf der Homepage des Landesbibliothekszenrums: [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)

### LBZ ist Kooperationspartner des Forums Kulinaristik

Das Landesbibliothekszenrum / Pfälzische Landesbibliothek unterstützt als Kooperationspartner das am 5. Juli 2008 am Institut für interkulturelle Kommunikation der Universität Mainz in Germersheim feierlich eröffnete „Rhein-Neckar-Forum für Kulinaristik“. Ziel des Forums ist es, komplexe Zusammenhänge des „Sozialphänomens

Essen“ zu erforschen und Angebote für Lehre und Weiterbildung zu machen. Hierfür findet eine Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Wissenschaftlern des In- und Auslands, dem Gastgewerbe, mit Unternehmen, Bildungsexperten, Ärzten, Köchen, Journalisten und Künstlern statt.

Die Pfälzische Landesbibliothek besitzt bereits ein eigenes Schwerpunktgebiet „Wein“, das zügig zur Schwerpunktbibliothek „Kulinaristik“ ausgebaut werden und so das Forum bei seiner Arbeit unterstützen soll.

Homepage des „Rhein-Neckar-Forums für Kulinaristik“:

[www.kulinaristik.net](http://www.kulinaristik.net)

### Kurt Beck besuchte LBZ-Stand beim Rheinland-Pfalz-Tag

Das Landesbibliothekszenrum beteiligte sich am Rheinland-Pfalz-Tag vom 13.–15. Juni 2008 in Bad Neuenahr-Ahrweiler mit einem Informationsstand auf dem „Markt der Städte und Landkreise“. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter präsentierten den

zahlreichen Interessierten das Dienstleistungsspektrum der Bibliotheken und Büchereistellen im Landesbibliothekszenrum. Sie erläuterten den Online-Katalog und die Datenbanken des LBZ wie z. B. die Rheinland-Pfälzische Bibliographie und warben für den

diesjährigen Lesesommer. Am Samstag besuchte auch Ministerpräsident Kurt Beck den Stand des Landesbibliothekszenrums. An diesem Tag konnten die Gäste unter Anleitung der Buchbindemeisterin Sylvia Kammler Lesezeichen mit einer Prägemaschine herstellen.

Am Sonntag verzierte der Kalligraph Ingo Bürger Lesezeichen nach persönlichen Wünschen.

„Eine rundum gelungene Veranstaltung“, lautete das Resümee für das Landesbibliothekszentrum am Ende des Rheinland-Pfalz-Tages.

*Ministerpräsident Kurt Beck zu Besuch auf dem Stand des LBZ beim Rheinland-Pfalz-Tag 2008 in Bad Neuenahr-Ahrweiler, umrahmt von Mitarbeiterinnen des LBZ (v.l.n.r.: Sylvia Kammler, Dr. Barbara Koelges, Irene Wiesner).  
Foto: Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz*



## LBZ beim Bibliothekartag 2008

Die Nähe Mannheims zu Rheinland-Pfalz nutzte das Landesbibliothekszentrum, um sich dort vom 3.–6. Juni der bibliothekarischen Öffentlichkeit auf dem Bibliothekartag 2008 zu präsentieren.

Die Besucher informierten sich über die Aufgaben und Tätigkeitsfelder des LBZ. Speziellere Fragen wurden zu den Themen „Vermittlung von Informationskompetenz“, den Angeboten „LITexpress“, „dilibri“ sowie „RPPD“ gestellt. Weitere Gesprächsthemen waren Gefahrensituationen in Bibliotheken, Erwerbungsfragen, der OPAC, die Fernleihe, ZDB-Katalogisierung und die Anmeldung in den Landesbibliotheken des LBZ. Im Rahmen der Büchereistellenarbeit interessierten sich die Besucher für allgemeine Fragen zur Arbeit in Öffentlichen Bibliotheken und zu den Leseförderaktionen. Im Austausch mit den Kolleginnen und

Kollegen erfuhren die Mitarbeiter/innen des LBZ von anderen Teilnehmern

bibliothekspolitische Entwicklungen aus den anderen Bundesländern.



*Das LBZ im Dialog auf dem Deutschen Bibliothekartag 2008 in Mannheim.  
Foto: Heike Steck*

## Neue Mitarbeiter/innen im LBZ

Zum 1. Januar 2008 hat *Robert Cerba*, gelernter Gas- und Wasserinstallateur, seinen Dienst als Hausmeister im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek angetreten. Er ist darüber hinaus für die Poststelle zuständig.

Seit 1. Februar 2008 ist Diplom-Bibliothekarin *Elke Eberle* halbtags

beim LBZ / Büchereistelle Neustadt beschäftigt. Sie berät und betreut die Schulbibliotheken in den Kreisen Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Mainz-Bingen sowie in den kreisfreien Städten Mainz, Neustadt und Worms. Außerdem hat sie den Bestandsaufbau für den Bereich Spiele und Hörbücher übernommen. Sie arbeitet bei einzel-

nen Projekten in der „AG Lesespaß“ mit (Telefon: 06321 3915 - 31, E-Mail: [eberle@lbz-rlp.de](mailto:eberle@lbz-rlp.de)).

Im LBZ / Büchereistelle Koblenz hat nach abgeschlossener FAMI-Ausbildung am 24. Juni 2008 *Isabel Wagner* eine zunächst befristete Vollzeit-Stelle angetreten. Ihr Aufgabengebiet: EDV-

Bestellung und -Katalogisierung, Buchtechnische Arbeiten, Mitarbeit bei der Planung von Transportdiensten, Leihbeständen und Versandaktionen (Telefon: 0261 91500-303).

Zum 1. Juli 2008 hat *Johann Loch*, gelernter Tischler, seinen Dienst im LBZ / Pfälzische Landesbibliothek angetreten. Er wird in der Reprostelle arbeiten und ist für die Unterstützung und Ver-

tretung des Hausmeisters und in der Poststelle zuständig.

## LBZ / Pfälzische Landesbibliothek überschreitet Millionengrenze

Seit Anfang Mai zählt die Pfälzische Landesbibliothek über mehr als eine Million Medien in ihrem Bestand. Offiziell erreicht wurde die magische Grenze durch einen Auktionskauf: Ein Sammelband aus fünf Drucken des 17. Jahrhunderts, die dem Umfeld des Speyerer Reichskammergerichts zuzuordnen sind.

Das Landesbibliothekszentrum / Pfälzische Landesbibliothek konnte bei einer Auktion zum Preis von etwa 1.500 Euro einen aus fünf Drucken des 17. Jahrhunderts bestehenden Sammelband erwerben. Drei dieser Drucke wurden in Speyer hergestellt. Alle fünf Drucke weisen in das Umfeld des Speyerer Reichskammergerichts.

Das 1495 begründete Reichskammergericht war das oberste Gericht des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Es war zuständig für die Erhaltung des Landfriedens und weiter für die Überprüfung von zivilrechtlichen Urteilen in erster Instanz. In Speyer war das Reichskammergericht 1513/14 und von 1527 bis 1689 tätig.

Der Sammelband beginnt mit einer auf der Basis der Kammergerichtsordnung von 1613 neukonzipierten, 1663 gedruckten Ordnung. Sie geht auf den bei Bremen geborenen Juristen Jacob Blume zurück, ab 1665 Kammergerichtsadvokat.

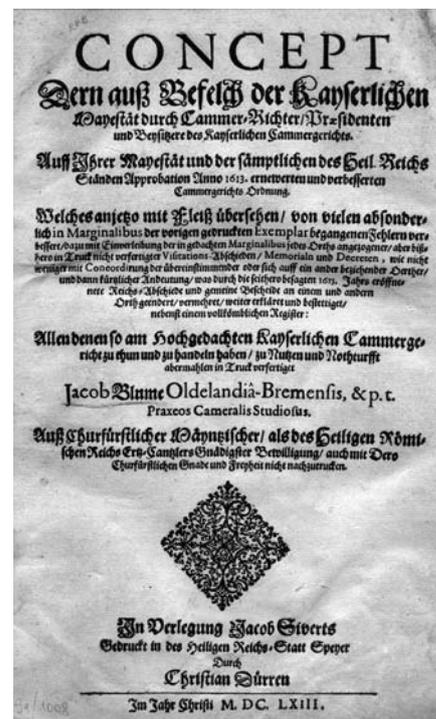
Der erste Beiband enthält eine Sammlung der Gemeinen Bescheide des Reichskammergerichts der Jahre 1497 bis 1661. Ein lose beiliegender Einblattdruck eines solchen „Decretum

Camerae“ aus dem Jahr 1667 zeigt, wie diese Gemeinen Bescheide einzeln publiziert wurden.

Der wichtigste Druck ist der sich anschließende „Abschied Der Rö. Kay. Mt. Und gemeiner Ständt auff dem Reichstag zu Regenspurg Anno 1654 uffgerichtet“, der im gleichen Jahr in Mainz verlegt wurde. Ziel dieses Reichstags unter Führung von Kaiser Ferdinand III. (1608–1657) war die Neugestaltung des Reiches nach dem Ende des Dreißigjährigen Kriegs und dem Westfälischen Frieden. Dazu gehörte das „Instrumentum pacis Caesareo-Suecicum“, der Friedensschluss zwischen Deutschland und Schweden. Im vierten Abschnitt dieses hier abgedruckten Vertrags wird die Kurpfalz, die nach der Eroberung durch Truppen der Katholischen Liga 1622 ihre Kurwürde an Bayern verloren hatte, nun eine neue, achte Kurwürde zugestanden (Electoratus Octavus).

Der zweite Schwerpunkt dieses Reichsabschiedes ist eine neue Verfassung des Reichskammergerichts. Dieser Teil des Drucks ist vor dem Binden mit leeren Papierblättern durchschossen worden, auf denen sich einige Erläuterungen finden. Der Grundtext selbst wurde ebenfalls von Hand kapitelweise durchnummeriert und vor allem anfänglich reich glossiert. Die Zusammenstellung des Sammelbandes deutet darauf hin, dass er ursprünglich aus dem Besitz eines beim Reichskammergericht in Speyer beschäftigten Juristen stammt.

Ute Bahrs



*Titelblatt des ein millionsten Mediums im Bestand der Pfälzischen Landesbibliothek:*

*Concept Dern auß Befehl der Kayserlichen Mayestät durch Cammer-Richter/ Praesidenten und Beysitzere des Kayserlichen Cammergerichts. Auff Ihrer Mayestät und der sämtlichen des Heil. Reichs Ständen Approbation Anno 1613. erneuerten und verbesserten Cammergerichts Ordnung ... (Speyer: Jacob Siverts/Christian Dürren, 1663)*

## Neuer Schulungsraum in der Pfälzischen Landesbibliothek

Seit dem 27. Mai steht im LBZ in Speyer für Gruppenschulungen ein Schulungsraum mit elf PC-Arbeitsplätzen und Beamerpräsentation zur Verfügung.

Die erste Veranstaltung im neuen Schulungsraum der Pfälzischen Landesbibliothek fand vom 29. bis 30. Mai

2008 statt: eine Fortbildung rheinland-pfälzischer Bibliothekare zum Thema „Weblogs, Wikis und RSS: Überblick, Nutzung und Erstellung“, die der Landesverband Rheinland-Pfalz des „Berufsverbandes Information Bibliothek“ (BIB) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft,

Jugend und Kultur (MBWJK) veranstaltet. In der darauffolgenden Woche nutzen Leistungskurse des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums den Raum im Rahmen einer Projektwoche; danach waren Schüler/innen des Goethe-Gymnasiums aus Germersheim in der Pfälzischen Landesbibliothek zu Gast.

Die interne Arbeitsgruppe „Informationskompetenz“ besitzt nun das richtige Arbeitsinstrument für die Um-

setzung ihrer neu entwickelten Schulungskonzepte. Wer an einer Gruppenschulung interessiert ist, kann sich

per E-Mail unter [info.plb@lbz-rlp.de](mailto:info.plb@lbz-rlp.de) oder telefonisch unter 06232 9006-224 melden.

## Sommerzeit ... Rosenzeit ...

### „Rosenimpressionen“ im LBZ / Bibliotheca Bipontina

Während die Bibliotheca Bipontina üblicherweise Ausstellungen vorwiegend mit Exponaten aus ihrem fürstlichen Bestand zeigt, findet der Besucher hier in diesem Sommer mit den „Rosenimpressionen“ eine Werkschau von Fotografien, welche die Künstlerin Birgit Kunz von Spaziergängen aus dem Zweibrücker Rosengarten mitgebracht hat. Die bemerkenswerten Fotos sind eine gekonnte Ergänzung zu einem realen Besuch in „Europas Rosengarten“, der sich im Sommer in seiner vollen Pracht präsentiert. – Die künstlerische Bearbeitung der Rose, jener meist zitierten Pflanze, mit der wir Schönheit, Liebe, Luxus, aber auch Vergänglichkeit assoziieren, stellt die Möglichkeit einer Überwindung der Endlichkeit in Aussicht. Der Fotografin mit den Studienfächern Mathematik und bildende Kunst gelingt mit ihren Arbeiten die Bewahrung eines Ein-

drucks absoluter Schönheit und damit die überzeitliche Erinnerung an einen besonderen Lebensmoment.

Bei der Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung am 5. Juni 2008 erlebten bereits über 80 Personen die Ausführungen des Gartenmeisters Heiko Hübischer zum Thema „Warum ein Rosengarten?“, umrahmt von pfälzischen Rosenliedern, die von der amtierenden Rosenkönigin vorgetragen wurden. Zur Erfrischung durfte nachher der Rosen-Secco natürlich auch nicht fehlen.

Die Resonanz auf die Ausstellung war so gut, dass man noch mehr Besuchern bis zum 30. September die Gelegenheit geben will, die „Rosenimpressionen“ zu genießen. – Die bestehende enge Verbindung zwischen dem Zweibrücker Rosengarten und der Bibliotheca Bipontina – in der, gefördert durch den „Verein deutscher Rosenfreunde“, den Rosenliebhaber

rund 500 Fachbücher in einer speziellen Sammlung erwarten –, wird durch ein Preisausschreiben vertieft, bei dem man sein Lieblingsfoto gewinnen kann.

*Sigrid Hubert-Reichling*



*Rosenimpressionen von Birgit Kunz in der Bibliotheca Bipontina  
Foto: Birgit Kunz*

## Zweibrücker Bibliotheken ließen lesen ...

Am 19. Juni 2008 war es wieder einmal so weit: Die gemeinsame Veranstaltungsreihe von Fachhochschul- und Stadtbibliothek sowie der Bibliotheca Bipontina im LBZ, mit der dieses „Dreigestirn“ auch nach außen hin seine Zusammengehörigkeit und gute Kooperation dokumentiert, bot den Zweibrückern dieses Mal etwas ganz Besonderes. Professor Dr. Dr. Heinrich Zankl stellte seine neueste Publikation „Irrwitziges aus der Wissenschaft“ vor. Der Anthropologe und Humangenetiker bot seinem Publikum – trotz eines spannenden Spiels der Fußball-EM um 60 Personen – bei aller Wissenschaftlichkeit einen höchst amüsanten Abend.

Neben seinen bedeutenden fachbezogenen Publikationen hat Prof. Dr. Zankl inzwischen eine große Zahl populärwissenschaftlicher Werke herausgegeben. Unterhaltend, stets jedoch lehrreich, immer mit einem Augen-

zwinkern, aber in jedem Fall wissenschaftlich abgesichert, befasst sich der Autor mit Unvermutetem aus der Gelehrtenwelt. Er weist die „Launen des Zufalls“ in der Forschung nach, entlarvt dort „Fälscher, Schwindler, Scharlatane“ oder beschreibt große Irrtümer in der Wissenschaft.

Immer durch die lautstarken Reaktionen von rund 600 „Public-Viewern“ im nahen Festzelt über den Verlauf des Fußballspiels informiert – bei aller Wissenschaftlichkeit, der Torstand interessierte ja doch – diskutierten die Gäste der Lesung noch lange mit dem Autor über von ihm dargestellte irrwitzige Fälle wie jenen der australischen Studie über das Verschwinden von Teelöffeln oder die neuesten Ergebnisse zum Lean brain-management, die „Erfolg und Effizienz“ von Betriebsführung durch „Null-Hirn“ versprechen.

*Sigrid Hubert-Reichling*



## LESEFÖRDERUNG UND VERANSTALTUNGEN

## LESESOMMER RHEINLAND-PFALZ

Der LESESOMMER Rheinland-Pfalz fand in diesem Jahr vom 9. Juni bis 4. August 2008 landesweit statt. Bis zum Redaktionsschluss war die Leseförderaktion in den Büchereien noch nicht komplett abgeschlossen, dennoch sollen die LESESOMMER-Aktivitäten der Büchereien einen Schwerpunkt in dieser Ausgabe von „bibliotheken heute“ bilden. Den Beginn macht ein Rückblick auf die Startveranstaltung in Ingelheim, gefolgt von Berichten aus den teilnehmenden Bibliotheken. Zu Wort kommen auch Kinder und Jugendliche, die sich an den LESESOMMER-Clubs beteiligt haben.

## Doris Ahnen eröffnet LESESOMMER

### Startveranstaltung am 9. Juni 2008 in Ingelheim



Bildungsministerin Doris Ahnen eröffnete den ersten LESESOMMER Rheinland-Pfalz  
Foto: T. W. Klein

In der mit Palmeninsel, Sonnenschirm und Surfbrett passend dekorierten Stadtbücherei Ingelheim eröffnete Bildungsministerin Doris Ahnen am 9. Juni den LESESOMMER Rheinland-Pfalz. Unter dem Motto „Abenteuer beginnen im Kopf“ beteiligten sich landesweit 88 Bibliotheken an der neuen vom Landesbibliothekszentrum koordinierten Leseförderaktion.

Oberbürgermeister Dr. Joachim Gerhard begrüßte die zahlreichen Gäste und Kinder der 3. und 4. Klasse der Pestalozzschule in der Stadtbücherei.

„Ich freue mich über die große Beteiligung der Bibliotheken am LESESOMMER und hoffe, dass sich die bevorstehenden Sommerferien für viele Kinder und Jugendliche in ein echtes Lese-Abenteuer verwandeln.“ Mit diesen Worten gab

Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, den Startschuss für den LESESOMMER Rheinland-Pfalz. Zusätzlich zu den schon bestehenden Aktionen im Rahmen der Kampagne „Leselust in Rheinland-Pfalz“ setze der jetzt startende LESESOMMER gerade in der Ferienzeit nochmals einen Akzent bei der Leseförderung.

Doris Ahnen stellte dann in einem lebhaften Gespräch mit den Kindern das Konzept der Ferienaktion vor. Sie selbst sei beim Lesen eines Buches immer in andere Welten versunken und empfinde daher das Motto „Abenteuer entstehen im Kopf“ als sehr zutreffend. Über alle Details informiert, beantwortete die Ministerin viele Fragen der Kinder, so z.B.: „Woher wissen Sie denn, ob wir die drei Bücher auch wirklich gelesen haben?“

Anschließend machte Sabine Brandenburger, Buchhändlerin aus Neustadt/Weinstraße, den zukünftigen Mitgliedern des Ingelheimer JUNIOR-CLUBs in einer spannenden Buchvorstellung noch zusätzlich Lust auf die vielen, extra für den LESESOMMER neu angeschafften Bücher. Diese durften danach sofort bei Büchereileiterin Isabel Heinze und ihrem Team ausgeliehen werden – natürlich exklusiv von Club-Mitgliedern...

Mit diesem Auftakt startete der LESESOMMER in 88 Bibliotheken in Rheinland-Pfalz. Nach ersten Schätzungen lasen etwa 10.000 Schülerinnen und Schüler während der Sommerferien die exklusiv für sie angeschafften Bücher. Bei der Rückgabe wurden sie von den Bibliotheksteams nach ihrer Meinung zum Gelesenen gefragt und konnten sich nach dem „Interview“ einen Stempel in ihren Clubausweis geben lassen. Für drei Stempel gab es am Ende der Fe-

rien ein Zertifikat, was in vielen Schulen mit einem positiven Vermerk auf dem nächsten Halbjahreszeugnis honoriert wird. Einen zusätzlichen Anreiz bildeten sicher auch die Gewinnmöglichkeiten, so konnten die Clubmitglieder als attraktiven Hauptpreis bei der landesweiten Verlosung einen Abenteuer-Aufenthalt im Europa-Park Rust gewinnen.

Thomas Oberholthaus



Ministerin Doris Ahnen (links) und Sabine Brandenburger während der Buchvorstellung

Foto: Thomas Oberholthaus



Großer Andrang herrschte bei der ersten LESESOMMER-Ausleihe an der Verbuchungstheke der Stadtbücherei Ingelheim

Foto: Thomas Oberholthaus

## Der LESESOMMER kommt an – Umfrage bei den teilnehmenden Bibliotheken

„In diesem Sommer scheint wirklich lesen angesagt zu sein.“ Dieser Ausspruch von Büchereileiterin Klaudia Zude (Stadtbücherei Montabaur) bringt den Erfolg des LESESOMMERS auf den Punkt.

Eine kleine Umfrage unter den teilnehmenden Bibliotheken im LESESOMMER-Monat Juli zeigt die große Resonanz auf den LESESOMMER: Begeisterte Kinder und Eltern sowie von der großen Nachfrage überraschte Bibliotheken, die den regelrechten Ansturm zu bewältigen versuchen und sich des Erfolgs erfreuen. Ebenso zeugen zahlreiche Presseberichte vom Interesse in den Medien.

Was macht den Erfolg des LESESOMMERS aus?: Der Spaß am Lesen steht im Vordergrund. Durch die Befragung zu den gelesenen Büchern wird der Austausch zwischen den Kindern und der Bibliothek sowie unter den Kindern und Jugendlichen intensiviert. Bücher und das Lesen stehen nicht mehr für eine altbackene, langweilige Freizeitbeschäftigung, sondern sorgen für Gesprächsstoff und vermögen sich bei Kindern und Jugendlichen durchaus hoher Beliebtheit zu erfreuen – wenn der Spaß dabei nicht zu kurz kommt. Und zu kurz kommt er beim LESESOMMER gewiss nicht, denn der Spaß ist Teil der Aktion und Mittel zum Zweck: Bücher lesen, Befragungs-Gespräch erfolgreich absolvieren und Aufkleber sammeln, um an einer Verlosung mit attraktiven Preisen teilzunehmen. Doch immer mehr Kinder haben den Spaß am Lesen neu für sich entdeckt, wie einige Büchereien beobachten: Das Sammeln von Stickern gerät zur Nebensache und das Lesen zwecks eines positiven Vermerks ins Zeugnis beschert doch mehr Vergnügen, als anfangs vermutet.

Der Erfolg des LESESOMMERS lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: Landesweit nahmen etwa 10.000 Kinder und Jugendliche teil, womit sich der LESESOMMER bereits im ersten Jahr der Durchführung zu einer großen Ferienaktionen in Rheinland-Pfalz gemausert hat.

### **Wie haben am LESESOMMER teilnehmende Bibliotheken die Aktion erlebt?**

Wir fragten nach und erhielten zahlreiche Rückmeldungen. Hier eine Auswahl:

„Die Nachfrage war höher, als wir erwartet hatten. Besonders die jüngeren Kinder sind begeistert bei der Sache und erzählen bei der Rückgabe gerne ausführlich vom Inhalt der gelesenen Bücher.“

*Gisela Franz, Stadtbibliothek Bad Neuenahr-Ahrweiler*

„Wir sind positiv überrascht, eigentlich schon fast an der Grenze der Kapazität. Wir erweitern die Auswahl der LESESOMMER-Bücher ständig, da wir im Vorfeld nicht mit dieser Resonanz gerechnet haben. Es ist schön zu sehen, mit wie viel Begeisterung gerade die jüngeren Kinder dabei sind.“

*Andrea Grothe, Zentralbücherei Waldfischbach-Burgalben*

„Besonders begeistert ist bei uns die Gruppe der etwa 9- bis 10-Jährigen, die z.T. ganz wild darauf sind, ihren Ausweis ganz voll gestempelt zu bekommen. Erfreulich ist, dass wirklich viele Kinder sich über diese Aktion einen eigenen Büchereiausweis ausstellen lassen wollen und nicht mehr, wie bisher, die Mutter aussuchen und ausleihen lassen.“

*Gudrun Colling, Stadtbücherei Boppard*

„Es ist für uns auch eine gute Gelegenheit, die Kinder besser kennen zu lernen und somit auch die Inhalte der verschiedenen Bücher.“

*Annette Staudinger, Gemeindebücherei Haßloch*

„Bereits am ersten Öffnungstag der Bücherei haben uns die Kinder die Bücherei ‚eingerannt‘. Es gibt Teilnehmer, die an jedem Öffnungstag in die Bücherei kommen und sich ein neues Buch ausleihen.“

Da wir die Kinder im Erzählfluss nicht stoppen wollen und die Eltern etwas Wartezeit in Kauf nehmen müssen, bieten wir Kaffee und Kekse an.“

*Brigitte Klein, Katholische Öffentliche Bücherei Iggelheim*

„Besonders erfreut sind wir darüber, dass sich Jungen, darunter einige Wenig- bis Nichtleser, angemeldet haben. Anscheinend ist der positive Zeugnisvermerk für diese Gruppe ein besonderer Anreiz.“

*Karin Fischer, Gemeindebücherei Weisel*

„Die Kinder sind sehr motiviert und wollen möglichst viele Bücher lesen. Wir mussten am Anfang die Buchausleihe auf zwei Bücher beschränken.“

Bei den Teens sind es zwar erwartungsgemäß wenige, aber die lesen wirklich viele Bücher und machen auch immer neue Vorschläge, was man noch anschaffen sollte. Viele 12-Jährige lesen auch schon Bücher vom Teens-Club.

Um möglichst viele Bücher bereitstellen zu können, haben wir uns von drei Schulbüchereien insgesamt 200 Bücher für die Aktion ausgeliehen.“

*Marion Adams, Stadtbücherei Hermeskeil*

„Wir sind vom Erfolg überrascht! Die Kinder sind total begeistert, viele lesen mehr als normal, was uns besonders von den Müttern – auch begeistert – berichtet wird.“

*Heike Walther, Gemeindebücherei Sprendlingen*

„Die Befragungen sind zwar sehr zeitintensiv, aber es ist auch schön, in strahlende Kinderaugen zu blicken, die begeistert von ihren neuen Lieblingsbüchern erzählen. Man kommt mit den Kindern in Kontakt und kann dann auch mehr auf ihre Wünsche eingehen. In diesem Sommer scheint wirklich lesen angesagt zu sein.“

*Klaudia Zude, Stadtbücherei Montabaur*

„Insgesamt haben wir den Eindruck, dass die Stadtbücherei mit dieser Leseförderaktion großartig punktet, Kinder und Eltern sind gleichermaßen begeistert.“

*Stadtbücherei Kandel*

„Ich bin ganz begeistert über die Anmeldezahlen und die Zahl der bereits gelesenen Bücher. Unsere kleine kommunale Dorfbibliothek wird jeden Tag von begeistert mitmachenden Kindern bevölkert. Besonders erfreulich: Es konnten viele Wenig-Leser und Nicht-Leser für die Aktion begeistert werden.“

Die Auswahl an bereitgestellten Büchern reichte nicht aus und inzwischen dürfen auch Bücher aus dem normalen Bestand gelesen werden. Ein paar Kinder lesen die Bücher, da inzwischen die Ferien angefangen haben, gleich vor Ort.“

*Angela Dissemund,  
Gemeindebücherei Neustadt/Wied*

„Wir sind von der Anzahl der Teilnehmer und auch von der Begeisterung der Kinder überrascht. Auffällig ist, wie häufig die Kinder kommen, oft mehrmals in der Woche.“

Schöner Nebeneffekt: Wir haben jetzt von der Stadt aufgrund der ho-

hen Nachfrage einen Ferienjob in der Bücherei genehmigt bekommen.“

*Barbara Schröder, Stadtbücherei  
Nassau*

„Wir wurden von dem Ansturm förmlich überrannt und mussten nach der ersten Woche Eilbestellungen im Buchhandel tätigen, um die Nachfrage zu befriedigen.“

Wir schätzen den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen und den Austausch über das Gelesene sehr. Generell ist auch ein lebhafter Austausch der Teilnehmer untereinander zu beobachten.

Wir sind sicher, dass der LESESOMMER bei vielen Kindern zu einer stärkeren Bindung an die Bibliothek führt. Manche Kinder und Eltern entdecken bei dieser Aktion neu oder erneut, welche Möglichkeiten wir bieten.“

*Annette Münzel, Stadtbücherei  
Wittlich*

Die Reaktionen der Kinder wie auch der Eltern waren durchweg positiv... Eine sehr arbeitsintensive Aktion, die ein Selbstläufer werden könnte.

*Helga Hanik, Mediathek Römerberg*

Interessant finden wir, dass die häufigste Motivation zur Anmeldung ...

von unseren vorab im Haus aufgehängten Plakaten und der Pressebeiraterstattung ausging. Einige Teilnehmer/innen meldeten sich auch an, weil sie ganz dringend ein bestimmtes Buch lesen wollten.

*Kristina Niedermüller, Öffentliche  
Bücherei Anna Seghers Mainz*

Die Kooperation mit den umliegenden kleinen Büchereien klappt sehr gut.

*Andrea Völker, Gemeindebücherei  
Bellheim*

Wir haben für den Lesesommer extra an den Samstagen geöffnet, da die Ortsgemeinde Ortsranderholungen anbietet, die immer sehr gut besucht sind und sich auf den ganzen Tag erstrecken; die Kinder kommen erst um 18.00 Uhr nach Hause und hätten daher kaum Gelegenheit, am LESESOMMER teilzunehmen. Wir sind gespannt, wie dieses zusätzliche Angebot genutzt wird (auch von erwachsenen Lesern).

*Edeltraud Daumann,  
Dannstadt-Schauernheim*



*Die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei Neustadt an der Weinstraße haben sich etwas Besonderes einfallen lassen: eine Strandburg aus LESESOMMER-Büchern.  
Foto: Rolf Schädler*

## LESESOMMER – Abenteuer beginnen im Kopf ...

... auch bei uns in Ludwigshafen!

Etwa 300 Kinder haben in den vergangenen 9 Wochen LESESOMMER 1.053 Bücher (und damit sagenhafte 192.659 Seiten) gelesen. WAHNSINN! Denn mit soviel Resonanz hatten wir gar nicht gerechnet.

Eher skeptisch sind wir in die erste Woche LESESOMMER gestartet. Doch schon am ersten Tag besuchte uns deswegen eine 6. Klasse der Hauptschule Pestalozzischule und genauso rasant ging es weiter! Begeisterte Kinder und Jugendliche, die Schlange standen, um

abgefragt zu werden; fast leere LESESOMMER-Regale, die immer wieder aufgefüllt werden mussten; dazu Eltern, die ihre Kinder gar nicht so lesebegeistert kannten. Lob von allen Seiten. Jeden Tag kamen weitere Anmeldungen von Kindern und Jugendlichen dazu, es entbrannte ein regelrechtes „Wettlesen“ ... Auch die ReporterKids schauten im Juli bei uns vorbei, es wurde viel gefilmt und einige Interviews gegeben und in naher Zukunft wird der Beitrag über den LESESOMMER im Offenen Kanal Ludwigshafen zu sehen sein.

Am 21. August findet die große Abschlussparty mit dem Eventilator aus Berlin statt. Wer gewinnt wohl die tollen Sachpreise?

Wir freuen uns schon auf den nächsten (Lese)Sommer!

*Martina Braun*



*Tanja Mauder-Herzig, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek Ludwigshafen (links), beim Interview mit den ReporterKids vom Offenen Kanal Ludwigshafen. Foto: Martina Braun*

## Und das meinen Ludwigshafener LESESOMMER-Club-Mitglieder:

**Bernadette Weiskopf (16):** „Es gefällt mir, dass es eine große Auswahl an Büchern gibt und auch viele neue darunter sind. Beim nächsten LESESOMMER bin ich auf alle Fälle wieder dabei!“

**Tom Wolf (10):** „Aktuelle Bücher sind ganz schnell wieder da.“

**Ary Rashid (12):** „Es ist toll, dass man so viele Bücher lesen kann und dann abgefragt wird. Keiner kann schummeln!“

**Nora Hanna Domres (14):** „Ich finde es gut, dass es viele neue Bücher gibt. Durch die verkürzte Ausleihzeit liest man viel schneller und kommt schneller an die neuesten Bücher.“

**Till Stehr (9):** „Ich finde es gut, dass man viel lesen kann und neue Bücher kommen. Man kann die Bücher bewerten und bekommt vielleicht einen Preis für die gelesenen Bücher. Nicht so gut finde ich, dass man nur zwei Wochen

ausleihen kann, mit in den Urlaub nehmen geht da nicht.“

**Frauke Stehr (13):** „Ich finde es positiv, dass man die Möglichkeit hat, die Bücher zu bewerten und daraus einen Wettbewerb zu machen. Nicht so gut ist, dass man die Bücher nur in der Zentrale ausleihen kann, nicht in der Zweigstelle. Das ist ein großer Zeitaufwand. Es sollte mehr Werbung gemacht werden, nicht nur in den Schulen.“



*Tom Wolf  
Fotos: Martina Braun*



*Ary Rashid*



*Nora Hanna Domres*



*Till Stehr*



*Frauke Stehr*

## Ein durchschlagender Erfolg:

### LESESOMMER in der Gemeindebücherei Sprendlingen

Die Zeit des 1. LESESOMMERS in Rheinland-Pfalz ist nun offiziell zu Ende gegangen und wir hier in Sprendlingen sind begeistert! Wir haben nun schon etliche Leseförderaktionen mitgemacht oder uns auch eigene ausgedacht und alle haben Spaß gemacht, aber so einen durchschlagenden und umfassenden Erfolg hatte bisher noch keine!

Und nicht nur wir sind begeistert: 97 Kinder haben in Sprendlingen im Junior-Club mitgemacht und waren voller Eifer bei der Sache. Etliche glückliche Mütter und sogar einige Väter haben uns bestätigt, dass ihre Kinder auf einmal angefangen haben zu lesen, teilweise sogar Kinder, die davor gar nicht lesen wollten. Viele Kinder sind sehr stolz auf ihre Leistung, denn sie haben es sich gar nicht zugetraut, in der vorgegebenen Zeit drei Bücher zu schaffen. Und das ein oder andere Kind ist laut Eltern sogar zur richtigen Leserratte geworden. Eine Mutter sagte: „Das war eine tolle Sache, drei Bücher hätte mein

Sohn in den Ferien sonst nie gelesen!“, eine andere meinte: „Die Zeit war eigentlich viel zu kurz, die Jungs hätten sonst noch viel mehr gelesen ...“

Die meisten Kinder sind natürlich vorher bereits mit ihren Eltern bei uns Kunden gewesen, aber es kamen auch einige neue dazu. Und wir haben unser Einzugsgebiet vergrößert, denn einige kamen sogar, weil sie die Ankündigungen im Amtsblatt gelesen haben, ohne dass wir in der zugehörigen Schule Anmeldungen gestreut hätten. Solange die Anmeldezahlen am Steigen waren, haben wir die Zahlen wöchentlich dick im Amtsblatt veröffentlicht, gegen Ende sind wir dann umgeschwenkt und haben die verbleibenden Wochen rückwärts gezählt – immer mit Hinweis auf unsere Abschlussfeier und „nur exklusiv für Clubmitglieder“, die uns jetzt natürlich noch bevorsteht. Wir haben dank unserer Sponsoren schöne Preise, bereits viele Ideen, ein vielversprechendes

Rahmenprogramm und dadurch, dass die Stimmung bei allen so gut ist, richtig Lust auf diese Feier.

Im Rahmen dieser Aktion konnten wir den alten Kontakt zu den Schulen positiv auffrischen und sogar den Kontakt zu einer neuen IGS aufbauen, die jetzt erst mit diesem Schuljahr gestartet ist. Auch unsere Sponsorensuche für die Tombola war für das erste Mal recht erfolgreich. Die kleine Hürde mit dem geänderten Kommunalrecht haben wir gut genommen, denn die Spenden sind zweckgebunden an den LESESOMMER und somit ohne Probleme vom Gemeinderat genehmigt worden. Wir werden unsere Sponsoren bei der Abschlussfeier entsprechend herausstellen, damit keiner mehr an der Werbewirksamkeit dieser Aktion vorbeikommen kann. Denn sollte es nächstes Jahr den 2. LESESOMMER Rheinland-Pfalz geben, sind wir ohne Zweifel wieder mit von der Partie!

*Heike Walther*

### Und das meinen Sprendlinger LESESOMMER-Club-Mitglieder:

**Paul Grimsel (7):** „Es hat mir Spaß gemacht! Immer wenn es langweilig war, hatte ich was zu lesen.“

Laut seiner Mutter hatte Paul das erste Buch bereits fertig gelesen, bevor sie wieder zu Hause waren.

**Annika Fischer (7):** „Der LESESOMMER-Club macht Spaß! So wie es war, war alles gut. Ich würde mich freuen, wenn es das nächste Jahr wieder geben würde.“

Annika kommt oft in die Bücherei, weil es ihr dort gut gefällt.

**Jasmin Clemens (12):** „Die Aktion war cool! Manchmal war für mein Alter nicht genug da, aber dass ich dann ans Regal gehen und mir was aussuchen konnte, was dann in den LESESOMMER aufgenommen wurde, war great!“

Obwohl sie inzwischen an einem anderen Ort ins Gymnasium geht, ist Jasmin der Gemeindebücherei Sprendlingen treu geblieben.

**Mirza (10) und Beyza (9) Özdirek:** „Das mit dem Lesen war richtig gut,

unsere Bücher sind mit uns bis in die Türkei gefahren. Bitte macht das nächste Jahr wieder!“

**Jenny Müller (11):** „Die Idee war toll und hat mir gut gefallen. Nächstes Jahr soll es den LESESOMMER noch einmal geben.“



*Paul Grimsel  
Fotos: Heike Walther*



*Annika Fischer*



*Jasmin Clemens*



*Mirza und Beyza Özdirek*



*Jenny Müller*

## Dieser (Lese-) Sommer war heiß...



*Zeeshan, Vaneeza und Shahid Khan beim Interview über die gelesenen Bücher mit der ehrenamtlichen Büchereimitarbeiterin Dagmar Gerstenberger. Foto: Carl Münzel*

670 Teilnehmer, leergefegte Regale, hektische Nachkäufe, mehr als 2.750 Entleihungen und dauerinterviewende „Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs“ – der erste LESESOMMER in der Stadtbücherei Wittlich hatte alles, um einen Spitzenplatz in unserem persönlichen Guinnessbuch der Rekorde einzunehmen...

Neben den Kindern und Jugendlichen, die das ganze Projekt mehr ökonomisch angingen (drei möglichst

dünne Bücher in der ersten Woche, zack, erledigt) kamen natürlich auch die Unersättlichen, die Ausweis um Ausweis füllten. Dazu eine stattliche Anzahl, die zunächst eher von den Eltern oder der eigenen Hoffnung auf ein Notenplus getrieben waren, aber dann doch die Lust am Lesen und Erzählen entdeckten...

Uns ging noch einmal auf, wie selten man im Bibliotheksalltag mit Kindern ins Gespräch über Bücher kommt und die Qualität mancher dieser Begegnungen möchten wir keinesfalls missen. Auch hatten wir unterschätzt, dass

es manche Kinder doch Überwindung kostet, sich den Fragen eines relativ fremden Erwachsenen zu stellen. Diese gewannen im Verlauf des LESESOMMERS sichtbar an Routine und Selbstbewusstsein. Sehr dankbar sind wir in diesem Zusammenhang unseren drei ehrenamtlichen „Interviewassistentinnen“, von deren Mehr an Zeit und Zuwendung viele Kinder profitierten.

Wir sind sicher, dass die „Juniors“ und „Teens“ viel „mitgenommen“ haben in ihren Alltag an Lese- und Lebenserfahrung – wie wir auch...

*Annette Münzel*



*Der Andrang auf den LESESOMMER sorgte für „Dauerinterviews“ bei den Mitarbeiterinnen in der Stadtbücherei Wittlich. Foto: Annette Münzel*

## Ein LESESOMMER in der Gemeindebücherei Bobenheim-Roxheim

***Die elfjährige Leonie Arnetzl aus Bobenheim-Roxheim war so sehr vom LESESOMMER begeistert, dass sie im Gemeindeblatt andere Kinder dazu aufrief, ebenfalls mitzumachen.***

Endlich Ferien! – Doch was mache ich denn in der ganzen freien Zeit? Na klar, ins Freibad gehen oder im Zoo die Tiere bewundern! Aber an Regentagen, was soll ich denn an so miesen Sommertagen machen? – BÜCHER LESEN!

*Leonie Arnetzl ist begeistert vom LESESOMMER.  
Foto: Gemeindebücherei Bobenheim-Roxheim*



Also gehe ich in die Gemeindebücherei, um mir ein Buch auszuleihen. Doch was entdecke ich denn da? In einer Ecke der tollen Bücherei sitzt eine nette ehemalige Bibliotheksmitarbeiterin, die mir vom LESESOMMER erzählt. Ich bin sofort begeistert und melde mich kostenlos an. Für alle, die es noch nicht kennen, hier das System des LESESOMMER:

1. Es gibt ein Extra-Regal mit einer Auswahl neuer Bücher, von denen sucht man sich eines aus und es wird in eine Clubkarte eingetragen. Wie gewohnt ausleihen, allerdings darf man es höchstens zwei Wochen behalten.
2. Buch gründlich durchlesen.
3. Wieder in die Bücherei gehen, Buch abgeben und zu der netten Frau ge-

hen. Sie stellt ein paar gezielte Fragen zum Inhalt zur Kontrolle, ob das Buch auch wirklich gelesen wurde.

4. Dann bekommt man in seine Clubkarte den „Gelesen“-Stempel.
5. Schließlich füllt man eine Bewertungskarte zu dem Buch aus. Diese Karte nimmt an einer Verlosung teil, bei der man viele tolle Sachen gewinnen kann. – Je mehr Bücher man liest, desto größer werden die Gewinnchancen!
6. Wenn man drei Bücher gelesen hat, bekommt man ein Zertifikat. Und zu allem Überfluss gibt es noch eine LESESOMMER-Abschiedsparty mit dem Bürgermeister, der die Zertifikate verteilt. (Abschiedsparty – exklusiv nur für Teilnehmer/innen – mit Verlosung, Musik und Essen und

Trinken am 21. August 2008 um 15 Uhr in der Gemeindebücherei).

Besonders schön fand ich die tolle Auswahl an Büchern. Ich habe Bücher gelesen, die ich sonst vielleicht gar nicht gegriffen hätte, wenn sie nicht extra ausgestellt worden wären. Die ersten drei Bücher habe ich gleich in der ersten Woche gelesen! Am besten gefielen mir die Bücher der „Drei !!!“, Bücher über eine Mädchenbande in den Fußstapfen der „Drei ???“. Diese Bücher hätte ich zum Beispiel sonst nie gelesen.

Vielleicht gewinne ich ja auch den ersten Preis, gute Chancen habe ich ja, denn ich habe viele Bücher gelesen... – Ihr könnt ja auch noch mitmachen!

Leonie Arnetz

## LESESOMMER Mutterstadt: Junge Rezensenten beleben den alltäglichen Büchereibetrieb

Mit einer Lesung einen Tag vor Ferienbeginn holten sich alle 4. Klassen der beiden Grundschulen Appetit für den LESESOMMER. Manuela Lewentz-Hering las aus ihrem Buch „Lucrecia Rotschopf – Die rote Bande“. Lebendig, mit Geräuschkulisse und Foto-präsentation via Notebook und Overhead-Projektor las die Autorin aus dem Westerwald den Kindern unterhaltsam Spannendes vor.



Im Mittelpunkt des LESESOMMERS: das Gespräch über die gelesenen Bücher  
Foto: Birgit Bauer

Die genannte Titelheldin des Kinderbuches, von ihren Freunden kurz Lucy genannt, ist der pfiffige, freche Kopf einer Kinderbande. Gemeinsam mit

dem Hund Struppi, Mike, Peter und Tina und dem pensionierten Kriminalkommissar Oskar löst die Bande so manches Krimiabenteuer. Schauspielerische Fähigkeiten und viele Dialoge entführten die Kinder in eine fantasiereiche Lesewelt. Mit einer Sprache, die nah an der Lebenswirklichkeit der Kinder ist, kam bei den jungen Zuhörern keine Langeweile auf. Der Ausflug in die Buchherstellung zum Abschluss des Vormittags vermittelte den wissbegierigen Kindern, dass viele Schritte nötig sind, bis aus der Idee für ein Buch das Buch entsteht, das letztendlich in der Buchhandlung zu finden ist. Am Ende bekam jedes Kind noch ein handsigniertes Autogramm. Belohnt wurde die Autorin mit freudig johlenden Kinderstimmen. Nach der Lesung meldeten sich noch zwölf Kinder neu für den LESESOMMER an.

„So viele neue Bücher und das Lesen kostet nix!“ (Max, 12 Jahre)

In einem bunten Leseschiff aus Pappe wurden alle LESESOMMER-Bücher passend zum „Urlaubsfeeling“ nahe der Theke im Eingangsbereich auffällig präsentiert. Was so alles Freches und Romantisches in den neuen Kinder- und Jugendbüchern steht, erfuhren die Bücherei-Mitarbeiterinnen hautnah aus gesprächsfreudigem Kinder-mund.

Von magischen Elfen, „die nicht immer nur langweilig brav sind, sondern auch Böses tun“, berichtete beispielsweise die 14-jährige Eva begeistert. „Dass Piraten wieder zurückkönnen in ihr normales Kinderleben und ein Papagei die Piratensprache perfekt beherrscht“, fand der neunjährige Kevin besonders interessant an seinem ersten gelesenen Sommerbuch.



Präsentiert wurden die LESESOMMER-Bücher auf dem Leseschiff im Eingangsbereich  
Foto: Birgit Bauer

**Da soll einer sagen, dass Thema Liebe sei nur für Mädchen interessant...** In einem Buch mit einer Sammlung von Ratekrimis fand der elfjährige Steve nicht die Überführung des Täters am interessantesten, sondern dass der Hauptdarsteller des Buches, ein zwölfjähriger Junge, „am Ende der Geschichte doch noch von einem Mädchen geküsst wurde“.

Fast alle LESESOMMER-Kinder erzählen gerne über ihre gelesenen Bücher. „Pu, der Bär“, in Form eines Plüschtieres, assistierte stets am Gesprächstisch und hatte seinen festen Platz meist auf dem Schoß der Kinder. Die Beziehung zwischen Bücherei-Mitarbeiterin und Kind wurde durch das lockere, oft auch humorvolle Gespräch persönlicher und unbeschwerter. Zu

erfahren, wie junge Rezensenten ihre Literatur beurteilen und was sie an Büchern lieben, war für uns alle arbeitsintensiv, aber sehr aufschlussreich.

*Birgit Bauer*

## Eis und Sonnenblumen für LESESOMMER-Kinder in Altendiez

Wir sind insgesamt sehr zufrieden mit dem Verlauf der Aktion. Es konnten einige neue Leser gewonnen werden und Kinder, die bereits Mitglied in der Bücherei waren, lesen nun teilweise mehr als sonst.

Einige Kinder hatten zu Anfang etwas Bammel vor der Abfrage, aber bis jetzt haben alle diese „Hürde“ gut gemeistert.

Inzwischen ist festzustellen, dass die Verlosung und kleine Anreize (bei uns gab es Eis am Stiel bei der Eröffnungsveranstaltung oder eine Sonnenblume an einem anderen Aktionstag) gar nicht mehr die alleinige Hauptmotivation sind. Die Kinder sind stolz auf sich selbst und entdecken das Lesen teilweise neu – bei Regen im Zelt, als Zeitvertreib auf langen Autofahrten ...

Das zu hören und zu sehen, zu erleben, wie aus kleinen Lesemuffeln begeisterte Leser werden, bestätigt unsere Arbeit und motiviert uns, weiterhin viel Zeit in unser Ehrenamt zu investieren.



*Anette Faßbender Für jedes LESESOMMER-Kind eine Sonnenblume*

## Geister, Gespenster und was zum Gruseln: eine lange Lesenacht im Medienzentrum Lambsborn

*Einige Bibliotheken boten im Rahmen des LESESOMMERS Veranstaltungen speziell für die Clubmitglieder an. Dazu gehörte u.a. auch das Medienzentrum Lambsborn in der Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau*

Bereits am ersten Ferientag fand im Rahmen des LESESOMMERS ein Lese- und Spielenachmittag unter dem Motto „Harry Potter und der Stein der Weisen“ statt und begeisterte die Junior-Leser.

Die zweite Veranstaltung am 10. Juli aber toppte dieses Ereignis. Über 30 Jungen und Mädchen, die sich für

den JUNIOR-Club angemeldet hatten, erschienen zur langen Lesenacht, die um 19 Uhr mit Vorlesen und Spielen begann. Büchereileiter Norbert Zimmermann hatte die Unterstützung von Christine Gortner, Ruth Gortner-Burgard und Andrea Zarn, denen es – wie schon bei der ersten Veranstaltung – gelang, die Stimmung gleich von Anfang an anzuheizen.

Zum Einander-Kennen-lernen setzten sich die Kinder, die einen Aufkleber mit ihrem Namen auf der Brust hatten, in einen Kreis und riefen die Namen von Wunschpartnern, die dann die Stühle wechseln mussten. Dadurch kamen die Kinder erst einmal ins Gespräch, erfuhren einiges über die anderen Lesclubmitglieder. Danach spitzten sie die Ohren und lauschten den Gruselge-

schichten von Nils Nager, vorgelesen von Ruth Gortner-Burgard.

Inzwischen war das Grillfeuer angezündet, das die Kleinen dann zum Stockbrot- und Würstchen-Grillen einlud. Hexenpunsch löschte den Durst der glühenden Köpfe und nach einer weiteren Runde Grusellesen und dem Einstudieren der Geistersprache versammelte man sich vor der Bücherei und die Nachtwanderung begann. Einige Eltern waren dabei, um keine Ängste bei den Kleinen aufkommen zu lassen, denn ohne Taschenlampen bei fahlem Mondscheinlicht war das schon ein ganz besonderes Erlebnis. Nach bestandener Mutprobe, mit gestärktem Selbstbewusstsein und gelöschtem Durst platzierte man sich diesmal um Christine Gortner, die um Mitternacht mit Grimms Märchen „Von Einem, der auszog das Fürchten zu lernen“ den neuen Tag einläutete. Nach und nach verkroch man sich in die Schlafsäcke.

Frische Brötchen, Nuss-Nougatcreme, Kakao und hausgemachte Konfitüre weckten am Morgen die Lebensgeister der Kleinen und Großen. „Ob man das nächste Jahr über zwei Nächte ma-

chen könnte?“, diese Frage war sicher die beste Bewertung für diese LESESOMMER-Veranstaltung.

Norbert Zimmermann



Von Beginn an waren die Kinder begeistert dabei, angeleitet von Andrea Zarn.  
Foto: Norbert Zimmermann

## „Erzählen, vorlesen, Eis essen“ – Der LESESOMMER in der Presse

Der LESESOMMER stieß nicht nur bei den teilnehmenden Kindern auf reges Echo, sondern auch in der Presse. Allein die Beiträge, die in den Zeitungen erschienen sind, würden eine ganze Ausgabe von „bibliotheken heute“ füllen. An dieser Stelle deshalb nur eine kleine Auswahl an Schlagzeilen.

Weitere Pressemeldungen unter [www.lesesommer.de](http://www.lesesommer.de)

### Stadtbücherei fördert Leselust

Bopparder Bibliothek beteiligt sich am Lesesommer Rheinland-Pfalz  
(Rhein-Zeitung, 28.05.2008)

### Wer lesen kann, ist klar im Vorteil

Lesesommer Rheinland-Pfalz: Lesen macht schlau und verhilft jetzt auch zu einer besseren Deutschnote  
(Trierischer Volksfreund, 29.05.2008)

### Leseratten aufgepasst!

Jockgrim: Lesesommer in der Bücherei  
(Rheinpfalz, 03.06.08)

### Kindern winkt ein spannender Lesesommer

(Rheinpfalz, Mittelhaardter Rundschau, 04.06.2008)

### Ansporn für Lesemuffel

(Rheinpfalz, Ludwigshafener Rundschau, 04.06.2008)

### Leselust bei Nachwuchs wecken

Auftakt für „Lesesommer“ mit buntem Programm in der Region

(Rheinpfalz, Bad Dürkheimer Zeitung, 05.06.2008)

### Schüler im Lesefieber

Stadtbücherei Hermeskeil verspricht Kindern einen abenteuerlichen Lesesommer  
(Trierischer Volksfreund, 12.06.2008)



Schmökerspaß im LESESOMMER  
Foto: Carl Münzel

### Abenteuer beginnen im Kopf

Ahnen eröffnet den ersten Lesesommer Rheinland-Pfalz  
(Staats-Zeitung Rheinland-Pfalz, 16.06.2008)

### Sommerzeit ist Lesezeit

Kinder- und Jugendbücherei [Koblenz] wirbt mit einem Klub um neue „Kunden“ – Schüler sind sehr angetan  
(Rhein-Zeitung, 18.06.2008)

### Lesen in den Ferien lohnt sich

Eisenberg: VG-Bücherei beteiligt sich am Lesesommer Rheinland-Pfalz  
(Rheinpfalz, Unterhaardter Rundschau, 20.06.2008)

### Auf in den Lesesommer

(Neue Nassauische Presse, 20.06.2008)

### Heißer Lesesommer in der Gemeindebücherei Neustadt (Wied)

(Journal am Sonntag, 22.06.2008)

### Wo die Abenteuer schon im Kopf beginnen

Hassloch: „Lesesommer“ in der Gemeindebücherei stößt bei Kindern auf große Resonanz  
(Rheinpfalz, Mittelhaardter Rundschau, 27.06.2008)

### „Lesesommer“ beschert Stadtbücherei regen Zulauf

(Rheinpfalz, Mittelhaardter Rundschau, 25.07.2008)

### Jugend ist beim Lesesommer aktiv „Club-Party“ in der KÖB Niederfischbach

(Rhein-Zeitung, Ausgabe Betzdorf, 30.06.2008)

### Den Lesesommer finden die Kinder aus Langenbach bei Kirburg super

(Westerwälder Zeitung, 02.07.2008)

### Erzählen, vorlesen, Eis essen

Junior-Club des „Lesesommers“ trifft sich in der Bücherei  
(Siegener Zeitung, 02.07.2008)

### „Run auf Bücher“ – Lesesommer läuft gut

(Rheinpfalz, Pirmasenser Rundschau, 08.07.2008)

### Schüler lesen bis der Arzt kommt

Lesesommer in der Stadtbücherei  
(Stadtanzeiger Neustadt, 10.07.2008)

### Schulen honorieren Lesen in den Ferien

Wer viel schmökert, erhält Zusatz im Zeugnis – Bücherei Weisel beteiligt sich am Landesprogramm  
(Rhein-Lahn-Zeitung, 12.07.2008)

### Lesesommer in der Region ein „Riesenerfolg“

Bad Dürkheim/Freinsheim/Weisenheim am Sand: 550 Jugendliche und Kinder beteiligt  
(Die Rheinpfalz – Bad Dürkheimer Zeitung, 30.07.2008)

## Ein Leben lang Spaß am Lesen haben

### Speziell für Ältere wurden die Angebote der Stadtbibliothek Koblenz vorgestellt: Neben Literatur gibt es auch Hörspiele und DVDs und den mobilen Bücherdienst

*Für Viele ist ein Leben ohne Lesen nicht vorstellbar. Doch mit zunehmendem Alter wird die Beschäftigung mit dem Buch komplizierter. Mal ist die Schrift zu klein, mal der Besuch in der Stadtbibliothek doch eine Spur zu umständlich. Das Projekt „Lesen ein Leben lang“ will hier einen aktiven Gegenpol schaffen und den Spaß am Lesen im Alter fördern.*

Der Arbeitskreis Kultur des Seniorenbeirates der Stadt Koblenz, der Förderverein Lesen und Buch und die Koblenzer Stadtbibliothek haben erstmals gemeinsam einen Nachmittag in das Zeichen des Lesens und Vorlesens für das ältere Publikum gestellt.

Bücher sind für viele Menschen durchaus mit Lebensmitteln zu vergleichen. In diesem Sinne wolle man ja auch im Alter noch gut essen, beschrieb Maria Hofmann, Sprecherin des Arbeitskreises Kultur, einleitend diese Intention. Interessante Bücher und die verschiedenen speziellen Dienstleistungen der Stadtbibliothek vorzustellen, sei ein Ziel dieser Veranstaltung. Traute van Aswegen, Mitglied des Fördervereins, Mitinitiatorin der Veranstaltung und Vorleserin, rief dazu auf, sich dem Motto „Lesen ein Leben lang“ anzuschließen und sich gerade im Alter das Vergnügen nicht nehmen zu lassen, die verschiedenen Möglichkeiten der Beschäftigung mit Texten wahrzunehmen.

Sabine Scheuer und Thomas Koch von der Stadtbibliothek erläuterten die Bandbreite der Leistungen ihrer Einrichtung. Neben dem umfangreichen Angebot an Büchern stehen heute auch eine große Zahl an ande-

ren Medien bereit. Vor allem Hörbücher und DVDs stellen für den älteren Menschen eine willkommene Erleichterung dar, wenn es mit dem Lesen der oft klein gedruckten Texte schwieriger wird. Aber auch hier helfen mittlerweile Bücher, die in großer Schrift gedruckt sind.

Eine ganz individuelle und aufwendige Leistung ist der mobile Bücherdienst. Wer nicht in der Lage ist, die Stadtbibliothek zu besuchen, bekommt seine Wunschbücher kostenlos nach Hause geliefert. Sabine Scheuer



*Fatma Altinok (links) und Traute van Aswegen (rechts) sorgten für den praktischen Teil des (Vor-)Lesenachmittags. In der Stadtbibliothek wurden die Angebote vorgestellt, die sich vor allem an Senioren richten – ein Angebot, das gut ankam. Foto: Wolfgang Lucke*

erinnerte auch daran, dass ein Hauptanliegen der Bibliothek in der ganz persönlichen Beratung liegt. Auch bei kniffligen Fragen oder Erklärungen der Suchmöglichkeiten wird gerne geholfen.

Von der Theorie in die Praxis des (Vor-)Lesens: Fatma Altinok, Mitglied des Koblenzer Seniorenbeirates, las aus ihren Erinnerungen. Sie hat ihre Kindheit und Jugend in Mudurnu, einem kleinen Dorf in der Türkei, erlebt und breitete das einfache, aber intensiv gefühlte Leben in diesem Dorf Anfang der 30er-Jahre in solch atmosphärisch dichter und authentischer Weise aus, dass im Anschluss an die Lesung der spontane Wunsch im Publikum laut wurde, dieses bisher noch nicht veröffentlichte Werk möglichst bald als Buch gedruckt sehen zu wollen, um die Geschichte der Koblenzerin in Gänze lesen zu können.

Die zweite Vorleserin, Traute van Aswegen, hatte Kindheitserinnerungen von Cäcilie Alt ausgewählt. Diese Zeit im Hunsrück zeigte teilweise Ähnlichkeiten mit dem Leben in dem türkischen Dorf, manche Bräuche oder Gewohnheiten, wie zum Beispiel der Umgang mit dem Backhaus, ähnelten sich in beiden Kulturen.

Das Fazit des Nachmittags: Für Traute van Aswegen könnte dieser erste erfolgreiche Versuch durchaus den Beginn einer ganzen Veranstaltungsreihe darstellen, wobei bestimmte Themenbereiche aufgegriffen werden und die regelmäßige Beschäftigung

mit dem Lesen im Mittelpunkt stehen könnte. Van Aswegen blickt in die Zukunft: „Das ist doch eine gute Chance, das Motto ‚Lesen ein Leben lang‘ auch wirklich in die Tat umzusetzen.“

Wolfgang Lucke

*Dieser Beitrag ist in der Rhein-Zeitung – Ausgabe Koblenz und Region am 11. Juli 2008 auf Seite 17 erschienen. Wir veröffentlichen ihn hier mit freundlicher Genehmigung der Rhein-Zeitung.*

## Der Schrei an der Tongrube – Gemeindebüchereien Sprendlingen und Aspishheim luden ein zur Krimiwanderung

Mitte Juni gab es im Bereich der Via Vinea auf dem Sprendlinger Wißberg ein Treffen der besonderen Art: eine Krimiwanderung zum Mitraten. Es war die mittlerweile vierte „Literarische Wanderung“, zu der die Gemeindebüchereien Aspishheim und Sprendlingen, wieder in Zusammenarbeit mit dem Verein „Rhein Hessische Toskana“, eingeladen hatten.

Der regionale Krimiautor Christopher Stahl hatte sich, angepasst an die örtlichen Gegebenheiten, eine Krimi-Kurzgeschichte ausgedacht. Die Gruppe der ratewilligen Krimianhänger traf sich auf dem Parkplatz der Wißberghalle in Sprendlingen, von dort ging es gut gelaunt Richtung Via Vinea. Nach wenigen Metern versammelte der Autor die Gruppe nochmals um sich und erzählte, nun in Gestalt des Bad Kreuznacher Kriminalhauptkommissars Eberhard Moslar, die Geschichte eines Mordes, der erst einmal wie ein Unfall aussah. Bereits nach kurzer Zeit war jedoch klar: das war Absicht. Und so musste Kommissar Moslar, statt sich mit einem Sportunfall zu beschäftigen, Mordermittlungen aufnehmen. Doch in seiner langjährigen Dienstzeit hatte Kommissar Eberhard Moslar so etwas noch nicht erlebt. Jeder Zeuge in diesem Mordfall hatte gleichzeitig ein triftiges Tatmotiv, kam also als Verdächtiger in Frage. Aber alle Verdächtigen konnten auch ein wasserdichtes Alibi aufweisen.

Die Teilnehmer der Krimiwanderung lasen sich alle Aussagen der vernommenen Tatverdächtigen durch, während sie der täglichen Strecke des joggenden Mordopfers folgten. Vorbei am Tatort mit einem „originalen“ Blutfleck des Opfers auf dem Feldweg bis zu der Stelle, an welcher die Tatwaffe (ein großer blutbefleckter Stein) zu finden war, ging es und hier gab Christopher Stahl weitere Hinweise und Gedankengänge des Kriminalhauptkommissars preis. An diversen anderen Indizien entlang führte der Weg weiter bis hin

zum Rundidum. Dort warteten auf die wackeren Hobbykommissare Tische und Stühle, um sich auszuruhen, sowie ein Imbiss und Getränke. Nachdem sich alle gestärkt hatten, erzählte Stahl als krönenden Abschluss die Auflösung des Kriminalfalles, nicht ohne vorher noch allen Teilnehmern die Möglichkeit zu eigenen Mutmaßungen geben zu haben. Und wer war nun der Mörder? Raten Sie das nächste Mal doch einfach mit ...

Heike Walther



Krimiwanderung im rheinhessischen Hügelland.

Foto: Heike Walther

## Kurz vor dem Start: „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ und die „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz“ vom 24. bis 31. Oktober 2008

Bibliotheken in ganz Deutschland starten in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV) in diesem Jahr erstmals eine einwöchige Aktionswoche unter dem Kampagnen-

Motto „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“. In der Woche vom 24.–31. Oktober präsentieren sie sich gemeinsam in der Öffentlichkeit als Partner für Lesen, Informations- und Medien-

kompetenz sowie Weiterbildung: mit Lesungen, Events, Vorlesestunden, Bibliotheksnächten und vielen weiteren Aktionen. Der DBV unterstützt die Bibliotheken dabei mit Prominenten-

Plakaten, Postkarten und Lesezeichen in einheitlichem Design, mit Öffentlichkeitsarbeit in überregionalen Medien (Werbeanzeigen in überregionalen Zeitungen und auf Plakatwänden) sowie einer Kampagnenwebsite mit einem zentralen Veranstaltungskalender für Deutschland. Mitte August waren dort bereits mehr als 1.500 Veranstaltungen gemeldet, davon fast 400 allein in Rheinland-Pfalz.

Die feierliche Eröffnung der bundesweiten Kampagne wird am 24. Oktober 2008 in der Bayerischen Staatsbibliothek anlässlich der Preisübergabe des Wettbewerbs „Bibliothek des Jahres“ stattfinden; mit dabei u.a. der bayerische Wissenschaftsminister Thomas Goppel, der Parlamentarische Staatssekretär Andreas Storm (BMBF) und Klaus-Dieter Lehmann (Goethe-Institut).

Für Bibliotheken stehen auf der Internetseite unter „[www.treffpunkt-bibliothek.de](http://www.treffpunkt-bibliothek.de)“ aber nicht nur der Gesamtkalender, sondern auch zahlreiche Werbematerialien und Hilfsmittel zur Programm- und Veranstaltungsarbeit zum Herunterladen bereit. An überregionalen Werbepartnern konnten namhafte Einrichtungen gewonnen werden, so etwa DeutschlandRadio, die Süddeutsche Zeitung, Die Zeit sowie mehrere regionale Rundfunksender; sie alle werden die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit deutschlandweit unterstützen. Am 31. Oktober 2008 ist zum Ende der Kampagne in der Deutschen Natio-

nalbibliothek in Leipzig eine öffentliche Abschlussdiskussion eingeplant, die live über DeutschlandRadio Kultur und das Internet übertragen wird.

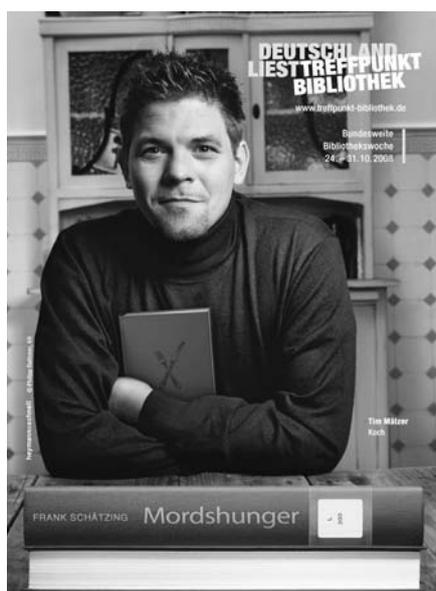
Für die Plakat- und Werbeaktionen haben sich drei Prominente bereit erklärt, ihr Konterfei zusammen mit einem passenden Buchtitel ablichten zu lassen: Die ZDF-Nachrichtenmoderatorin Marietta Slomka, der Fernsehkoch Tim Mälzer und der Autor und Schauspieler Wladimir Kaminer werden ab Oktober auf Litfass-Säulen und in Zeitungsanzeigen für *Deutschland liest* werben. Auch als „Lesezeichen“ und im „Postkartenformat“ sind die drei Prominenten verfügbar.

Zeitgleich und Bestandteil der bundesweiten Aktionswoche in Rheinland-Pfalz die „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz“ unter dem Motto „Treffpunkt Bibliothek“ statt – organisiert vom DBV-Landesverband, dem Landesbibliothekszenrum, den Büchereifachstellen und dem Beirat für das öffentliche Bibliothekswesen in Kooperation mit den Bibliotheken. Ministerpräsident Kurt Beck hat die Schirmherrschaft übernommen und freut sich in seinem Geleitwort, veröffentlicht im Programmheft, auf den bevorstehenden „Leseherbst“. Die Eröffnungsveranstaltung der regionalen Bibliothekstage beginnt bereits am 23. Oktober 2008 auf dem Rheinschiff MS Rhenus, das ab 18.30 Uhr vom Schiffsanleger Fort Malakoff (Stresemannufer) in Mainz zu

einer dreistündigen Rheintour starten wird.

Wer vom Rhein nicht genug haben kann, dem werden in der Pfalz drei weitere Literaturschiff-Touren angeboten: Am 29. Oktober 2008 startet die MS Rhenus in Speyer um 19 Uhr von der Anlegestelle unter dem Flaggenmast; am 30. Oktober 2008 bricht das Schiff von Ludwigshafen aus um 19 Uhr zu einer gut zweistündigen Tour auf – in beiden Fällen ist der Autor Axel Hacke an Bord; am 31. Oktober 2008 beschließt dann in Worms die vierte Veranstaltung auf der MS Rhenus (Abfahrt um 19 Uhr am Schiffsanleger Viking, Rheinpromenade) den achttägigen Bibliothekstage-Reigen: mit dabei der Krimiautor Felix Huby und der Tatort-Kommissar Dietz-Werner Steck.

Auch der Norden hat etwas Besonderes zu bieten: In Koblenz wartet am 24. Oktober – erstmals in Rheinland-Pfalz – eine „Lange Nacht der Bibliotheken“ auf ihre Gäste. An diesem Abend öffnen bis 24 Uhr die Rheinische Landesbibliothek (LBZ), die Zentralbibliothek der Bundesanstalt für Gewässerkunde, die Fachinformationsstelle des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung und die Stadtbibliothek in Koblenz sowie in Vallendar die Bibliothek der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung und die Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule ihre Pforten. Den Besuchern wird ein wahrhaft



Werbserie im Rahmen der Kampagne „Deutschland liest“ mit „heute journal“-Moderatorin Marietta Slomka, Fernsehkoch Tim Mälzer und Autor Wladimir Kaminer.



Das Literaturschiff MS Rhenus – ein Blick in den Veranstaltungsraum mit Bühne und Zuschauerkulisse

buntes Programm angeboten, sogar ein abendlicher Taxi-Shuttledienst ist zwischen den einzelnen Standorten eingerichtet. Der 24. Oktober, der offizielle „Tag der Bibliotheken“, wird damit bis zur letzten Minute ausgeschöpft.

Für die Bibliotheken in Rheinland-Pfalz gilt: Alle gedruckten Werbematerialien, d.h. sowohl die DIN A2- und DIN A1-Plakate und die Lesezeichen der Kampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ als auch die Eindruck-Plakate, Flyer, Programmhefte und Kinderkreuzworträtsel der „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz“ werden an die kommunalen und staatlichen Bibliotheken über die beiden Büchereistellen Neustadt und Koblenz im Landesbibliothekszenrum und für die kirchlichen Büchereien im Land über die Kath. Fachstelle beim Bistum Mainz verschickt. Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, sollte in Ihrer Bibliothek alles an Werbung angekommen

sein. Wer darüber hinaus noch weiße T-Shirts mit *Deutschland liest*-Aufdruck haben möchte, kann sie bei der ekz in Reutlingen bestellen.

Wer sich in Rheinland-Pfalz über alle Veranstaltungen hierzulande informieren will, hat zwei Möglichkeiten: Das dunkelblaue „Programmheft“, das in jeder teilnehmenden Bibliothek ausliegt, listet nach Orten und nach Tagen jede gemeldete Veranstaltung auf. Wer tagesaktuell im Internet recherchieren will, findet außerdem auf der Web-Seite „[www.bibliothekstage-rlp.de](http://www.bibliothekstage-rlp.de)“ die einzelnen Aktionen pro Bibliothek in einer Datenbank wieder. Hier erfährt der Leser auch, dass in allen teilnehmenden Bibliotheken für Kinder bis 12 Jahre ein Spezial-Kreuzworträtsel ausliegt. Den Landes-Gewinnern winken insgesamt 25 Preise, darunter als Hauptgewinn ein I-Pod für Musik und Video. Mitmachen, egal wo, lohnt sich also auf jeden Fall.

Jürgen Seefeldt



Die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz finden in diesem Jahr im Rahmen der Bibliothekskampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ statt.

#### Programm der Bibliothekstage – Eröffnungsveranstaltung am 23.10.2008:

##### Begrüßung:

Manfred Geis, MdL  
Vorsitzender des Landesverbandes  
Rheinland-Pfalz im Deutschen  
Bibliotheksverband e.V. (DBV)

##### Eröffnung der Bibliothekstage:

Doris Ahnen  
Staatsministerin im Ministerium für  
Bildung, Wissenschaft, Jugend und  
Kultur, Mainz

##### Künstlerisches Programm:

Autorenlesung mit John von Düffel  
und Harald Martenstein

##### Musik

Maria Blatz (Gesang/Keybaord) und  
Tom Keller (Gesang/Cajón)

Eintritt: 25,- Euro

inkl. 1 Abendessen und 1 Getränk

## Lange Nacht der Bibliotheken in Koblenz und Vallendar

Im Rahmen der rheinland-pfälzischen Bibliothekstage und der bundesweiten Aktion „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“ öffnen Bibliotheken im Raum Koblenz zum ersten Mal am 24. Oktober 2008 ihr Türen für eine

„Lange Nacht“ von 19 Uhr bis 24 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Bibliotheken einmal „anders“ zu erleben.

Die Bibliothek der Bundesanstalt für Gewässerkunde, die Fachinformati-

onsstelle des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung, das Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz, die Stadtbibliothek Koblenz und die Bibliotheken der WHU und der Philosophisch-Theologischen Hochschule in

Vallendar bieten an diesem Abend ein abwechslungsreiches Programm mit Führungen durch die Bibliotheken, Ausstellungen, Bücherbasaren, Autorenlesungen, Live- Musik und Kinderprogramm.

So können die Besucher der Bundesanstalt für Gewässerkunde A-Capella-Gesang der Gruppe „Die Viertakter“ hören. Die Autorin Gabriele Keiser liest in der Stadtbibliothek Koblenz, in der Musikbibliothek werden Chansons von Georg Kreisler zu hören sein. Im Landesbibliothekszentrum gibt es eine szenische Lesung mit Musik zu Erika und Klaus Mann und ein Liederprogramm mit Walter Huber. Ein kirchenkritisches Kabarett mit Heribert Lehnert „Die Kirche hinkt, aber was hinkt, geht noch“ bietet die Philosophisch-Theologische Hochschule in Vallendar ihren Besuchern. Jazzliebhaber können das Cologne Saxophone Quintett in der Bibliothek der WHU Vallendar live erleben.

Auch für das leibliche Wohl der Gäste ist in allen Häusern gesorgt. Ein kostenloser Shuttle-Bus der KEVAG wird stündlich zwischen den verschiedenen Bibliotheken verkehren.

Barbara Koelges



Bibliothekstage  
Rheinland-Pfalz  
24.-31.10.2008

DEUTSCHLAND  
LIEST  
**TREFFPUNKT  
BIBLIOTHEK**

Koblenzer  
Kultur | Stiftung



Sparkasse  
Koblenz



**Lange Nacht  
der Bibliotheken  
in Koblenz und Vallendar**

**Freitag, 24. Oktober 2008**  
**19 bis 24 Uhr**

Foto: Gault-Holt Fotografien

**Bibliothek der Bundesanstalt  
für Gewässerkunde, Koblenz**

**Bibliothek der  
Philosophisch-Theologischen  
Hochschule Vallendar**

**Bibliothek der WHU  
– Otto Beisheim School of  
Management, Vallendar**

**Fachinformationstelle  
des Bundesamtes für  
Wehrtechnik und  
Beschaffung, Koblenz**

**Landesbibliothekszentrum  
Rheinland-Pfalz, Koblenz**

**StadtBibliothek Koblenz**

**Eintritt frei**

## Der Trierer Erzbischof Balduin von Luxemburg – Eine historische Bilanz nach 700 Jahren

### Wissenschaftliches Symposium und Ausstellung in der Stadtbibliothek Trier

*Der Trierer Erzbischof Balduin (1285–1354) von Luxemburg gehört zu den großen Gestalten des europäischen Mittelalters. Mit einer Amtszeit von 46 Jahren ist Balduin bis heute einer der Trierer Bischöfe mit dem längsten Episkopat. Vor exakt 700 Jahren trat Balduin sein Amt als Erzbischof und Kurfürst von Trier an. Ein hochkarätig besetztes wissenschaftliches Symposium und eine begleitende Ausstellung wichtiger Handschriften und Urkunden aus der Zeit Balduins nahmen jüngst das Jubiläum zum Anlass für eine umfassende historische Rückschau. Ausrichterinnen des Symposiums und der Ausstellung waren die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv Trier an der Weberbach. Das Symposium fand am 6. und 7. Juni 2008 statt, die begleitende Ausstellung wurde bis Juli in Trier gezeigt und soll im Frühjahr 2009 auch in der Nationalbibliothek Luxemburg präsentiert werden.*

Auf zahlreichen Gebieten des öffentlichen Lebens hat Balduin Bleibendes geleistet. Als Bruder Kaiser Karls VII. und Großonkel Kaiser Karls IV. stand Balduin schon aus familiären Gründen mit an der Spitze der deutschen Reichspolitik. Hier setzte er sich für die Schaffung einer stabilen Verfassung ein und lockerte die Abhängigkeit des Königtums vom Papsttum. Daneben darf die Bedeutung Balduins

für die Herrschaftsbildung des Hauses Luxemburg nicht unterschätzt werden. Sie äußerte sich etwa in der Teilnahme Balduins am Romzug Heinrichs VII. oder in seiner Förderung Karls IV. Im Konflikt zwischen Kaisertum und Papsttum nahm Balduin eine vermittelnde Stellung ein.

Auch im Kurfürstentum Trier hat Balduin bedeutende Leistungen voll-

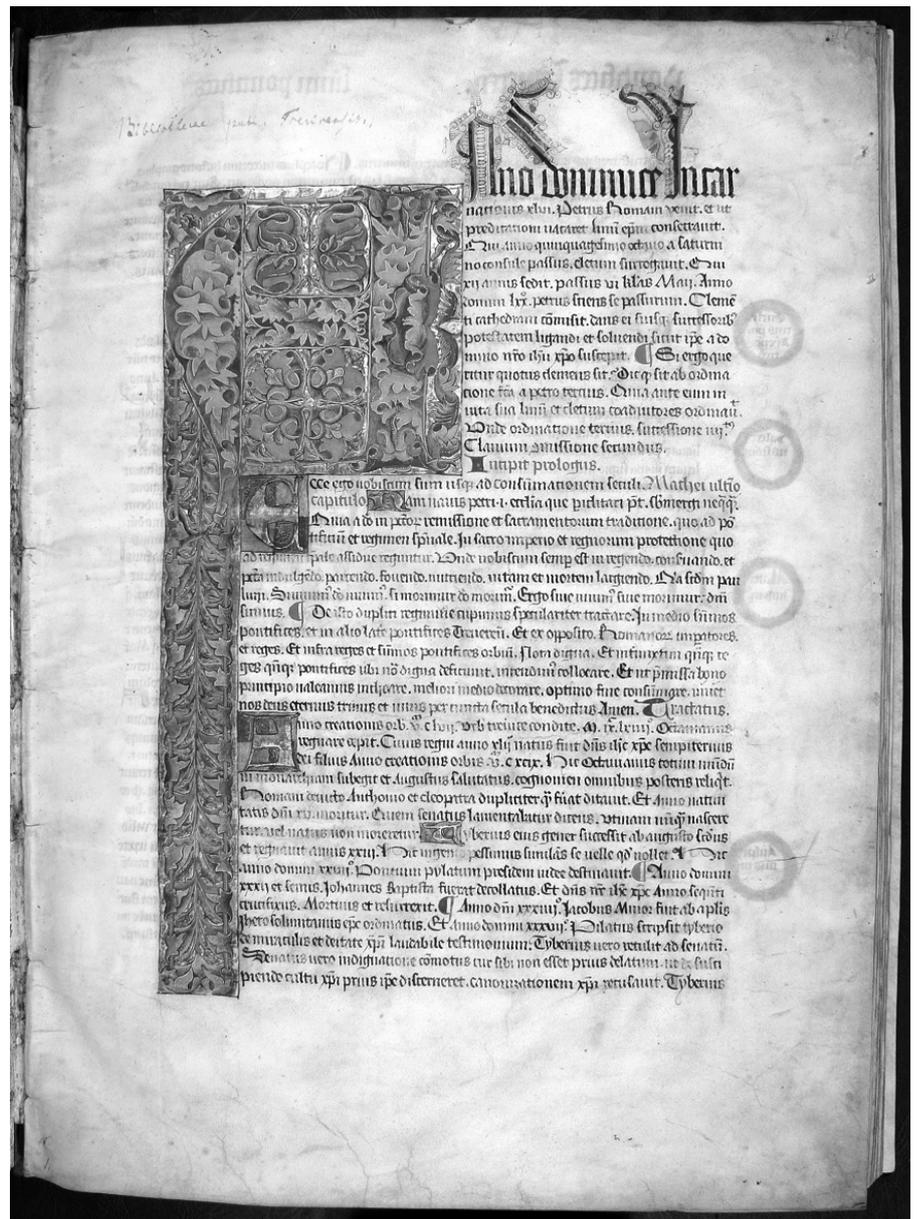
bracht. Seine Reformen erstreckten sich auf die geistliche und auf die weltliche Seite. Innerhalb der Kirche betrieb Balduin die Hebung der geistlichen Disziplin, ohne dabei das Ziel der räumlichen Ausdehnung des Trierer Kurstaates aus dem Blick zu verlieren. Balduin berief Synoden ein und führte eine Klosterreform durch. Gleichzeitig baute er den Trierer Kurstaat zu einem in sich geschlossenen Territo-

rium aus. Die von Balduin betriebene Neuordnung des Trierer Kurstaates in ein Ober- und ein Untererzstift, die Einteilung in Ämter und Kellereien sowie die Schaffung eines kohärenten Systems von Burgen und Marktflecken sind Kennzeichen seines politisch ambitionierten Herrschaftsstils. Auf der Verwaltungsebene kommt der Aufbau eines Archivs und einer gut funktionierenden Registratur hinzu. Zahlreiche Urkunden und Dokumente aus der Zeit Balduins legen Zeugnis ab vom umsichtigen Verwaltungsstil des Kurfürsten, insbesondere auch im Hinblick auf die finanzielle Konsolidierung seines Sprengels. Einbezogen in die gewaltigen Konflikte zwischen Sacerdotium und Imperium, vertrat Balduin einen pragmatischen Stil, der auf die Stärkung des Hauses Luxemburg und des Trierer Kurstaates abzielte. Bei all dem schätzte Balduin die innere Einkehr. Von Zeit zu Zeit zog er sich in das von ihm begründete Kartäuserkloster in Trier zurück und nahm wie ein einfacher Konventuale am schlichten Leben der Mönche teil. Balduin verstarb am 21. Januar 1354 in einer Zelle des Trierer Kartäuserklosters. Sein Grabmal mit der bedeutenden Tumba befindet sich im Westchor des Trierer Domes.

Das zweitägige Trierer Symposium bildete den Versuch, erstmals seit den großen Gedenkveranstaltungen des Jahres 1985 zum 700. Geburtstag Balduins eine historische Gesamtbilanz zu ziehen. Nach der Begrüßung durch den Trierer Kulturdezernenten Ulrich Holkenbrink und den Leiter der Stadtbibliothek Prof. Dr. Michael Embach hielt Dr. Peter Brommer vom Landeshauptarchiv Koblenz einen Vortrag zum Thema „Die Überlieferung der Urkunden aus der Balduin-Zeit im Landeshauptarchiv Koblenz“. Ergänzend dazu stellte Dr. Reiner Nolden „Historische Quellen zu Kurfürst Balduin in Stadtarchiv und Stadtbibliothek Trier“ vor. Der Luxemburger Staatsrat und Kulturbeauftragte Jean-Claude Muller referierte über „Paralipomena zur neuen Ausgabe der *Vita Balduini* aus den *Gesta Treverorum*“, während Prof. Michel Margue (Universität Luxemburg) ein Referat zum Thema hielt „Der Erzbischof und sein Kaiser: Balduin und Heinrich VII. in Italien“. Einen „Vergleich zwischen dem Mainzer Erzbischof Peter von Aspelt und Balduin von Luxemburg“ zog der

Luxemburger Nachwuchswissenschaftler David Kirt. Prof. Andreas Heinz (Trier) sprach über „Die Bedeutung Erzbischof Balduins für die Liturgie der Trierischen Kirche“, bevor Prof. Franz Ronig (Trier) eine „Kunstgeschichtliche Würdigung des Missale Balduins für Trier-St. Paulin“ vornahm. Im öffentlichen Abendvortrag zog der Nestor der Balduin-Forschung Prof. Franz-Josef Heyen (ehemals Landeshauptarchiv Koblenz) eine „Historische Bilanz zu Kurfürst Balduin nach 700 Jahren“.

Der zweite Veranstaltungstag begann mit einem Beitrag von Julia Eulenstein (Gießen) über die „Fehdepolitik Kurfürst Balduins“. Im Anschluss beschrieb Dr. Johannes Mötsch (Meiningen) „Die Beziehungen Kurfürst Balduins zu den Grafen von Sponheim“. Dr. Friedhelm Burgard (Trier) referierte über „Herrschaft, Geld und Politik. Zur Rolle der Finanzen unter Erzbischof Balduin von Luxemburg“. Dem Nachleben Balduins war der Vortrag von Prof. Wolfgang Schmid gewidmet „Ruhmestaten und



Handschrift 1354/1693 gr 2°. Abgebildet ist die Incipit-Seite einer Trierer Chronik aus dem 14. Jahrhundert. Dabei handelt es sich um ein so genanntes „Opus quadripartitum“.

Quelle: Stadtbibliothek/Stadtarchiv Trier

Foto: Anja Runkel

Totengedenken. Welches Bild hinterließ Balduin von Luxemburg der Nachwelt?" Zum Ende der Tagung beleuchtete die Trierer Promovendin Ruth Rosenberger „Das Verhältnis von Balduin von Luxemburg und Loretta von Sponheim“. Sämtliche Vorträge der Tagung werden in einem eigenen Berichtsband publiziert.

Begleitend zu dem Symposium wurde eine Ausstellung von „Handschriften und Urkunden aus der Zeit

des Trierer Erzbischofs Balduin von Luxemburg (1307–1354)“ angeboten. Die Ausstellung rekrutierte sich aus Beständen der Trierer Stadtbibliothek und des Stadtarchivs. Ein eigener, 80 Seiten umfassender Katalog von Michael Embach und Reiner Nolden liegt vor und kann zum Preis von 9,75 Euro in der Stadtbibliothek Trier oder beim Trierer Buchhandel bezogen werden.

Wissenschaftliches Symposium und Ausstellung zeigen auf eindrucksvolle

Weise, wie fruchtbar die Zusammenarbeit von Bibliotheken und Archiven einerseits und Universitäten andererseits sein kann. Bibliotheken, die wie die Stadtbibliothek Trier über herausragende Altbestände verfügen, sind geeignete Orte für eine auf das historische Objekt bezogene Erforschung und Dokumentation des kulturellen Erbes ihrer jeweiligen Region.

Michael Embach

## KURZINFORMATIONEN

**Bad Marienberg** (Westerwald-Kreis). Im Mai veranstaltete die Gemeindebücherei Bad Marienberg einen Abend über den Literaten Ernst Deckers (1902–1984), der in seinem früheren Wohnort Bad Marienberg nach wie vor unvergessen ist. Die über mehrere Monate sorgfältig vorbereitete Veranstaltung lockte etwa 100 Besucherinnen und Besucher in die Gemeindebücherei, die nahezu aus ihren Nähten platzte. Friedhelm Deckers, Sohn des Heimatdichters und Evangelisten Ernst Deckers, ließ Leben und Werk seines Vaters lebendig werden. Ergänzend dazu umriss Büchereileiter Klaus Wüst die Geschichte der Erbauungsliteratur. Umrahmt wurden die Vorträge mit Geschichten Ernst Deckers, der sich in seinem literarischen Schaffen zunächst mit dem Landleben im damaligen Westerwald befasste, später mit religiösen Betrachtungen. Den musikalischen Rahmen bildeten Stubenmusik und geistliche Lieder.

**Betzdorf** (Kreis Altenkirchen). 350 Kilogramm Bücher gingen bei der Ökumenischen Stadtbücherei bei einem Bücherflohmarkt im Juni über die Theke. Zahlreiche Besucher nutzten die Möglichkeit, sich für die Urlaubszeit mit Lesestoff einzudecken. Die Bücher stammten aus Nachlässen und Spenden und wurden kiloweise abgewogen. Angeboten wurden auch aus dem Bibliotheksbestand ausgemusterte Videokassetten. Der Bücherflohmarkt spülte stolze 800 Euro in die Bibliothekskasse und wird für Neuanschaffungen verwendet.

**Frankenthal. Berichtigung:** In Heft 2/2008 auf Seite 74 unserer Zeitschrift wurde irrtümlich angegeben, dass der Beitrag „Lotse im Informationsangebot – Stadtbücherei stellt Zukunftskonzept vor“ von der Leiterin der Stadtbücherei Frankenthal verfasst worden ist. Dieser Hinweis ist falsch. Der aus der RHEINPFALZ übernommene Zeitungsartikel stammt von Sonja Weiher (Soj). Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

**Freinsheim** (Kreis Bad Dürkheim). Begleitend zum LESESOMMER veranstaltete die Stadtbücherei Freinsheim in diesem Jahr erstmals eine Bücher-Rallye, an der sich auch zahlreiche Geschäfte aus der Innenstadt beteiligten. 13 Fragen an 13 Stationen in der Innenstadt hatten die Kinder zu beantworten. Büchereileiterin Gabriele Giersberg freute sich über den Eifer der Kinder, denen es offensichtlich Spaß machte, sich an einem solchen Wettbewerb zu beteiligen. Verlierer gab es bei dieser ersten Freinsheimer-Bücher-Rallye keine, denn an alle Kinder, die sich beteiligt hatten, wurden kleine Geschenke verlost.

**Germersheim** (Kreis Germersheim). Am 3. Juni startete die Stadtbibliothek Germersheim das Projekt „Medien auf Rädern“. Marcus Schaile, erster Beigeordneter der Stadt, Bibliotheksleiterin Juliana Korovai und Brigitte Bräuer,

Vorsitzende des Vereins „Freunde der Stadtbibliothek“, übergaben an die Leiterin des Seniorenwohnheims „Haus Pamina“ Medienkisten mit Lesestoff für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses. Die Stadtbibliothek will diese Bestände in Zukunft alle acht Wochen austauschen. Der Verein „Freunde der Stadtbibliothek“ unterstützt die Aktion mit Vorlesestunden.

**Hagenbach** (Kreis Germersheim). Die Stadtbücherei lud die Kinder der Gemeinde zur Einstimmung auf die Ferien zu einer Aufführung von „Peter und der Wolf“ ein. Sowohl die Geschichte als auch die Musik waren für die Kinder faszinierend. Für viele Kinder war es überraschend, wie Musik Stimmungen erzeugen kann. Da waren die tirilierenden oder zwitschernden Flöten für die Freude und Unbeschwertheit und wenn Gefahr drohte, wurde die Musik düster und verhängnisvoll. Fast 50 Kinder waren in die Stadtbücherei gekommen, um sich das musikalische Märchen von Sergej Prokofjew anzuhören, das Sylvia Rupp erzählte und dessen Bilder Bernd Paulus mit Dias zeigte. Heidrun Paulus, Musikerin und Musikpädagogin aus Hagenbach, hatte die musikalische Show mit ihren talentierten Schülern gestaltet. Hierfür dankten die kleinen Zuschauer mit großem Applaus.

**Kapsweyer** (Kreis Südliche Weinstraße). Positives gibt es aus der kleinen Gemeinde Kapsweyer (ca. 1.000 Einwohner) zu berichten. Die Nutzung

der Bücherei steigt seit einigen Jahren stetig an. Mittlerweile wird jedes Buch im Durchschnitt zweimal ausgeliehen; die Entleihungen stiegen von rund 1.500 im Jahr 2003 auf 2.850 im Jahr 2007. Das Büchereiteam führt dies unter anderem auf die „Aktion Wimmelbild“ zurück. Mittlerweile habe man zu allen Kindergartengruppen gute Kontakte und die Kinder kämen nach dem Besuch mit dem Kindergarten auch mit ihren Eltern in die Bücherei. Die starke Nutzung beeindruckte auch den Gemeinderat, der den Medienetat von bisher 1.300 Euro auf 1.800 Euro erhöhte.



**Kehrig** (Mayen-Koblenz-Kreis). Celia Rau hat die Leitung der Gemeindebücherei in der über 1.100 Einwohner zählenden Gemeinde Kehrig übernommen.



**Laurenburg** (Rhein-Lahn-Kreis). Einen Themennachmittag rund um Ritter und Burgen veranstaltete im April die Gemeindebücherei Laurenburg. Kinder und Mütter wanderten bei frühlingshaftem Wetter auf die Laurenburg. Dort empfing sie Burgherr Horst Wienberg und unterhielt mit kindgerechten Geschichten vom Alltag der Ritter. Bevor es zur Turmbesteigung ging, von dem aus sich zwischen den Zinnen eine herrliche Aussicht bietet, las Büchereileiterin Helga Fabek spannende Rittergeschichten vor. Beim anschließenden Picknick im Burghof stärkten sich die Kinder, bevor sie die Wanderung zurück ins Tal antraten.



**Mainz**. „Mainz rockt“ – unter diesem Motto gab die Anna-Seghers-Bücherei in einer Ausstellung einen Überblick über die Vielfalt der Pop- und Rockszenen in Mainz und um Mainz herum. Die Bandbreite der Genres Mainzer Gruppen und Solisten umfasste die Stilrichtungen Pop, Rock, Funk, Punk, Techno, Heavy Metal und Rap. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Produktionen der letzten vier Jahre.



**Neupotz** (Kreis Germersheim). Erstmals beteiligte sich die Gemeindebücherei Neupotz erfolgreich am Ferienprogramm des Kulturkreises Neupotz.

Am 28. Juli fand eine Lesewanderung für Kinder von 6 bis 10 Jahren statt. Gestartet wurde an der Bücherei. Die erste Rast fand im Wald statt, in dem dann eine Räubergeschichte vorgelesen wurde. Für die Pause an der Grillhütte am Fußballplatz hatten die Mitarbeiterinnen der Bücherei eine Fußballgeschichte ausgesucht und zum Abschluss gab es auf dem Speicher der Bücherei noch eine Gruselgeschichte zu hören, bevor sich die jungen Wanderer vor dem Heimweg noch mit einem kleinen Imbiss stärken konnten.



**Pirmasens**. Die Hugo-Ball-Sammlung, bisher in der Stadtbücherei Pirmasens untergebracht, wird ein neues Domizil bekommen. Sie soll, wenn die Baumaßnahmen abgeschlossen sind, Räume im Museum Alte Post erhalten. Für die wissenschaftlich korrekte Aufarbeitung der Bestände stellte die Stadt befristet Eckhard Faul ein, einen promovierten Germanisten, der auch den Hugo-Ball-Almanach herausgibt. Faul ist auch Geschäftsführer der Hugo-Ball-Gesellschaft und Herausgeber der Ball-Gesamtausgabe.



**Römerberg** (Rhein-Pfalz-Kreis). Die Mediathek Römerberg wird seit Ende Mai von einem Förderkreis unterstützt. Eingeladen zur Gründungsversammlung hatte Bürgermeister Man-

fred Scharfenberger. Aus ihrer Mitte wählten die 16 Interessierten Hansgerd Walch zum Vorsitzenden. Auch Mediatheksleiterin Helga Hanik ist im Vorstand vertreten. Ziel des Vereins ist es, die kulturellen Aufgaben der Mediathek zu fördern.



**Trier**. Anlässlich der Balduin-Tagung in den Räumen der Stadtbibliothek ist in der Reihe „Ausstellungskataloge Trierer Bibliotheken“ das Bändchen „Handschriften und Urkunden aus der Zeit des Trierer Erzbischofs Balduin von Luxemburg (1307–1354)“ erschienen. Es umfasst insgesamt 80 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Beschrieben werden ausgewählte Handschriften aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts mit Bezug zu Balduin und ca. 20 Urkunden von und für Balduin aus seiner langjährigen weltlichen und kirchlichen Herrschaft.

Die Universität Trier bietet ihren Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitern seit neuestem eine kostenlose Citavi Pro-Lizenz. Citavi ist eine windowsbasierte Software zur Literaturverwaltung und Wissensorganisation. Die umfassende Funktionalität und die einfache Bedienbarkeit machen Citavi zum idealen Werkzeug für das persönliche Informationsmanagement von Anfang an – für studentische Arbeiten ebenso wie auch für umfangreiche Projekte.

Buch: Online bestellt...

[www.reuffel.de](http://www.reuffel.de)

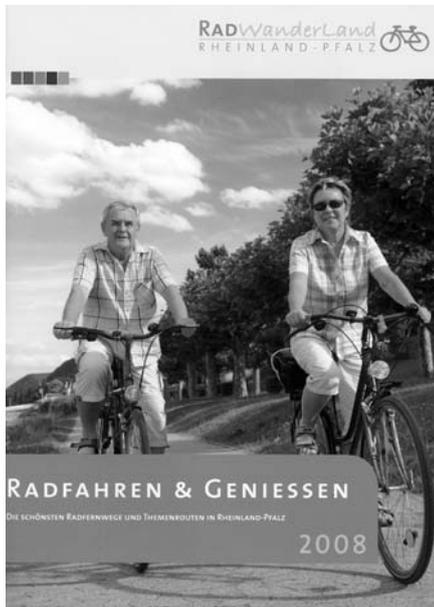


Koblenz  
Montabaur  
Höhr-Grenzhausen  
Mayen

Freecall: 0800/7 38 33 35

## BROSCHÜRENDIENST

Die hier angezeigten Broschüren können in Bibliotheken zur kostenlosen Mitnahme für Kunden ausgelegt werden. Bitte bestellen Sie die hier angezeigten Broschüren unter der angegebenen Bezugsadresse.



### Radfahren und genießen Die schönsten Radfernwege und Themenrouten in Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz bietet für Radfahrer ein attraktives Radwegenetz, um Land, Kultur und Natur zu erleben. Neun Radfernwege in ganz Rheinland-Pfalz werden mit attraktiven Fotos und weiterführenden Informationen kurz vorgestellt und laden zu Entdeckungstouren ein.

DIN A4, 34 S.,  
zahlreich farbig illustriert

**Bezugsadresse:**  
Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH  
Löhrstr. 103-105  
56068 Koblenz  
E-Mail: [info@rlp-info.de](mailto:info@rlp-info.de)

### Wo Wandern am schönsten ist

Zahlreiche Wanderwege laden dazu ein, das Land Rheinland-Pfalz zu erkunden: Auf dem Eifel-, Rhein-, Saar-Hunsrück- und Westerwald-Steig lässt sich die landschaftliche Vielfalt auf dem Fußweg entdecken. Attraktiv

bebildert und mit weiterführenden Informationen versehen, werden die genannten Steige vorgestellt.

DIN A4, 14 S.,  
zahlreich farbig illustriert

**Bezugsadresse:**  
Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH  
Löhrstr. 103-105  
56068 Koblenz  
E-Mail: [info@rlp-info.de](mailto:info@rlp-info.de)



### Im Netz der neuen Medien Internet, Handy und Computerspiele – Chancen für Kinder und Jugendliche

Die Handreichung führt in das Thema „Internet, Handy, Computerspiele – Chancen und Risiken für Kinder und Jugendliche“ ein. Sie beinhaltet Basisinformationen und Präventionstipps zum Umgang mit jugendgefährdenden Inhalten. Hinweise auf weitere Materialien und Informationsquellen runden die Broschüre ab.

Die Veröffentlichung richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, ist aber auch für Eltern interessant.

DIN A4, 76 S.,  
zahlreich farbig illustriert

**Bezugsadresse:**  
Ihre Örtliche Polizeidienststelle



### Der Nationale Integrationsplan

In Deutschland leben 15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund.



Viele von ihnen haben ihren Platz in der Gesellschaft gefunden, eine große Zahl an Menschen weist jedoch auch deutliche Integrationsdefizite auf. Für die Bundesregierung ist das Thema Integration eine Schlüsselaufgabe, die durch den demografischen Wandel an Bedeutung gewinnt. In der vorliegenden Broschüre stellt die Bundesregierung ihren Integrationsplan informativ vor, dabei kommen Menschen mit Migrationshintergrund zu Wort.

DIN A5, 45 S.,  
zahlreich farbig illustriert

**Bezugsadresse:**

Publikationsversand der  
Bundesregierung  
Postfach 48 10 09  
18132 Rostock  
E-Mail:  
[publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)

**Heizen mit Holz**  
Ratgeber zum richtigen und sauberen Heizen

Durch die steigenden Energiepreise suchen Verbraucher nach neuen Alternativen, wie beispielsweise dem Heizen mit Holz. Der vorliegende Ratgeber gibt Tipps, wie eine Holzheizung richtig betrieben wird, damit keine unnötigen Emissionen entstehen.

DIN A5, 9 S.



**Bezugsadresse:**

Umweltbundesamt  
c/o GVP Gemeinnützige  
Werkstätten Bonn  
Postfach 30 03 61  
53183 Bonn  
E-Mail: [uba@broschuerenversand.de](mailto:uba@broschuerenversand.de)

**Vorsorgen für den Pflegefall**

Experten sind sich einig, dass eine private Pflegezusatzversicherung mittlerweile zu den wichtigsten Vorsorgemaßnahmen für das Alter gehört. Diese Broschüre gibt Antworten auf

wichtige Fragen zum Thema gesetzliche und private Pflegeversicherung.

Ca. 12 x 22 cm, 22 S.,  
zahlreich farbig illustriert

**Bezugsadresse:**

Deutsche Seniorenlige e.V.  
Heilsbachstr. 32  
53123 Bonn  
E-Mail: [bv-dsl@t-online.de](mailto:bv-dsl@t-online.de)



**HERSTELLUNG VON PRÄSENTATIONSHILFEN AUS ACRYLGLAS**

für:

- Buchhandlungen
- Bibliotheken
- Archive
- Museen und Galerien

**HÖLL DEKOR GmbH**  
Spessartblick 9  
D-63579 Freigericht-Horbach  
Telefon: 0 60 55/35 89  
Telefax: 0 60 55/68 24

**Bitte fordern Sie unseren Katalog an!**

Das Heft enthält folgende Werbeanzeigen:

Buchhandlung Reuffel, Koblenz  
Schulz-Speyer Bibliothekstechnik, Speyer  
Höll-Dekor, Freigericht-Horbach  
BOND Bibliothekssysteme, Böhl-Iggelheim  
[Wir danken den Werbepartnern.](#)

## LITERATURDIENST

## 1. Rheinland-Pfalz in Büchern

**Baumann, Arno ; Geil, Bernd ; Sarholz, Hans-Jürgen ; Schröder, Barbara:** Die Lahntalbahn : Lahnstein – Bad Ems – Nassau – Diez. – Erfurt: Sutton, 2008. – 128 S.: überw. Ill., Kt. (Auf Schienen unterwegs) – 978-3-86680-308-4; 17,90 Euro

*Pünktlich zum 150. Jubiläum der Fertigstellung des ersten Bahnabschnittes von Lahnstein bis Diez erschien dieser Bildband mit über 200 meist historischen Schwarz-weiß-Fotografien und knappen, aber sehr instruktiven Einführungskapiteln und Bildkommentaren.*

*Die Bahn entwickelte sich sehr rasch zum wichtigsten Transportmittel im Lahntal, für Personen- und Güterverkehr, im Nah- wie im Durchgangsverkehr. Reisende und Kurgäste kamen fortan bequemer und wesentlich schneller zum Ziel. Davon profitierte vor allem die Kurstadt Bad Ems. Auch der Gütertransport ging per Bahn wesentlich schneller vorstatten und führte zum Niedergang der Lahnschiffahrt. So konnte etwa der Versand des bekannten Fachinger (Heil-)Wassers ganz neue Dimensionen erreichen.*

*Den Autoren – es sind die Archivleiter der an der Strecke gelegenen Städte – ist es gelungen, Bau und Geschichte der Lahntalbahn sehr anschaulich und lebendig darzustellen und gleichzeitig eine Vielzahl bislang unbekannter Aufnahmen aus Archiven und Privatbesitz zu präsentieren. Bei der Auswahl des Bildmaterials hat man neben der Eisenbahntechnik bewusst den Menschen in den Vordergrund gestellt: Die Arbeiter an den Gleisanlagen, Bahnwärter, Lokführer, Schaffner, Gepäckträger, Bahnreisende etc. so dass Bahn und Bahnhöfe als höchst geschäftige Arbeits- und Lebenswelten eindrucksvoll dokumentiert sind. Dem aufmerksamen Betrachter und Leser drängt sich der Kontrast zur Gegenwart förmlich auf: Durch Automatisierung, Rationalisierung und technischen Rückbau wurde die Bahn auf ein bloßes Transportmedium reduziert und die Bahnhöfe zu leblosen und leider meist un gepflegten Haltepunkten.*

*Ein sehr empfehlenswertes Werk zur Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte des unteren Lahntales, das keineswegs nur Eisenbahnfreunde anspricht. (gp)*

**Beck, Sinje:** Totenklang: Heiners neue Verwicklung. – Meßkirch: Gmeiner-Verlag, 2008. – 275 S. (Krimi im Gmeiner-Verlag) – ISBN 978-3-89977-759-8; 9,90 Euro

*Die Autorin Sinje Beck, selbst wohnhaft in einem kleinen Dorf bei Siegen, lässt auch den dritten Band mit Heiner Himmel an der Sieg, Herdorf und Kirchen spielen. Dabei gelingt es ihr wieder, das Leben des arbeitslosen, geschiedenen Mittvierzigers, der unter chronischem Geldmangel leidet, mit viel Witz und Ironie zu erzählen.*

*Der Kriminalfall entwickelt sich langsam: Herr Himmel trifft einen alten Artisten, verbringt eine Nacht unter der Brücke mit ihm und steht am nächsten Tag unter Mordverdacht, da dieser erhängt aufgefunden wird. Der Leiche wurden Knochen entwendet ebenso wie bei anderen auf dem Friedhof bestatteten Körpern, aber auch bei Krankenhausabfällen verschwinden Leichenteile. Durch seinen neuen Aushilfsjob bei einem bizarren Bestattungsinstitut wird Heiner Himmel in weitere Einzelheiten des Falls verstrickt. Seine neue Kollegin Frau Engel spielt dabei eine nicht unwesentliche Rolle und die Einflechtung des Druidensteins bei Herkersdorf und dessen Sage stellt den authentischen Rahmen der Handlung dar. (dc)*

**Boller, Wolfgang:** Rheinland-Pfalz Wolfgang Boller; Norbert Kustos. [Übertr. ins Engl.: Paul Bewicke; Übertr. ins Franz.: U. Schönfeldt]. – 2., aktualisierte Aufl. – Hamburg: Ellert & Richter, 2007. – 95 S., zahlr. Ill. Text dt., engl. und franz. – ISBN 978-3-8319-0143-2; 14,95 Euro

*Der Journalist und Reiseschriftsteller führt uns kenntnisreich und unterhaltsam durch unser Bundesland. Die*

*großformatigen Fotos von Norbert Kustos laden zur Entdeckungsreise ein. Bekannte Motive sind hier so attraktiv in Szene gesetzt, dass es schwerfällt, nicht gleich das nächste Wochenende für einen Ausflug zu verplanen. Dreisprachig eignet sich dieser eher handliche Band bestens als Geschenk für Freunde in aller Welt. (ek)*

**Goebel, Renate; Goebel, Olaf:** Wander-Touren Westerwaldsteig. – Neuwied: Idee-Media, 2008. – 204 S.: zahlr. Ill., Kt. + Kartenbeilage (Ein schöner Tag kompakt); ISBN 978-3-934342-53-8; ISBN 978-3-934342-22-4; 19,95 Euro

**Goebel, Renate; Goebel, Olaf:** Westerwaldsteig. – Neuwied: Idee-Media, 2008, 158 S.: zahlr. Ill., Kt. (Schöneres Wandern) – ISBN 978-3-934342-25-5; ISBN 3-934342-25-6; 9,95 Euro

*Der grandiose Erfolg des Rheinsteigs als (Fern-)Wanderweg hat im hiesigen Mittelgebirgsraum zu einer wahren Wandereuphorie geführt. Nachfolgeprojekte, wie Eifel- und Westerwaldsteig, ließen nicht auf sich warten und sollen auch diesen Regionen zu einer touristischen Aufwertung verhelfen.*

*Der im Mai 2008 eröffnete Westerwaldsteig verbindet Rheinsteig und Rothaarsteig und verläuft über 235 km von Bad Hönningen / Rhein quer durch den Westerwald nach Herborn / Dill. Vom Rheintal führt er zunächst weit nach Norden um Altenkirchen, dann wieder in südlicher und östlicher Richtung über Hachenburg, Bad Marienberg und Rennerod an die Dill. Es werden u.a. Wied- und Nistertal gestreift, die Westerwälder-Seenplatte und der Hohe Westerwald mit der Fuchskaute.*

*Die angezeigten Wanderführer sind durchdacht konzipiert, handlich und informativ.*

*Sie beinhalten neben den illustrierten Streckenbeschreibungen Sehenswürdigkeiten, Adressen, Detailkarten, Höhenprofile, Register und sogar GPS-Daten für Navigationsgeräte. Die beiden Führer unterscheiden sich im Wesentlichen nur in der beschriebenen*

Wanderrichtung. Der erste beschreibt die Wanderung vom Rhein zur Dill, der zweite in umgekehrter Richtung. Die Gesamtstrecke ist in je 17 Tages- bzw. Halbtagesrouten aufgeteilt. Der etwas größere Umfang, eine aufwändigere Ausstattung und die Beigabe einer separaten Wanderkarte rechtfertigen den Preisunterschied beider Führer. (gp)

**Herrmann, Helmut; Schulz, Bern:** Weinwanderungen an der Mosel – unterwegs zu Spitzenweingütern. – Bamberg: Heinrichs-Verl., 2008. – 128 S.: zahlr. Ill., Kt. (Wegweiser) – ISBN 978-3-89889-127-1; 10,- Euro

**Herrmann, Helmut; Pressel, Gerhard:** Weinwanderungen an Ahr, Mittelrhein und Nahe. – Bamberg: Heinrichs-Verl., 2008. – 128 S.: zahlr. Ill., Kt. (Wegweiser) – ISBN 978-3-89889-126-4; 10,- Euro

Passionierte Wanderer wie auch Weinfreunde kommen in Rheinland-Pfalz voll auf ihre Kosten. Entsprechend groß ist der Büchermarkt an Wanderführern und Weinführern andererseits. Wer Wandern gerne mit Weingenuss verbindet, kann jetzt für die nördlichen Anbauggebiete auf zwei handliche Führer zurückgreifen, die beides geschickt vereinen. In einführenden Kapiteln werden die Anbauggebiete vorgestellt. Es folgen jeweils 14 bebilderte Wegschreibungen von etwa 10 bis 20 km Wanderstrecke mit touristischen Hinweisen, Kartenskizzen u.Ä. Man sollte aber besser zusätzlich eine genauere Wanderkarte zur Hand nehmen. An jede Routenbeschreibung schließen sich – farblich besonders markiert – Tipps rund um den Wein an: Es werden ausgewählte Winzer und Weinstuben an der Wanderstrecke mit ihren Weinen kurz vorgestellt (einschließlich Öffnungszeiten, Telefon-Nr., Internetauftritt etc.).

Fazit: Die beiden Hefte sind nützliche Ratgeber für Wanderer mit Weinambitionen. Die behandelten Regionen haben in dieser Hinsicht aber weit mehr Potential, als es in einem Kurzführer darstellbar ist. (gp)

**Leibfried, Dirk:** Die Pfalz: der Reiseführer / Text: Dirk A. Leibfried. Fotos: Thomas Brenner... – 1. Aufl. – Kaisers-

lautern: vis@vis, 2008. – 289 S.: zahlr. Ill. (farb.) – ISBN 978-3-98068046-2; 14,90 Euro

Der in Kaiserslautern lebende Autor stellt in kurzen Kapiteln die Pfalz vor. Neben regionalen Kapiteln zu einzelnen Regionen der Pfalz gibt es thematisch gegliederte Kapitel zu Geschichte und Kultur in der Pfalz sowie ein Kapitel „Aktiv in der Pfalz“ mit Hinweisen zu den Wanderwegen, Nordic-Walking-Routen, Schwimmbädern usw. Selbstverständlich widmen sich einzelne Kapitel der Pfälzer Küche und dem Pfälzer Wein. Letzteres wird ergänzt durch ein mehrseitiges Weinlexikon.

Der Band ist ausgestattet mit ansprechenden Hochglanzfotos, die ein stimmungsvolles Bild der Region zeichnen. Man merkt, dass sie zum Teil den Touristik-Broschüren der einzelnen Regionen entnommen sind. Die Texte sind kurz und knapp. Bei allen Beschreibungen von Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen verzichtet Leibfried auf detaillierte Angaben zu Öffnungszeiten oder Eintrittspreisen. Er verweist in der Regel auf die entsprechenden Informationen im Internet.

Leider enthält der Band kein Orts- oder Namensregister. Übersichtskarten sucht man ebenso vergeblich wie Stadtpläne. Für alle, die Anregungen für eine Pfalztour suchen, dennoch empfehlenswert. (ah)

**Martin, Michael:** Pfalz und Frankreich: vom Krieg zum Frieden. – 1. Aufl. – Karlsruhe: Braun [u.a.], 2008. 205 S.: Ill., graph. Darst. – ISBN 978-3-7650-8378-5; ISBN 3-7650-8378-X; 19,90 Euro

Die Pfalz und Frankreich – das ist ein spannendes Kapitel der deutsch-französischen Geschichte. Krieg und Frieden, Hass und Versöhnung, aber auch kultureller Austausch prägten dieses Grenzgebiet.

Michael Martin schildert in seiner fakten- wie facettenreichen Darstellung die Zeit vom 15. Jahrhundert bis heute. Einzelschicksale vor dem Hintergrund der historischen Ereignisse lassen die große Geschichte anschaulich werden. (Verlag)

**Mary, Geo T.:** Allerteufel: Vom Leben auf dem Land, Geschichten um Glauben und Aberglauben – die Eifel in den 50er Jahren. – Alf: Rhein-Mosel-Verlag, 2008. – 271 S. – ISBN 978-3-898010399; 9,90 Euro

Lassen Sie sich nicht vom Titel oder gar vom Bild auf dem Umschlag abschrecken, das eine grässliche, teuflische Szene darstellt, auf der die Menschen von Wesen aus der Hölle verbrannt und gequält werden.

Dies Buch beginnt mit Geschichten von Eifeler Menschen, genau gesagt von Bürgern aus dem kleinen Dörfchen Schlot an der oberen Ahr und erzählt sehr einfühlsam und sensibel von deren Leben und Charakteren und wie sie ihr Dasein im vorigen Jahrhundert meisterten. Es werden Ortsbegriffe wie die Bellersheck und Sagen wie das Patronatsgericht der Schloter Heiligen in den Geschichten aufgegriffen und anschaulich mit Leben gefüllt. Je weiter das Buch fortschreitet, umso unglaublicher und abstruser werden die Begegnungen, bis es schließlich an der Erzählung von Allerteufel angelangt ist. Darin wird eindrücklich erklärt, woher die Teufelsley im Ommelbachtal (heute ein beliebter Kletterfelsen) ihren Namen hat: man glaubte, der Teufel höchstpersönlich habe dort sein Hauptquartier und würde an Allerteufel, zehn Tage nach Allerheiligen, mit seinen Gesellen ein großes Fest feiern.

Anschließend geht es mit beschaulichen Begebenheiten und Legenden weiter, z.B. über den Äseler Elefantenschädel, die dieses Buch durchaus lesenswert und wertvoll machen. (dc)

**Nieder, Rosi:** Die Teufelsbande: Das Eifel-Mosel-Duo klärt den zweiten Fall. – Alf: Rhein-Mosel-Verlag, 2008. – 208 S. – ISBN 978-3-89801-038-2; 9,90 Euro

Ein Campingplatz an der Mosel wird überfallen, die Täter sind mit Teufelsmasken verkleidete Motorradfahrer und das Szenario wird so eindringlich und überzeugend geschildert, dass es den Leser schauert.

Doch gleich darauf wird man von der schönen Beschreibung der lieblichen Moselgegend und dem Zusammenspiel der beiden älteren Hobby-Kommissare, der alleinstehenden, quirligen Lena und dem sensiblen Witwer Franz, gefangen genommen. Der Fall wei-

tet sich aus, als die beiden auf einem Mosel-Gourmet-Fest selbst von der Motorradbande überfallen und ausgeraubt werden. Einzelschicksale der überfallenen Opfer werden geschickt aufgegriffen und weiterverfolgt. Die Perspektive der Erzählung wechselt oft, so dass die vielen Blickwinkel auf den Kriminalfall Verständnis für alle Beteiligten, Opfer und Täter, wecken. Dieser Wechsel bewirkt allerdings auch, dass dem Leser der Tathergang schneller als den Detektiven klar wird. Die Verlegung des Tatorts von der beschaulichen Mosel zum Frankfurter Hehler- und Autoschiebermilieu lässt den Kriminalfall ziemlich unglaubwürdig und konstruiert ausgehen.

Die Autorin Rosi Nieder wohnt in der Eifel und versteht es, durch ihre genauen Kenntnisse von Orten und Gewohnheiten der Menschen an der Mo-

sel und in der Eifel eine einfühlsame und überzeugende Beschreibung ihrer Heimat abzugeben. (dc)

**Schmitz-Veltin, Stefanie:** Pfalz / Stefanie und Ansgar Schmitz-Veltin. – 1. Aufl. – Erlangen: M. Müller, 2008. – 264 S.: zahlr. Ill. (farb.), Kt. – ISBN 978-3-89953-357-6; 15,90 Euro

Die Reiseführer des Michael Müller Verlags richten sich an Individualreisende. Neben einer landeskundlichen Einführung bietet der Reiseführer jede Menge Detailinformationen zu den Sehenswürdigkeiten der Region sowie zu Gaststätten und Übernachtungsmöglichkeiten, vom Camping-Platz bis zum Wellness-Hotel.

Das Ehepaar Schmitz-Veltin lebt im pfälzischen Bad Dürkheim und lädt

mit diesem gut recherchierten Band dazu ein, die Pfalz mit dem Auto, mit dem Fahrrad, aber auch zu Fuß zu entdecken. Zu jeder Region werden unterschiedliche Routen angeboten, zu denen es kleine Kartenausschnitte gibt. Enthalten sind auch Orts- und Stadtpläne. Zwei Übersichtskarten (leider nicht ganz fehlerfrei) auf den Umschlagsseiten ermöglichen eine schnelle Orientierung. Der Band ist durch ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis sowie ein Register gut erschlossen.

Ein guter Führer, sowohl für Reisende, die zum ersten Mal die Pfalz erkunden möchten, als auch für Einheimische, die Tagesausflüge in die nähere Umgebung planen. Für Pfalz- oder Reiseführerbestände in öffentlichen Bibliotheken jeder Größe zu empfehlen. (ah)

## SCHWARZES BRETT

### Ausleihangebote des Landesbibliotheksentrums/ Büchereistelle Koblenz

Beim Landesbibliothekszentrum / Büchereistelle Koblenz können von öffentlichen Bibliotheken und Schulen im Norden von Rheinland-Pfalz (ehemalige Regierungsbezirke Koblenz und Trier) Bücher und Medien zur Ergänzung des eigenen Bestandes oder für einzelne Projekte und Veranstaltungen ausgeliehen werden.

Zu den Ausleihangeboten gehören:

- Themenkisten
- Lesespaßkisten für Schulen und Kindergärten
- Klassensätze (für die Klassen 1 bis 6)
- Bilderbuchkinos (auch auf DVD), Kniebücher, Bibliotheksquiz, Bibliotheks-Memory
- Blockbestände mit Hörbüchern und DVDs (für Kinder und Erwachsene) und CD-ROMs (für Kinder)
- Thematisch nicht gebundene Blockbestände – auf Wunsch zusammengestellt

#### Neue Themenkisten:

- Books to go – leichte Lektüre für unterwegs (30 Taschenbuch-Romane)
- Comics und Mangas für Jugendliche (2 Bestände à 30 Medien)

#### Verfügbar:

- Herbst (für Kinder, 2 Bestände à 15 Medien)
- Winter (für Kinder, 2 Bestände à 15 Medien)
- Erfinder und Entdecker (für Jugendliche, 30 Bücher)
- Lesewelten: Erzählungen
  - für die 5. bis 7. Klasse (40 Medien)
  - für die 8. bis 10. Klasse (40 Medien)

#### Wetten, dass ...

... es auch in diesem Jahr wieder (viel zu schnell) **Weihnachten** wird?

Bibliotheken, die bisher regelmäßig eine Themenkiste „Weihnachten“ (25 Bücher für verschiedene Altersgruppen, 15 Medien) erhalten haben, sind auch für 2008 bereits vorgemerkt.

Wer darüber hinaus eine Themenkiste „Weihnachten“ nutzen möchte, wird gebeten, Kontakt aufzunehmen. Auch diejenigen, die vorgemerkt sind,

aber keine Themenkiste benötigen, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung.

#### Bestellung von Leihbeständen und Themenkisten:

Ruth Jansen,  
Tel.: (0261) 91500-301,  
E-Mail: jansen@lbz-rlp.de

#### Bestellung von einzelnen Medien aus der Ergänzungsbücherei, Bilderbuchkinos, Kniebüchern, Klassensätzen, Bibliotheks-Quiz und -Memory:

Mona Eltgen,  
Tel.: (0261) 91500-305,  
E-Mail: eltgen@lbz-rlp.de

### Ausleihangebote des Landesbibliotheksentrums/ Büchereistelle Neustadt

Beim Landesbibliothekszentrum / Büchereistelle Neustadt können von öffentlichen Bibliotheken und Schulen in Rheinhessen-Pfalz Medien zur Ergänzung des eigenen Bestands oder

für einzelne Projekte und Veranstaltungen ausgeliehen werden. Zu den Ausleihangeboten gehören:

- Themenkisten
- Lesespaßkisten (für Schulen und Kindergärten)
- englische und französische Medienkisten
- Klassensätze
- Bilderbuchkinos, Schirmbücher
- Blockbestände mit Hörbüchern, CD-ROMs oder DVDs

*Vormerkungen und Bestellungen für alle Angebote:*

*Ursula Drost,  
Monika Zubrod,*

*Tel: (06321) 3915-22*

*E-Mail: drost@lbz-rlp.de  
zubrod@lbz-rlp.de*

*Cornelia Dietle*

*Tel: (06321) 3915-21*

*E-Mail: dietle@lbz-rlp.de*

*Komplette Titellisten der Themenkisten, Bilderbuchkinos und Klassensätze können bei der Bücherei-stelle angefordert werden.*

## Fortbildungen des Landesbibliotheksentrums

19.–20. September 2008,  
Lambrecht/Pfalz:

### **Büchereiführung heute.**

Seminar für ehren- und nebenamtliche Bibliotheken in Rheinhessen-Pfalz.

29. September 2008, Mainz:

**Lesesommer Rheinland-Pfalz 2008:**  
Rückblick und Vorausschau auf 2009.

21. Oktober 2008, Mainz:

### **Jetzt seid aber mal leise!**

Über den Umgang mit Jugendlichen in der Bibliothek.

27. Oktober 2008, Mainz:

### **Lesecocktail** – Leseförderaktionen

3. November 2008, Koblenz:

### **Lesecocktail** – Leseförderaktionen

5. November 2008,  
Neustadt/Weinstraße:

### **Schulbibliothek – wie geht das?**

Für weiterführende Schulen.

10. November 2008,  
Neustadt/Weinstraße:

### **Ausleihe mit Bibliotheca 2000**

11. November 2008, Koblenz:

### **Katalogisierung mit Bibliotheca 2000** (Grundschulung).

12. November 2008, Mainz:

### **Gemeinsame Tagung der hauptamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz**

15. November 2008, Koblenz:

**Der literarische Samstag:** Buchvorstellung „Lesen statt Putzen“; neue Kinder und Jugendliteratur.

18. November 2008, Neustadt/Weinstraße:

**Bibliotheca 2000 – Anwendertreffen** für Leseecken und Schulbibliotheken in weiterführenden Schulen.

19. November 2008,  
Neustadt/Weinstraße:

### **Bücher richtig reparieren**

24. November 2008, Mainz:

**Change Management in Bibliotheken** – den Wandel als Chance begreifen und gestalten.

24. November 2008, Koblenz:

### **Buchbearbeitung**

Weitere Fortbildungsangebote, Terminänderungen und Online-Anmeldung auf den Internetseiten der Büchereistellen, Menüpunkt „Fortbildung“ unter: [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)

## Termine und Veranstaltungen

24. September 2008, Koblenz:

**Presse- und Informationsveranstaltung zur neu erworbenen Kartensammlung „Hellwig“.** Das Landesbibliothekszentrum in Koblenz stellt wertvolle Einzelstücke der neu erworbenen Kartensammlung von Prof. Dr. Fritz Hellwig vor. Auch der Sammler und Kartenspezialist Hellwig wird anwesend sein und Auskunft zu den Karten geben.

Beginn: 11.00 Uhr

16. Oktober bis 15. November 2008,  
Koblenz:

**Die schönsten deutschen Bücher zum Anfassen.** – Eine Veranstaltung des LBZ / Rheinische Landesbibliothek in Kooperation mit der Stiftung Buchkunst.

16. Oktober 2008 bis 31. Januar 2009,  
Zweibrücken:

**Es ist hier alles Gold, was glänzt.** Goldschnittverzierungen aus der fürstlichen Zweibrücker Bibliothek. – Eine Veranstaltung des LBZ / Bibliotheca Bipontina.

24. Oktober 2008, Koblenz und Vallendar:

**Lange Nacht der Bibliotheken** von 19–24 Uhr. Teilnehmende Bibliotheken: Stadtbibliothek Koblenz, Landesbibliothekszentrum, Bibliothek der Bundesanstalt für Gewässerkunde, Bibliothek der Philosophischen-Theologischen Hochschule der Pallottiner (Vallendar), Bibliothek der WHU (Vallendar), Fachinformationsstelle des BWB.

25. Oktober 2008, Speyer:

**Bibliothekskonzert mit Salonissimo.** – Eine Veranstaltung des LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.

25. Oktober – 15. November 2008,  
Speyer:

**Wein in alten und neuen Drucken.** Zum Sammlungsschwerpunkt Wein in der Pfälzischen Landesbibliothek. – Eine Veranstaltung des LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.

29. November 2008, Speyer:

**Die künstliche Demoiselle:** Lesung mit Mainrad Braun. – Eine Veranstaltung des LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.

29. Oktober 2008, Zweibrücken:

**Fritz Presl (MdL) liest.** Beginn: 19 Uhr, Ort: FH Zweibrücken. – Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Zweibrücker Bibliotheken lassen lesen“ der Zweibrücker Bibliotheken LBZ / Bibliotheca Bipontina, Bibliothek der Fachhochschule Kaiserslautern / Standort Zweibrücken und der Stadtbücherei Zweibrücken.

5. November 2008, Speyer:

**Lesung Jeannine Meighörner zu Sophie von La Roche.** Beginn: 19.30 Uhr, Eintritt frei. – Eine Veranstaltung des LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.

6. November 2008, Koblenz:

**Suchen – finden – bestellen:** Literatursuche über die Digitale Bibliothek (VHS-Kurs). – Eine Veranstaltung des LBZ / Rheinische Landesbibliothek in Kooperation mit der VHS Koblenz.

13. November 2008, Koblenz:

**Die schönsten deutschen Bücher zum Anfassen** mit Uta Schneider (Stiftung Buchkunst). Führung durch die gleichnamige Ausstellung. Beginn: 19 Uhr. Eine Veranstaltung des LBZ / Rheinische Landesbibliothek in Kooperation mit der Stiftung Buchkunst.

21. – 22. November 2008, Koblenz:

**Bücherbasar** im LBZ / Rheinische Landesbibliothek.

27. November 2008, Koblenz:

**Literatur zur Heimatkunde und Regionalgeschichte** (VHS-Kurs). Eine Veranstaltung des LBZ / Rheinische Landesbibliothek in Kooperation mit der VHS Koblenz.

2. Dezember 2008 – 31. Januar 2009, Speyer:

**Einbände des 15. und 16. Jahrhunderts** in der Pfälzischen Landesbibliothek: Handschriften, Inkunabeln, Alte Drucke.

Vernissage am 1. Dezember 2008. – Eine Veranstaltung des LBZ / Pfälzische Landesbibliothek.

4. Dezember 2008, Koblenz:

**Dagmar Leupold liest** aus ihrem Roman „Grüner Engel – blaues Land“. – Eine Veranstaltung des LBZ / Rheinische Landesbibliothek.

11. Dezember 2008, Koblenz:

**Ein Blick in die Tresore des LBZ / Rheinische Landesbibliothek** (VHS-Kurs). Eine Veranstaltung des LBZ / Rheinische Landesbibliothek in Kooperation mit der VHS Koblenz.

Weitere Veranstaltungstermine des Landesbibliotheksentrums unter [www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)

## Tipps und Hinweise

### Tage des Lesens in Rheinland-Pfalz

Die rheinland-pfälzischen „Tage des Lesens“ finden in diesem Jahr vom 19.–21. November statt.

Ziel der Aktionstage ist es, bei Kindern und Jugendlichen für das Medi-

um Buch zu werben und eine breite Öffentlichkeit auf die Bedeutung des Lesens aufmerksam zu machen.

Interessierte Institutionen wie z.B. Schulen, Kindertagesstätten oder Bibliotheken sind aufgerufen, sich mit eigenen Veranstaltungen zu beteiligen. Teilnehmende Einrichtungen erhalten Unterstützung bei der Pressearbeit sowie Werbematerialien wie Poster, Aufkleber und Lesezeichen.

Die Aktionstage finden im Rahmen der Kampagne „Leselust in Rheinland-Pfalz“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur statt.

Weitere Informationen unter [www.leselust-rlp.de](http://www.leselust-rlp.de)



### Vorlese-Zeitschrift für Kleinkinder

Speziell für Kinder von 0–3 Jahren ist die Zeitschrift „Nele Lele“ konzipiert. Dickes, abwischbares Papier mit abgerundeten Ecken dient als Material, im Innenteil dominieren große Bilder mit kurzen Texten. Die Figuren in den alltagsnahen Geschichten wiederholen sich und bilden einen Wiedererkennungswert. Jeweils zwei Geschichten einer Ausgabe sind auf Deutsch und Englisch erzählt. Außerdem ist in jedem Heft ein anderes, thematisch bezogenes Wimmelbild enthalten. Ein herausnehmbares Elternblatt in der Heftmitte enthält Hinweise zur Leseförderung und Spracherziehung sowie empfohlene Kinderbücher.

Die Einzelausgabe kostet 4,50 Euro (Heft 1–4 je 3,90 Euro), das Jahresabo mit 6 Ausgaben 25 Euro. Bibliotheken mit Angeboten für Kleinkinder erhalten Ansichtsexemplare.

Weitere Informationen:

[www.nele-lele.de](http://www.nele-lele.de)

Anschrift: KaterPresse, Postfach 58 07 63, 10415 Berlin



## Gedenk- und Aktionstage

### Oktober 2008

- 17. Ingeborg Bachmann (35. Todestag)
- 20. Otfried Preussler (85. Geburtstag)
- 24.–31. Bundesweite Bibliothekskampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“
- 24.–31. Bibliothekstage Rheinland-Pfalz
- 24. Tag der Bibliotheken
- 24. Ernst Barlach (70. Todestag)

### November 2008

- 1. Uwe Anhäuser (65. Geburtstag)
- 5. Rudolf Augstein (85. Geburtstag)
- 7. Albert Camus (95. Geburtstag)
- 10. Oliver Goldsmith (280. Geburtstag)
- 12. Lorient (85. Geburtstag)
- 13. Peter Härtling (75. Geburtstag)
- 19.–21. Tage des Lesens Rheinland-Pfalz
- 20. Wir lesen vor – bundesweiter Vorlesetag
- 20. Selma Lagerlöf (150. Geburtstag)
- 28. Enid Blyton (40. Todestag)

### Dezember 2008

- 4. Stefan George (75. Todestag)
- 8. Friedrich Glauser (70. Todestag)
- 10. Cornelia Funke (50. Geburtstag)

## ORTS-, PERSONEN- UND SACHREGISTER

Ahnen, Doris	132	Lange Nacht der Bibliotheken	145
Altendiez	139	Laurenburg	148
Arnetzel, Leonie	137f.	Lesecke	125
Aspishem	142	Leseförderung	132ff.
		Lesesommer	132ff.
Bad Marienberg	147	Lucke, Wolfgang	141f.
Bahrs, Ute	130	Ludwigshafen	135
Bauer, Birgit	138f.		
Beck, Kurt	129	Mainz	143
Beck-online	128	Mediathek	125f.
Betzdorf	147	Mehmeti, Sandra	149
BIB	123	Mutterstadt	138
Bibliothek des Jahres Rheinland-Pfalz	143f.	Münzel, Annette	137
Bibliotheca Bipontina, LBZ	131	Neupotz	148
BIX	126	Neustadt/Weinstraße	134
Bobenheim-Roxheim	137f.		
Braun, Martina	135	Oberholthaus, Thomas	115, 132
DBV-Landesverband	122	Pfälzische Landesbibliothek, LBZ	113ff., 130
Deutschland liest	142	Pilotprojekt	111ff.
Diez	111	Pirmasens	148
Eich	125f.	Rhein-Neckar-Forum für Kulinaristik	128
Embach, Michael	145f.	Römerberg	148
Faßbender, Anette	139	Scharf, Monika	111f.
Freinsheim	147	Schmidt, Stefanie	113ff.
Frühauf, Dr. Helmut	119	Schriftentausch	113ff.
		Seefeldt, Jürgen	113, 122, 126f., 142ff.
Germersheim	147	Speyer	113, 143
		Sprendlingen	136
Hagenbach	147	Statistik	115ff.
Heilmann, Tanja	125f.	Südtirol	123f.
Hesse, Angelika	127ff.		
Hubert-Reichling, Dr. Sigrid	131	Trier	145f., 148
Kapsweyer	147	Walther, Heike	136, 142
Kavala, Elisabeth	123f.	Wittlich	137
Kehrig	148		
Koblenz	141, 145	Zimmermann, Norbert	139f.
Koelges, Dr. Barbara	145	Zweibrücken	131
Lambsborn	139f.		
Landesstatistik	115ff.		

1955 - 2005

**50**  
Jahre

**SCHULZ  
SPEYER**  
BIBLIOTEKSTECHNIK

beraten    planen    einrichten    betreuen



Unser Lieferprogramm:

- " Regalsysteme für wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken, für den Freihandbereich und das Magazin
- " Regal-Etagenanlagen
- " Fahrbare Regalanlagen
- " Möbel zur Aufbewahrung von Zeitschriften, Zeitungen, Formularen
- " Katalogschränke
- " Bücherwagen
- " Theken, Carrels, Tische, Sitzmöbel
- " AV- Medienmöbel
- " Vitrinen
- " Info-Leitsysteme
- " Taschen und Garderobenschränke
- " Möbel für Kinderbibliotheken
- " Regalzubehör und Verbrauchsmaterialien
- " Dienstleistungen

Bitte fordern Sie Informationsunterlagen bei uns an, oder besuchen Sie uns im Internet!

Im „Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz“ (LBZ) sind die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz, die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer, die Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken sowie die beiden Staatlichen Büchereistellen in Koblenz und Neustadt/Weinstraße zu einer neuen bibliothekarischen Dienstleistungseinrichtung, die den Zugang zu weltweiten Informationsangeboten und die Nutzung moderner Informationstechnologien ermöglicht, vereint. Zusammen bilden die fünf Einrichtungen ein leistungsstarkes Kompetenzzentrum für alle Fragen im Bereich Medien- und Informationsvermittlung. In enger Abstimmung arbeiten sie gemeinsam am Aufbau eines leistungsfähigen Bibliothekssystems für das Land Rheinland-Pfalz und fördern die Kooperation und Vernetzung der Bibliotheken im Land unter anderem durch die Koordinierung landesweiter und regionaler Bibliotheksprojekte. Auch die Aus- und Fortbildung von Bibliotheksfachkräften ist ein wichtiges Anliegen des LBZ.

### **Aufgabenschwerpunkte innerhalb des LBZ:**

#### **Die beiden Landesbibliotheken und die Bibliotheca Bipontina**

- stellen der Bevölkerung, den Kultur- und Bildungseinrichtungen, den Wirtschaftsbetrieben und Behörden in Rheinland-Pfalz ein reiches und breitgefächertes, wissenschaftlich ausgerichtetes Literatur-, Medien- und Informationsangebot zur Verfügung
- bieten allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu elektronischen Fachinformationen und Datenbanken
- sammeln, erschließen, bewahren und vermitteln die Rheinland-Pfalz-Literatur, erhalten die historischen Buchbestände in Rheinland-Pfalz und erstellen die Landesbibliographie als Datenbank und Nachweis des gesamten kulturellen Schaffens des Landes
- koordinieren in weiten Teilen des Landes den Leihverkehr zwischen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken und beschaffen am Ort nicht vorhandene Bücher und Dokumente aller Art.

#### **Die beiden Büchereistellen**

sind die Serviceinstitutionen des Landes für die rund 400 öffentlichen Stadt- und Gemeindebibliotheken und für viele hundert Schulbibliotheken. Sie stehen mit ihrem Fachpersonal den Städten, Gemeinden und Landkreisen für Beratung und Auskünfte in allen Büchereifragen zur Verfügung. Sie beraten

- bei der Gründung, Einrichtung und Ausstattung von Büchereien
- bei Fragen der Büchereiverwaltung und -technik
- bei der Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- beim Auf- und Ausbau der Medienbestände und deren Erschließung.

Ferner leisten die Büchereistellen praktische Hilfen und Dienstleistung

- bei Auswahl und sachgerechtem Aufbau von Medienbeständen sowie bei der Beschaffung, Katalogisierung und ausleihfertigen Bearbeitung der Medien
- bei der Bestandsergänzung durch Leihbestände
- bei der Vermittlung von Veranstaltungen
- bei der Aus- und Fortbildung von Büchereipersonal durch Einzelberatungen, Arbeitstagen, Schulungen, schriftliche Arbeitshilfen.

Die Büchereistellen verteilen gezielt Zuwendungen des Landes Rheinland-Pfalz an die Träger der öffentlichen Büchereien im Lande, sie fördern die Zusammenarbeit von Öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Schule durch vielfältige Projekte und wirken bei der landesweiten Planung im Bereich des öffentlichen Bibliothekswesens inkl. der Schulbibliotheken mit.

Neue Wege für Bibliotheken

2008

# 4. Deutscher Bibliotheksleitertag

Tipps und Impulse von Top-Referenten

14. Oktober  
Frankfurt am Main



**Wie begeistert man Menschen für Bibliotheken?  
Analysen und Strategien**

Dr. Jan-Pieter Barbian (Direktor der Stadtbibliothek Duisburg)



**Die Bibliothek aus anderer Sicht  
Strategische Kurse für Bibliotheken mit Zukunft**

Rob Bruijnzeels

(Vereinigung öffentlicher Bibliotheken der Niederlande (VOB), Den Haag)



**Zwischen Tradition und Innovation - Die Bibliothek der Zukunft**

Ingrid Bussmann (Bibliotheksdirektorin der Stadtbücherei Stuttgart)



**Keine Angst vor der Bibliothek 2.0!  
Ideen aus dem Web 2.0 auch für öffentliche Bibliotheken**

Patrick Danowski

(Informatiker, wissenschaftl. Bibliothekar, Staatsbibliothek zu Berlin)



**Die Online-PR der Bibliotheken - Chancen und Realität**

Sandra Mehmeti (PR-Beraterin, Fachbuchautorin, Diplom-Bibliothekarin und Master of Science (Public Relations, Integrierte Kommunikation))



**Liest Deutschland nach "Deutschland liest.."?  
Den Schub in Rampenlicht nachhaltig nutzen.**

Barbara Schleihagen

(Geschäftsführerin beim dbv, Mitglied des IFLA-Vorstandes)

**Teilnehmer-Feedback 2007**  
"...tolle, interessante Spitzenveranstaltung,  
werde nächstes Jahr wieder dabei sein..."  
"...habe selten so viele gute Anregungen  
bei einer Veranstaltung gesammelt..."

Jetzt anmelden!

[www.bibliotheksleitertag.de](http://www.bibliotheksleitertag.de)

oder

Tel.: 06324 9612-4211

Internet: [www.bond-online.de](http://www.bond-online.de) E-Mail: [bond@bond-online.de](mailto:bond@bond-online.de)

initiiert von:



Alle Infos  
an einem Stand!

Besuchen Sie uns auf der  
**Buchmesse in Frankfurt**

Stand H1303  
Halle 4.0

15.-19. Oktober 2008



[www.library-service.de](http://www.library-service.de)



[www.bond-online.de](http://www.bond-online.de)